THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Dienstag, den 7. Dezember 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 288

Wilson trägt bedeutsame Jahresbotschaft im Kongreß vor.

Serbenfeldzug beendet.

Er kostete den Zentralmächten nur etwa 7000 Mann.

Griechenlands Neutralitätskampf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 7. Dezember. Gleichzeitig mit der Meldung, daß die montenegrinische Stadt Ipek erobert wurde, verkündete das deutsche Kriegsamt heute, daß die französischen Truppen im südlichen Serbien zum Rückzug gezwungen wurden.

Die französischen Streitkräfte sind umgangen worden, und ihr Rückzug war notwendig, um einer Einkreisung zu entgehen.

Mit der Eroberung von Ipek haben die deutschen Streitkräfte im östlichen Montenegro festen Fuß gefaßt. (Ipek ist 773 Meilen von Scutari, wo sich die serbische Regierung jetzt befindet.)

Folgendes ist der Wortlaut des Generalstabsberichts vom Nachmittag:

„Ipek wurde erreicht. Die Zahl der während der gestrigen Kämpfe gemachten Gefangenen belief sich auf 1,250.

„Die Franzosen wurden zur Aufgabe ihrer Stellungen in dem von der Cerna und dem Vardarfluß gebildeten Vorsprung gezwungen, da ihnen Einkreisung drohte."

König von Griechenland an Amerika.

Athen, Griechenland, 7. Dezember. (Ueber London.) König Konstantin übermittelte durch einen Korrespondenten der Assoziirten Presse eine lange Botschaft an die Amerikaner, worin er u. A. sagt:

„Amerika wird Griechenlands Lage verstehen können. Wir sind beide neutral und entschlossen, uns, wenn es irgendwie menschenmöglich ist, nicht in den europäischen Krieg hineinzerren zu lassen. Wir sind beide bemüht, unsere Unabhängigkeit und unser Volk zu schützen und für unsere nationalen Rechte einzustehen.

„Amerika ist durch die Entfernung geschützt, die es von den europäischen Schlachtfeldern trennt. Auch uns schien das einmal der Fall zu sein. Aber die Schlachtfelder wurden verlegt und mögen wieder verlegt werden. Was heute in Griechenland passirt, mag morgen in Holland, Amerika oder in irgend einem neutralen Land passiren, wenn der Vorgangsfall, den man in Griechenland zu schaffen versucht, einmal wirklich geschaffen ist.

„Der Hauptgrund der drohenden Haltung, welche die Alliirten gegenüber Griechenland einnehmen, ist ihre eigene, vollständig ungerechtfertigte Annahme, daß Griechenland die Ententemächte bei der ersten günstigen Gelegenheit an Deutschland verraten würde. Ist eine solche Annahme vernünftig?

„Vom ersten Tage der Feindseligkeiten im nahen Osten hat Griechenland seine Neutralität dazu benützt, den Alliirten nach Möglichkeit entgegenzukommen. Die Operationen gegen die Dardanellen wurden von griechischen Inseln aus geleitet, die die Truppen der Alliirten besetzten. Als Serbien bedroht wurde, brachten die Ententemächte ihre Truppen nach Saloniki, der zweitgrößten Stadt Griechenlands, von der aus sie nicht nur unbelästigt, sondern in jeder Weise unterstützt, ihre fruchtlose und viel zu lange aufgeschobene Kampagne beginnen konnten. Außerdem habe ich selbst mein königliches Wort gegeben, daß griechische Truppen niemals die Briten und Franzosen in Mazedonien angreifen werden.

„Trotz alledem fordern aber die Ententemächte in einer Weise, die einem Ultimatum gleicht, daß Griechenland seine Truppen aus Saloniki zurückziehe — und das bedeutet aus ganz Mazedonien — und daß wir unsere Bevölkerung ungeschützt lassen vor den Schrecken des Krieges, sollten die Alliirten wieder über die griechische Grenze zurückgeworfen werden.

„Nehmen Sie einmal an, Deutschland wäre in der Lage, an Ihr Land die Forderung zu stellen, daß ihm Boston oder Seattle als Stützpunkte eines Feldzuges gegen Kanada überlassen werde. Was würden Sie sagen?

„Die Vierverbandmächte behandeln mich, als wäre ich der König eines afrikanischen Stammes und ohne jedes Gefühl für das Schicksal meines Volkes. Ich habe drei Kriege mitgemacht; ich weiß, was Krieg ist. Ich will keinen Krieg, und mein Volk will keinen.

„Wenn die Vierverbandmächte mir die Zusicherung geben wollen, daß sie für den Fall eines Rückzuges die Balkankampagne als beendet betrachten, sich in Saloniki wieder einschiffen und Griechenland verlassen, will ich ihnen die Gewähr geben, ihren Rückzug mit meiner ganzen Armee zu decken. Dann würde ich in gesetzlicher Weise meine Grenzen schützen. Mehr kann ich nicht tun!"

Es wird weiter verhandelt.

(„International News Service.")

London, 7. Dezember. Eine griechische Militärkommission ist von Athen nach Saloniki abgegangen, um persönlich mit den Vertretern der Alliirten die Kriegslage auf dem Balkan — soweit Griechenland in Betracht kommt — zu besprechen. Man nimmt allgemein an, daß die Kommission den Alliirten die Erklärung abgeben wird, daß Griechenland auf die Forderungen der Alliirten, seine Armee aufzulösen und seine Truppen aus Griechisch-Macedonien zurückzuziehen, nicht eingehen kann.

Rumänien hat die Schiffahrt auf der Donau für alle fremden Völker gesperrt.

Die montenegrinische Regierung hat aus Furcht vor völliger Eroberung des Landes seine Staatskasse nach Italien geschafft.

Die neuen militärischen Erfolge der germanischen Truppen im Balkan haben auf Griechenlands König und Volk tiefen Eindruck gemacht. Ein griechisches Blatt weist darauf hin, daß Deutschland für Belgiens Eroberung mit dem Blut seiner Soldaten bezahlt habe, daß aber die Alliirten Griechenland erobern wollten, ohne ihrerseits einen Tropfen Bluts zu opfern.

Vollends gelandet.

Athen, Griechenland, 77. Dezember. Es wird hierher gemeldet, die noch übrig gebliebenen Alliirtendivisionen in Saloniki seien aus britischen Transportbooten gelandet worden, und Artillerie und Panzerautomobile würden hastig an die Front gebracht.

Auf Gallipoli.

Berlin, 7. Dezember. (Drahtlos über Tuckerton, N. J.) „Die Lage der alliirten Streitkräfte auf Gallipoli wird mit jedem Tage kritischer — laut Meldungen aus Konstantinopel. Winterstürme erschweren de Verpflegung der Truppen, und Mangel an Trinkwasser wirkt lähmend auf den Mut der Truppen — sagt die Ueberseeische Nachrichtenagentur. In Konstantinopel herrscht großer Jubel über die glänzenden Erfolge der türkischen Truppen gegen die britischen Eindringlinge in Mesopotamien.

Deutsche Truppen in Mesopotanien.

Genf, 7. Dezember. (Ueber London.) Die Beteiligung deutscher Truppen an dem Feldzug in Mesopotamien — und zwar in größtem Maßstabe — ist sehr wahrscheinlich, da Feldmarschall von der Goltz Pascha mit dem Oberbefehl über die türkischen Truppen in Mesopotamien betraut worden ist. Man nimmt in manchen Kreisen an, daß der deutsche Vorstoß gegen die Briten im Osten mehr gegen den persischen Golf als gegen den Suezkanal gerichtet ist, wie früher angedeutet worden war.

Der neue Alliirtenkriegsrat.

Paris, 7. Dezember. Der, gestern hier zusammengetretene Kriegsrat der Alliirten, unter dem Vorsitz von General Joffre, ist noch immer in Sitzung. Er ist der erste, in welchem sämmtliche alliirten Mächte, einschließlich Rußlands und Italiens, vertreten sind.

Berlin-Konstantinopel.

Berlin, 7. Dezember. (Ueber Landon, 2:15 Uhr Nachm.) In einer Konferenz von Vertretern der interessirten Staaten zu Temesvar, Ungarn, wurde eine Fahrtabelle für durchlaufenden Personenbahndienst nach Konstantinopel, vom 1. Januar an, vereinbart. Zwei Schnellzüge werden jede Woche in bei den Richtungen zwischen Berlin und Konstantinopel laufen, und zwei Schnellzüge zwischen München und Konstantinopel.

Die Züge von Berlin werden abwechselnd über Oderberg und über Dresden fahren. Zu Galantha, Ungarn, werden die Berliner Züge mit denjenigen von München zusammentreffen, und dort werden jeweils beide Züge vereinigt und fahren über Budapest nach Konstantinopel weiter.

Rumäniens große Mobilmachung.

Bukarest, 7. Dezember. Die rumänische Regierung hat die Mobilmachung aller, zu rumänischen Bürgern gewordenen Ausländer sowie der, unter dem Schutz der rumänischen Gesetze stehenden Ausländer bis zum Alter von 40 Jahren angeordnet.

Verlust nur 7000 Mann!

Bukarest, Rumänien, 7. Dez. (Ueber Amsterdam.) Nach Schätzungen aus deutschen Quellen kam der Verlust der Zentralmächte im ganzen serbischen Feldzug auf nur 7000 Mann.

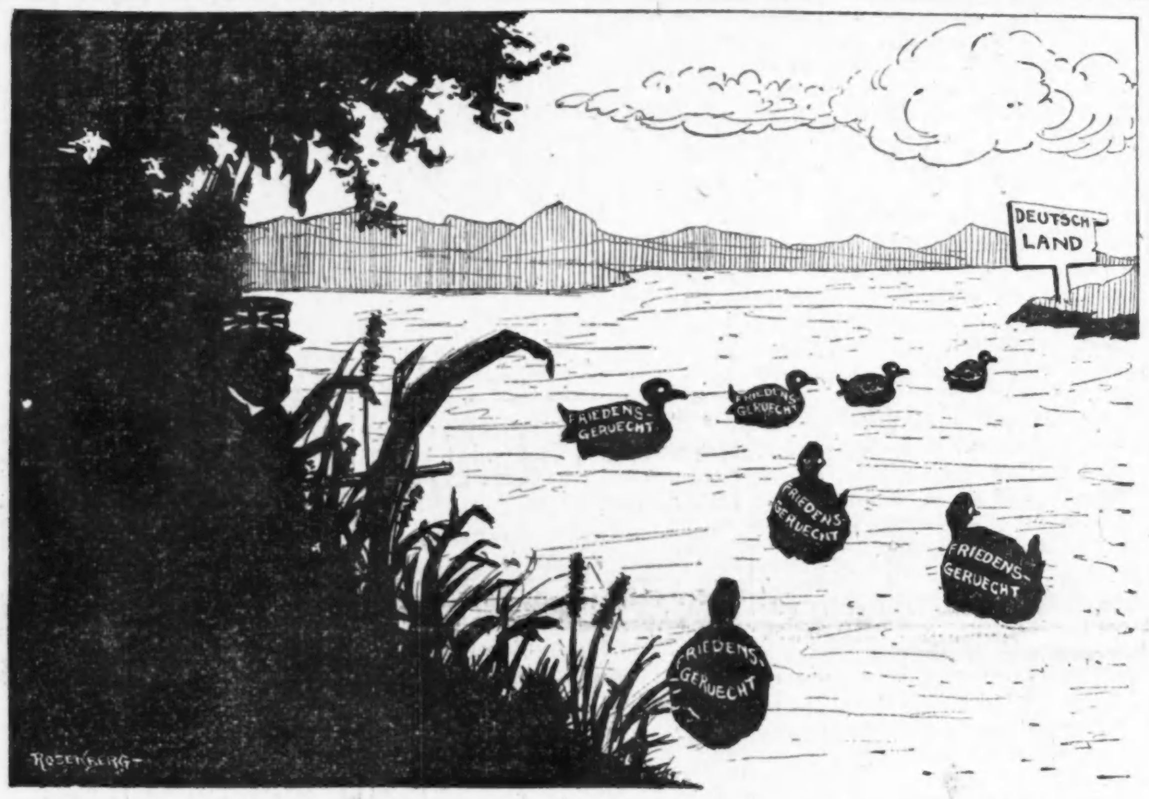
Befürwortet Embargo.

Bundessenator Hitchcock hat heute im Senat eine dementsprechende Vorlage eingebracht.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 7. Dez. Der Senator Hitchcock von Nebraska brachte heute den Ball ins Rollen, um der weiteren Ausfuhr von Waffen und Munition, die für die Kriegführenden in Europa bestimmt sind, ein Ende zu bereiten. Er unterbreitete im Senat eine dementsprechende „Bill", in der auch verlangt wird, daß die Regierung die Munitionsfabriken monopolisire und eine hohe Steuer auf Kriegsmaterial gelegt werden sollte. Hitchcock hat die ganze Angelegenheit mit vielen seiner Kollegen besprochen und reichlich Zustimmung erhalten, besonders von Bundessenatoren aus dem mittleren Westen. K.

—Wo kommen die Lockvögel her??—



„Schlagfertigkeit"

Dies ist die Hauptparole in der Präsidentenbotschaft an den Kongreß. — Verlangt schärfere Gesetze gegen „inneren Feind." — Viele u. ernste Fragen für den Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 7. Dez. Vor beiden Häusern des Kongresses, welche zu diesem Behuf im Saale des Abgeordnetenhauses versammelt waren, trug Präsident Wilson kurz nach Mittag (Chicagoer Zeit eine Stunde früher) seine Jahresbotschaft vor. Er hatte sich vom Weißen Hause direkt nach dem Zimmer des Abgeordnetenhaussprechers, im Kapitol, begeben, von wo ihn ein gemeinsamer Ausschuß, geführt vom Abg. Kitchin und Sen. Kern, nach der Rednertribüne des Abgeordnetenhauses geleitete.

Wie erwartet wurde, nimmt die verlangte Erhöhung der Schlagfertigkeit, und das damit in Verbindung stehende Programm des Armee- und des Flottendepartements den Hauptrang in der Botschaft ein.

Der Präsident verlangt außerdem, daß die gesammten Industrien und alle Hilfsquellen des Landes diesem Zweck dienstbar gemacht werden.

Heftiger aber, als man erwartet hatte, verdammte er die „Bindestrich-Amerikaner" und angeblichen Komplottstifter gegen amerikanische Industrien usw., welche die schwerste Gefahr für den nationalen Frieden und die nationale Sicherheit bildeten, noch schwerer, als alle Bedrohung von außen! Er verlangt schärfere Gesetze gegen diesen „inneren Feind".

Im Hinblick auf den erwarteten Unterschuß der Bundesverwaltung, in Höhe von 112 Millionen Dollars, erklärte der Präsident, im Falle der Neuannahme der jetzt bestehenden „Kriegssteuer" könnte die Last der Aufbringung dieses Geldes wohl so verteilt werden, daß keine Klasse besonders belastet würde.

Einen sensationellen Punkt der Botschaft bildete auch das Zugeständniß, daß die jetzigen Eisenbahnregulationen unwirksam seien, und das Verlangen nach Schaffung einer Kommission, welche dieses Problem untersuchen und über etwa notwendige neue Gesetze entscheiden soll.

Washington, D. C., 7. Dez. Präsident Wilson begann mit der Verlesung seiner Botschaft um 12.40 Uhr und war um 1.42 Uhr damit zu Ende. Es herrschte beim Verlesen meistens tiefe Stille. Viele Mitglieder des Kongresses hatten den gedruckten Wortlaut vor sich und lasen ihn einfach nach. An einer Anzahl Stellen wurde Beifall gespendet.

Die Abgeordnetenhausgallerie war schon drei Stunden vor der Ankunft des Präsidenten gepackt voll.

(Den vollen Inhalt der Botschaft siehe auf Seite 8 des heutigen Blattes!)

Hitchcock von Nebraska brachte auch im Senat eine Vorlage zur Einstellung des Geschäfts von ausländischen „Kriegsorders" und zur Sperre aller privaten Munitionsfabrizirungsgeschäfte ein.

Der Präsident wird unverzüglich mit republikanischen Führern des Abgeordnetenhauses und des Senats über seine Schlagfertigkeitspläne referiren. Sen. Gallinger spricht morgen im Weißen Hause vor, und Abg. Mann am Donnerstag.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 7. Dez. Mindestens 7 republikanische Mitglieder des Abgeordnetenhauskomites für Flottenangelegenheiten werden versuchen, die Flottenstärke noch über die, von Präs. Wilson gesteckte Grenze hinaus zu erhöhen. Und sie sollen auch 3 der demokratischen Mitglieder auf ihre Seite gebracht haben, daher in der Lage sein, den Ausschuß zu kontrolliren.

Das Abgeordnetenhaus vertagte sich um 1:55 Uhr Nachmittags bis Freitag Mittag.

Besonders starken Beifall fand von gewisser Seite derjenige Teil der Präsidentenbotschaft, der sich so verdammend über die amerikanischen Bürger auswärtiger Herkunft äußerte, welche sich angeblich in Komplotte gegen amerikanische Industrien u. s. w. eingelassen haben, und sogar neue, besonders strenge Gesetze gegen dieselben verlangt.

Washington, D. C., 7. Dez. Es waren ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln für die persönliche Sicherheit des Präs. Wilson getroffen, als sich derselbe vom Weißen Hause nach dem Kapitol begab, um seine Jahresbotschaft vorzutragen. Nicht nur hatte er eine sehr starke unmittelbare Leibgarde, sondern es wimmelte noch von Geheimpolizisten in Zivil allenthalben in den Korridoren, unter der Volksmenge, auf den Gallerien des Abgeordnetenhauses u. s. w. Angestellte, welche grau im Dienste geworden sind, sagen, eine so strenge Bewachung des Präsidenten sei in Amerika noch nie dagewesen!

Großes Schadenfeuer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Springfield, Ill., 7. Dez. Ein Feuer, das heute im Erdgeschoß des vierstöckigen Gebäudes, in dem sich der „Boston Store" befindet, ausbrach, verursachte eine Panik unter den Käufern und Verkäuferinnen, und richtete einen Sachschaden im Betrage von etwa $150,000 an. Eine Anzahl Verkäuferinnen, die sich im zweiten Stockwerk befanden, sprangen auf die Straße hinab. Eines der Mädchen, dem jeder Ausgang abgeschnitten gewesen sein muß, soll sich noch in dem brennenden Gebäude befinden, und das Feuer konnte noch nicht unter Kontrolle gebracht werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend, morgen klar und etwas kälter. Mindestluftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker bis frischer Südwestwind.

Illinois: Unbeständig, wahrscheinlich leichter Regen im südlichen, leichter Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend; im südöstlichen Teil wärmer. Morgen teilweise bewölkt und etwas kälter.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Schneegestöber und wärmer im östlichen Teil heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend, im östlichen Teil wahrscheinlich leichter Schneefall, im westlichen und nördlichen Teil kälter. Morgen im Allgemeinen klar im äußersten östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:06.
Monduntergang: Heute Abend 5:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......34	3 Uhr Morgens....31
4 Uhr Nachm......34	4 Uhr Morgens....31
5 Uhr Nachm......34	5 Uhr Morgens....31
6 Uhr Abends.....35	6 Uhr Morgens....32
7 Uhr Abends.....35	7 Uhr Morgens....32
8 Uhr Abends.....34	8 Uhr Morgens....33
9 Uhr Abends.....34	9 Uhr Morgens....34
10 Uhr Abends.....34	10 Uhr Vorm........35
11 Uhr Abends.....33	11 Uhr Vorm........35
12 Uhr Mitternacht.32	12 Uhr Mittags....36
1 Uhr Morgens....32	1 Uhr Nachm......37
2 Uhr Morgens....31	2 Uhr Nachm......37

Nur noch

Einkaufstage bis Weihnachten!

Wer früh einkauft, hat eine große Auswahl zur Verfügung

Ein Schützengraben zerstört

Und ein anderer von den Deutschen erobert.

Doch kein größerer Kampf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 7. Dezember. (Funkendepesche.) Vom westlichen Schauplatz meldet heute Nachmittag das Deutsche Hauptquartier:

„Bei Berry-au-Bac wurden durch die Explosion einer Mine in einem französischen Schützengraben dessen Insassen getötet, sowie eine feindliche Minenstellung zerstört.

„Oestlich von Auberive (in der Champagne), erstürmten wir einen französischen Schützengraben an einer Front von 250 Yards, und nahmen 60 Mann gefangen."

Paris, 7. Dezember. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag nur Artilleriekämpfe in der Champagne und ein Vorpostengefecht nahe Saint Souplet.

Berlin, 7. Dezember. (Funkendepesche.) Vom östlichen Schauplatz meldete das Deutsche Hauptquartier am Nachmittag nur, daß die Stellungen der beiderseitigen Heere noch unverändert sind.

Oesterr. Kriegsschiff zerstört französ. Tauchboot!

Paris, 7. Dezember. Das französische Flottenamt gibt eine deutsche Funkendepesche wieder, welche besagt, daß das französische Unterseebott „Fresneil" durch ein österreich-ungarisches Kriegsschiff am 5. Dezember zerstört wurde; und daß 2 Offiziere und 26 Mann dabei gefangen genommen wurden.

Genf, Schweiz, 7. Dezember. Eine Meldung aus Scutari sagt. Ein österr.-ungar. Geschwader vor Cattaro bombardirte San Giovanni del Medua (Albanien) am 5. Dezember. Ein griechischer Dampfer, welcher Waffen und Munition für die Montenegriner beförderte, und ein italienischer Dampfer wurden zum Sinken gebracht.

Tauchboot versenkt Britendampfer.

London, 7. Dezember. Man glaubt, daß 5 britische Offiziere und 47 Laskaren (indische Matrosen) umkamen, als der britische Dampfer „Umeta" (5312 Tonnen) durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht wurde.

49 Ueberlebende trafen in Malta ein.

Der Angriff auf den Dampfer erfolgte (wie bisher noch nicht mitgeteilt worden) im Mittelländischen Meer.

Der Italienerkrieg.

Wien, 7. Dezember. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„An der Isonzofront entwickelte die feindliche Artillerie wieder vor dem Görzer Brückenkopf besondere Tätigkeit. Die nahe Görz gelegene Ortschaft Sankapeter wurde gleichfalls mit schwerkalibrigen Geschützen unter Feuer genommen.

„Im Doberdo-Abschnitt griff feindliche Infanterie während des Tages nahe Redipuglia und Polazzo an, und am Abend nahe San Martino. Alle diese Angriffe wurden abgeschlagen.

„An der Tiroler Front hat sich die Tätigkeit der feindlichen Artillerie auch auf die dem Lardaro-Abschnitt benachbarten Stellungen im Ledrotale ausgedehnt.

Deutschland williat in Abberufung!

Amsterdam, Holland, 7. Dez. (Ueber London.) Eine Depesche, die aus Berlin kommen soll, meldet, Deutschland habe heute das Ersuchen der amerikanischen Regierung gewährt, den Militärattache und den Flottenattache des deutschen Botschaftsamtes in Washington abzuberufen. Dies sei auf den Rat des Botschafters Grafen v. Bernstorff geschehen. Man erwartet aber, daß diese beiden Posten während der Dauer des Krieges nicht wieder besetzt würden.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. C., 7. Dezember. Staatssekretär Lansing hat auf die neueste deutsche Anfrage erwidert, das Verlangen der amerikanischen Regierung nach der Abberufung von Kapt. By-Ed und Hauptmann v. Papen als Flottenattachee, bezw. Militärattachee des deutschen Botschafteramtes sei lediglich wegen ihrer Militär- und Flottentätigkeit gestellt worden. Er lehnte es in einer Note an den Botschafter Grafen v. Bernstorff ab, die Gründe näher anzugeben, und er sagte nur, die amerikanische Regierung stehe mit ihrem Verlangen ganz auf dem Boden internationaler Gepflogenheiten.

Präsident Wilson billigte die Haltung von Sekr. Lansing.

Hindenburg über die Kriegslage.

Wien, 7. Dezember. Die „Neue Freie Presse" bringt eine interessante Unterredung ihres Korrespondenten an der östlichen Front mit Generalfeldmarschall v. Hindenburg:

„Jeder gute Deutsche wünscht, daß das Blutvergießen bald aufhören möge, — aber Deutschland muß den, ihm aufgedrungenen Kampf bis zu seinem Ende führen. Der Feind will noch keinen Frieden schließen; er ist noch nicht genügend geschwächt. Wir können also unser Schwert noch nicht in die Scheide stecken!

Die Engländer scheinen sich entschlossen zu haben, den Krieg fortzusetzen, — trotzdem England seine Achillesferse hat, was nicht blos bezüglich Indiens gilt. Die Franzosen wollen Elsaß-Lothringen haben, — nun, mögen sie kommen und es sich holen! Rußland wünscht allem Anschein nach die Fortsetzung des Krieges, trotzdem sein Menschenmaterial bedeutend minderwertig geworden ist. Sonderbarer weise können alle die anderen Nationen nicht begreifen, daß sie sich nur England opfern!

„Die militärtaktische Lage ist glänzend für uns, besonders im Osten."

Auf eine Bemerkung des Korrespondenten über Hindenburgs Volkstümlichkeit und den künftigen Einzug in Berlin erwiderte der Feldmarschall lächelnd:

„Davor habe ich heute schon Angst. Wenn es nach mir ginge, würde ich in Kottbus den Zug in Zivil verlassen. Es bereitet mir Unbehagen, wenn man mich feiert. Cincinnatus, der direkt vom Pflug aus dem Rufe seines Vaterlandes Folge leistete und wieder zum Pflug zurückkehrte, nachdem er seine Pflicht getan, ist doch auch keine üble Figur. Auf alle Fälle dürfen wir den Einzug in Berlin nicht so rasch erwarten."

Deutschland und Henry Ford.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. Dezember. (Ueber London.) Die deutsche Presse betrachtet die Fordsche Friedenskommission im Allgemeinen als eine Art Auswuchs der amerikanischen unbegrenzten Möglichkeiten. Man glaubt, der Kommission werde in Deutschland und anderen kriegführenden Ländern kaum die Gelegenheit geboten werden, ihr Vorhaben zur Ausführung bringen zu können. Die Pässe der Reisenden sind eben nur zum Besuch neutraler Länder ausgestellt, und sie werden ihre Ziele in Europa noch schwerer erreichen, als wenn sie in New York geblieben wären. Deutschland kann, wenn es will, der Kommission gestatten, deutschen Boden zu betreten, dürfte es aber schwerlich tun, weil das Ganze eine vollständige Privatangelegenheit ist.

JOHN F. JELKE Co.
HIGH GRADE
GOOD LUCK
OLEOMARGARINE

Hier ist wirkliche Nahrung—Befriedigt gewiß

In Millionen von Heimen nimmt „Good Luck“ seinen richtigen Platz ein. Die neuzeitliche Hausfrau zögert nicht mehr, Margarine zu kaufen. Sie hat „Good Luck“ seit Jahren gebraucht und es stets von demselben feinen Aroma befunden— demselben süßen delikaten Geschmack.

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

Die beste Brot-Bestreichung

ist ganz verschieden von allen anderen. Es steht einzig da — die Qualität, die andere vergeblich herzustellen sich bemühen.

Jede Zutat ist zuträglich und gesund und wird auf Ihrem Tisch oder in Ihrer Küche jeden Tag gebraucht.

Holen Sie heute Ihr Packet!

Nie werden Sie etwas anderes wollen.

Gebuttert von JOHN F. JELKE COMPANY, Chicago

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(29. Fortsetzung.)

XXV.

Der gemütliche Zecher.

Die Leipziger Stammtische und die zu ihnen Gehörenden verdienen einen eigenen Chronisten. Es wäre eine gute Feder, deren Besitzer nur Humor und ein leidliches Gehör haben muß, eine Naturgeschichte des Leipziger Stammtisches zu schreiben. Der behäbige Papa Wedemeyer würde darin nicht selten und obendrein eine ganz ansehnliche Rolle spielen. Ein guter Stammtischgast muß Freude an einer scharfen Debatte haben. Und wenn er daneben ein jovialer Herr ist, einen derben Witz machen und auch selbst einen verdauen kann, wenn er auf ihn gemünzt ist, so hat er die Anwartschaft auf einen Stammtischsitz in Baarmanns Restaurant in der „Kegelbahn," dem langen Lokal nach der Katharinenstraße zu.

Der ehemalige Baumeister und seit Jahren behäbig seinen guten Tag lebende Privatier Wedemeyer saß häufig bei seinem Pilsener Urquell und sah Sonnabend zumal auch nicht darauf, wenn es eine halbe Stunde später und ein paar Ganze Pilsener mehr wurden. Er konnte ausschlafen und Frau Dorette gehörte zu jenen guten Frauen unseres schönen Heimatlandes, die an Gardinenpredigten keinen Gefallen finden.

Herr Wedemeyer hatte sein Schäfchen ins Trockene gebracht, und allen Aerger mit Rüst- und Maurerpoliren, mit Streiks und Bauunternehmern, denen das Ballgeld zu schnell ausgeht, an den Nagel gehängt.

Am hei...en Sonnabend war Herr Wedemeyer schon in etwas kriegerischer Laune an seinen Stammtisch gekommen, wo ihn der würdige Papa Geyer aus der Pfaffendorfer Straße, einige reiche Kaufleute, sowie ein junger Schriftsteller, ein ziemlich verrücktes Huhn, sehnlichst erwarteten. Auch der Heldendarsteller vom Stadttheater saß in der Reihe, und eben folgte noch der gute lockenbekrönte Buchdrucker Seiler.

Wedemeyer war nicht recht bei Laune. Sein Mädel, seine Annie, mit seiner guten Frau Dorette, ihm das Liebste auf der Welt, gefiel ihm seit einiger Zeit nicht. Manchmal saß das hübsche und sonst so frische und muntere Mädchen wie versonnen da, und schrak bei einer plötzlichen Frage ordentlich zusammen. Mit Frau Dorettens gleichmütiger Erklärung: „Das ist nu mal so bei jungen Mädchens in den Jahren!“ konnte er nicht viel anfangen. Potz Kuckuck, wenn ihn sein Mädel nicht anlachte und anblitzte aus ihren blanken Augen, dann schmeckten ihm die abendlichen Bratkartoffeln und das, was Frau Dorette ihm dazu briet, nicht. Potztausend, ein Mädel, das sein frisches und gesundes Blut in den Adern hatte, was brauchte das träumerisch, versonnen und so zu sein „wie alle jungen Mädchen in den Jahren!“

Und heute, als er sie mit gut gemeintem, aber derbem Wort angefahren, da waren ihr ein paar dicke Tränen über die Wangen gekollert. So etwas! Seine Annie, die zum Lachen da war, weinen! Er hatte sie beruhigt, war aber unmutig fortgegangen. Und mit dieser kriegerischen Laune saß er nun hinter dem Stammtisch und suchte, „wen er verschlingen könne“. Die anderen Herren waren heute anscheinend mit der Milch der frömmsten Denkungsart genährt worden. Aber endlich kam doch eine schneidige Debatte über ein beliebtes Leipziger Thema, nämlich über das Theater zustande. Wedemeyer hatte seit Jahren zum ersten Male wieder eine Vorstellung besucht („Othello“ zu halben Preisen) und schimpfte mörderlich über den Verfall der hiesigen Kunst. Einige schüttelten bedenklich das Haupt, andere widersprachen.

Eine Zunge, die viel Bewegung hat, wird trocken. Da man das Anfeuchtungsmittel bequem zur Hand hat, so wird die Trockenheit keine allzu gefährliche. Wedemeyer hatte eine ganze Anzahl Krügel Pilsner zur Aufhebung dieser Trockenheit nötig gehabt. —

Franz Lüning und Willy Meiners hatten sich für diesen Abend verabredet und der erstere hatte schon ein paar Tage zuvor Ernst Hausen gebeten, als Dritter im Bunde bei Baarmann zu erscheinen, seine Karte aber mit dem befremdenden Vermerk, daß der Adressat verzogen sei, zurückerhalten. Wenn er auch infolge eigener dringender Tätigkeit in der letzten Zeit weniger mit dem Amerikaner zusammengekommen war, so schmerzte es den guten Menschen, daß jener ihm nicht einmal seine neue Adresse mitgeteilt hatte. Er hatte den Fremden, der so Schweres erduldet, aufrichtig liebgewonnen.

An dem viereckigen Tischchen, nahe dem Eingang zum anderen Gastzimmer, saßen die beiden Freunde; Willy Meiners mit etwas ängstlichem Gesicht, als er seinen Schwiegervater „in spe“, der von dieser ihm zugedachten Ehre noch so rein gar nichts wußte, mit rotem Kopfe und in scharfer Debatte, bemerkte. Er hätte am liebsten das Lokal gewechselt und in einem anderen seinen Schoppen getrunken, umsomehr, als Papa Wedemeyer seine hochachtungsvolle Verbeugung in der Hitze des Wortgefechts ganz übersehen hatte. Aber der junge Schriftsteller hielt ihn fest. „Auskneifen? Vor dem eigenen künftigen Schwiegervater? Das gibt's nicht. Du kennst ja meinen Schlachtruf, Willy: „Mutig voran!“

Drüben am Stammtisch hatten sich die anderen Herren ins Mittel gelegt.

Lüning war interessirt geworden. Es bieten sich nicht allzu viele Menschen einem Schriftsteller zu Studierzwecken. Und hier fand er gleich ein paar.

„Ich geh' jetzt!“ erklärte Willy Meiners endlich entschlossen und zahlte. „Komm, Franz — wir wollen durch die Rotunde gehen!“ fügte er hinzu, als er sah, daß in dem nämlichen Augenblick auch Papa Wedemeyer sich erhob und nach Hut und Stock griff.

„Nächstens schreib' ich einen Essay „Die Furcht vor künftigen Schwiegervätern,“ neckte der junge Schriftsteller, folgte aber doch dem Freunde und schritt mit ihm durch die Rotunde zum Ausgang und auf den schmalen Hof, wo sich fette Karpfen im Reservoir tummelten.

Am Ausgang trafen sie mit Papa Wedemeyer zusammen, der in etwas trippelnden Schrittchen ging und gerade als der Einjährige grüßte, ein: „Da schlag' der Deuwel rein!“ ausrief und, auf einem Pflaumenrest ausrutschend, gefallen wäre, wenn nicht Willy Meiners sofort hinzugesprungen und den Rentier gehalten hätte.

Ehe Herr Wedemeyer den Besitzer der ihn haltenden und in Uniform steckenden Arme erkannte, kamen ein paar heftige Bemerkungen über Pflaumen im Allgemeinen und die Unsitte, solche auf die Gasse zu werfen, dann erst sah Willy Meiners sein helfendes Hinzuspringen anerkannt.

„Danke schön, Herr... Herr! Sie sind's, Herr Meiners —“, er hatte den jungen, hübschen Mann von Annies Tanzstundenbällen her noch gut im Gedächtniß. „Auch bei Baarmann gewesen? Sie haben sich hoffentlich nicht so geärgert, wie ich. Hopla! Und das soll nun ein Trottoir in einer Großstadt sein! Seit ich nicht mehr Stadtverhornter bin...“ der Privatier schob seinen Arm durch den des beglückten Einjährigen, denn er mochte fürchten, daß noch mehr „schlechte Trottoirstellen“ ihm auffallen könnten, und plauderte weiter:

„Willst Du mich nicht vorstellen?“ raunte Franz Lüning, der dicht hinter den beiden geblieben war, seinem Freunde zu. Dieser tat es. Papa Wedemeyer nahm die Vorstellung in gnädigster Laune entgegen, und die drei schritten langsam am Markt entlang.

„Wissen Sie 'was, meine jungen Herren! Ich hab' mich geärgert, und Aerger bring' ich meiner guten Dorette aus Prinzip nicht frisch nach Hause. Wir wollen noch im Kaffeebaum einen anständigen Schoppen trinken. Und Sie sind meine Gäste! Nichts da — Widerreden gibt's nicht mehr. Die hab' ich mir heute Abend genug gefallen lassen müssen!“

Die Drei wandelten nach dem bekannten „Kaffeebaum“. Willy Meiners hatte noch nicht die richtige Stimmung gefunden, desto vergnügter aber war Franz Lüning. Und da der junge Schriftsteller ein ganz vorzüglicher Unterhalter war, so wurden aus dem einen Schoppen deren fünf, und als sie endlich wieder auf der Straße waren — die erste Morgenstunde hatte nicht mehr viel Minuten zu durchfließen — war Papa Wedemeyer in einer Stimmung, in der er die ganze Welt hätte umarmen können.

„Wissen Sie — meine Herren,“ sagte er mit etwas schwerer Zunge, als er in die herbeigerufene Droschke stieg, um nach Hause zu fahren, „ich bin Ihnen Dank schuldig, daß mir die Galle nicht ins Blut getreten ist. Den Dank möchte ich abtragen. Ich lade Sie also für heute Sonntag — denn den haben wir richtig schon beim Wickel — um elf Uhr zum Frühstück ein, bei mir in der Wohnung. Ich hab' auch ein Weinchen im Keller, das sich seh'n lassen kann...“

„Aber, Herr Wedemeyer —“ wollte Willy Meiners bescheiden protestiren, erhielt jedoch sofort einen Rippenstoß von Franz' Faust, der ihn verstummen ließ. „Wir nehmen die auszeichnende Einladung mit großem Dank an!“ sagte statt seiner der Schriftsteller, schlug den Schlag zu und der Wagen rollte mit dem Herrn Wedemeyer, der eine wohlige Schläfrigkeit fühlte, die Katharinenstraße hinunter.

„Aber was soll Frau Wedemeyer, was Annie denken?!“ rief Willy verzagt seinem Freunde zu. „Wenn er's nun nicht ernst gemeint hat mit seiner Einladung?“

„Das ist seine Sache! Mensch, danke heute Deinem Schöpfer auf den Knien, daß er Dir die Anknüpfung so leicht macht. Und jetzt ein bißchen Geschwindschritt, wenn's gefällig ist, mein Lieber, daß auch wir in die Betten kommen.“

Frau Dorette Wedemeyer schüttelte am Sonntag Vormittag mehr als einmal den Kopf. Sie wollte ja nichts sagen, aber — so spät und mit so reichlicher Ladung war ihr Eheliebster seit undenklicher Zeit nicht mehr heimgekommen. Und einen Schlaf hatte er heute Morgen — es war schon zehn Uhr vorüber und aus dem Wedemeyer'schen Heiligtum, dem elterlichen Schlafzimmer, drang noch immer vernehmliches Schnarchen. Na — mochte er nur gründlich ausschlafen, dachte die gute Frau, nachher schmeckt ihm wenigstens die sonntägliche Kalbskeule.

„Aber wer kann denn jetzt kommen?!“ sagte Frau Dorette, als es punkt elf Uhr an der Vorsaaltür klingelte. „Sieh' einmal nach, Annie!“ Aber sie selbst trat auch auf den Flur hinaus, und was sie jetzt sah und hörte, gab der guten Frau Dorette einige Aehnlichkeit mit Lots Weib. Denn draußen standen ein Soldat und ein Zivilist, beide in Gala, und von Annies Lippen erklang ein Ruf der Freude und des Schrecks zugleich, der sich zu dem einen Namen nur formte: „Willy!“

Frau Dorette griff sich an den Kopf, ohne zu bedenken, daß sie noch den Löffel in der Hand hatte, mit dem sie die Kalbskeule mit dem ihr entquellenden Saft begoß. Das war doch Herr Meiners und Annie, ihre Annie, nannte den Einjährigen schlecht und recht kurzweg: „Willy!“

Die nun entstehende sekundenlange Pause hatte etwas Tragisches. Das schuldbewußte junge Paar, das mit einem Wort sein süßes Geheimniß vorzeitig verraten sah, stand bleich, mit gesenkten Köpfen und klopfenden Herzen da. Auch Franz Lüning hatte durch das Plötzliche dieser Situation für einen Moment seine Geistesgegenwart verloren und erst Frau Dorettes ernste und vorwurfsvolle Frage:

„Wie, Annie? Habe ich recht gehört — „Willy“ nanntest Du Herrn Meiners gab sie ihm zurück.

„Ein Zufall hat Ihnen verraten, wie es um meines besten Freundes und Ihrer Fräulein Tochter Herzen steht,“ begann er, „und daß Ihnen ein Fremder diese Erklärung gibt, macht die Situation noch peinlicher. Willys besten Freund nannte ich mich schon, Franz Lüning heiße ich, ich genieße die Auszeichnung, Ihren Herrn Gemahl kennen gelernt zu haben und in diesem Augenblick die doppelte, die Bekanntschaft seiner liebenswürdigen Gattin zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Leber träge?

Eine bleiche Gesichtsfarbe, matte Augen, Biliosität und jene mürrische Stimmung sind eine Warnung für Euch. Handelt sofort. Regt Eure Leber an, beseitigt die verstopfenden Abfallstoffe, macht es sicher, daß Eure Verdauungsorgane richtig arbeiten und — wenn es nötig ist — nehmt

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

E. Schuster	1.00
C. Schuster	1.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Franz Lasching	5.00
39., 40. und 41. Sammlung der Tafelrunde der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.	15.37
Frau B. Küntz	2.00
Frau E. B. Jacobs	1.00
	26.37
Früher quittirt	$43,316.09
Zusammen	$43,342.46

Die Oberammergauer kommen!

Treten am 13. und 14. Dezember im Bush Temple-Theater auf.

Das hiesige Publikum wird sich wohl noch mit Vergnügen der trefflichen bayrischen Bauernspieler aus Oberammergau erinnern, die hier vor einer Reihe von Jahren mit großem Erfolg auftraten, und somit auch die Nachricht mit Freude begrüßen, daß die Truppe, allerdings in teilweise neuer Zusammensetzung, demnächst wieder hier auftreten wird, aber nur in zwei Abendvorstellungen, am Montag, dem 13. und Dienstag, dem 14. Dezember im Bush Temple-Theater. In der ersten Vorstellung wird „Mr. Jackson im Gebirge“, in der zweiten „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau“ gegeben, ein Stück, das bei einer derartigen Besetzung zweifellos riesige Anziehungskraft ausüben wird. Die Gesellschaft, die zur Zeit mit großem Erfolg in St. Paul auftritt, setzt sich aus 15 Darstellern, ausnahmslos sehr tüchtigen, zum Teil sogar ersten Kräften, zusammen. Die eingelegten Schuhplattler werden von sechs Paaren getanzt, den besten Tänzern des Oberammergaus, und außerdem führt die Gesellschaft eine vollständige Dorfkapelle mit sich, selbstverständlich auch mehrere Zithervirtuosen. Die Ausstattung ist glänzend. Eintrittskarten für die zwei Vorstellungen, die man sich am besten recht frühzeitig beschafft, da das Haus zweifellos in beiden ausverkauft sein wird, sind an der Theaterkasse und beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., im Vorverkauf zu haben.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

„Peru“.

Vierter Vortrag Newmans über Südamerika am morgigen Mittwoch.

In „Peru,“ seinem vierten Vortrage über Südamerika, wird der Reisende und Vortragsredner Newman morgen, am Freitag Abend und am Samstag Nachmittag in der Orchesterhalle das eigenartigste, malerischste und prächtigste der südamerikanischen Länder vorführen, die großartige Natur der hohen Anden, die farbenprächtig gekleideten Indianer und interessante Städte. Romantische geschichtliche Erinnerungen werden in den Vortrag eingeflochten. Lima, von Pizarro gegründet und ehedem Hauptstadt des ganzen Kontinents, erinnert an jenen kühnen Abenteurer; in Cuzco, dem Zentrum des Inkareichs, sieht man die Ruinen vormaliger Größe; die Straßen Arequipas werden in Wandelbildern mit ihrem charakteristischen Leben und Treiben vorgeführt.

Beseitigt Kindererkältungen durch eine Dosis von Feigen-Syrup

Reinigt die kleine Leber und Eingeweide und sie werden schnell gesund.

Wenn Euer Kind an einer Erkältung leidet, wartet nicht; gebt dem kleinen Magen, der Leber und den Eingeweiden sogleich eine milde, gründliche Reinigung. Wenn es mürrisch, launenhaft, gleichgiltig, blaß ist und nicht schläft und nicht wie gewöhnlich ißt und sich benimmt, wenn sein Atem schlecht und sein Magen sauer ist, gebt ihm einen Theelöffel „California Syrup of Figs“ und in wenigen Stunden werden alle Verstopftheit angesammelte Rester, saure Galle und unverdaute Speisen sanft aus den Eingeweiden entfernt werden und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Wenn Euer Kind hustet, würgt und sich erkältet hat oder fiebert oder eine wehe Kehle hat, gebt ihm eine Dosis von „California Syrup of Figs“, um die Eingeweide zu entleeren, ganz gleich, welche Behandlung es sonst erhält.

Kranke Kinder brauchen nicht überredet werden, dieses harmlose „Obst-Abführmittel“ zu nehmen. Millionen von Müttern halten es bei der Hand, weil sie seine schnelle und zuverlässige Wirkung auf Magen, Leber und Eingeweide kennen. Sie wissen auch, daß eine Kleinigkeit davon, heute eingegeben, ein krankes Kind bis morgen heilt.

Verlangt von Eurem Apotheker „California Syrup of Figs“, zu 50 Cents die Flasche, auf der Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene deutlich gedruckt sind. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Holt Euch den echten, hergestellt von der „California Fig Syrup Company.“

Hier ist eine gute Idee! Besorgt den Kindern einen Spielkameraden, der ihnen etwas vorsingt, vorspielt und ihnen Geschichten erzählt, bis ihre kleinen Aeuglein vor Vergnügen glänzen. Beschafft ihnen eine Victrola mit ihrem nie endigenden Vorrat von Unterhaltung. Und vergeßt nicht, daß es Unterricht-Rekords gibt, die den Kindern gefallen und sie unterrichten, ohne daß sie es selbst wissen.

Die Lyon & Healy Dreiundzwanzig Tageslicht Victrola Salons

Die Lyon & Healy Bedienung ist ohne Gleichen. Ihr könnt den Rekords nach Belieben lauschen, mit den Vorzügen der neuesten Maschinen; neueste Rekords; tonhaltende Säle und jede neueste Ausstattung.

Wir machen eine spezielle Offerte, die es Euch gestattet, eine Victrola nach Eurem Heim zu bekommen, einfach durch den Ankauf von einigen Rekords. Beginnt nächsten Monat mit der Bezahlung der Victrola.

Weitere Einzelheiten über diese Offerte werden bereitwilligst zugesandt.

Lyon & Healy

Wabash Avenue und Adams Strasse. CHICAGO.

Personal-Nachrichten.

— Frank N. Fuller von Winnetka, Vizepräsident der Fuller-Morrison Co., starb gestern Abend am Herzschlag im Hause seines Vaters, 1001 N. Dearborn Straße. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren und war 31 Jahre lang in dem von seinem Vater gegründeten Geschäfte tätig, der Firma Fuller & Fuller, die sich später mit Morrison, Plummer & Co. vereinigte und unter dem Namen Fuller-Morrison Co. weitergeführt wird.

Handlungsgehilfenverb. Hamburg

Der Internationale Handlungsgehilfenverband Hamburg hält am Samstag, dem 18. Dezember, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße, ein Weihnachtsvergnügen ab. Es stehen jetzt schon 90,000 der Verbandsmitglieder unter den Fahnen, und rund 700,000 Mark wurden vom Verband an dessen in Not geratene Krieger und deren Angehörige bezahlt. Dies konnte nur geschehen, weil die nicht kämpfenden Mitglieder immer bestrebt waren, ihr Möglichstes zu tun für diese große Sache. Die Ortsgruppe Chicago hat seit Kriegsbeginn für diesen Zweck bereits $600 aufgebracht, und sie hofft, daß das Weihnachtsvergnügen es ihr ermöglichen wird, diese Summe um ein Beträchtliches zu erhöhen. Viele erinnern sich gewiß der letztjährigen Weihnachtsfeier, die ein glänzender Erfolg war, aber die kommende soll noch schöner werden. Das wohlbekannte Parsifal-Quartett wird mitwirken, und alle Gäste können einem schönen Abend entgegensehen. Ein stattlicher Tannenbaum wird dem Fest das schöne deutsche Weihnachtsgepräge geben.

Die deutsche Oper.

Heute Wiederholung von „Die Liebe der drei Könige“.

Auf dem Spielplan der Oper steht für heute Abend eine Wiederholung von „Die Liebe der drei Könige“. „Tosca“ von Puccini mit Frl. Farrar als Tosca und Herrn Scotti als Scarpia wird morgen Abend wiederholt. Für Donnerstag wird eine Neuheit angekündigt: „Dejanire“ von Saint-Saens, und das Auftreten von Herrn Muratore. Am Freitag Abend kommt „Madame Butterfly“ zur Aufführung, am Samstag Nachmittag „Mignon“, am Samstag Abend „La Gioconda“.

Das dritte Werk des „Ring des Nibelungen“, „Siegfried“, wird am nächsten Sonntag gegeben. Die Vorstellung beginnt um 4:30 Uhr.

Angebliche Profitgier.

Louis Kirmse wollte sie zur Kenntniß der Grandjury bringen.

Eine angebliche Verschwörung fast aller großen Versicherungsgesellschaften in Chicago mit der „Western Adjustment und Inspection Co.“ zu dem Zweck, bei Feuerschäden weniger als die angemessene Entschädigung zu zahlen und dadurch große Summen zu sparen, hat zur Kenntniß der November Grandjury gebracht werden sollen, es ist aber nicht dazu gekommen. Louis Kirmse, 3614 Grenshaw Ave., Chef der Commercial Cabinet Co., 29 S. La Salle Str., war Mitglied der Grandjury und machte als solches Hilfsstaatsanwalt Case jr. die betreffenden Mitteilungen. Er sagte ihm, daß die Beamten und Direktoren der Western Adjustment and Investment Co. auch Beamte der Versicherungsgesellschaften seien, daß fast alle Ansprüche auf Feuerschadenersatz von den Gesellschaften der Adjustment Co. überwiesen würden und daß daher alle Abzüge, welche jene Gesellschaft bei Entschädigungsübereinkommen zu machen im Stande sei, für die Versicherungsgesellschaften baaren Gewinn bedeuten.

Die Grandjury hat sich aber aus zwei Gründen mit dieser Beschwerde nicht beschäftigen können. Erstens hatte sie mit der Untersuchung gegen die Arbeiterführer alle Hände voll zu tun, und zweitens betrachtet die Staatsanwaltschaft als nächstwichtige Angelegenheit, mit welcher sie sich beschäftigt, ein Quo Warranto-Verfahren gegen den Verband der Versicherungsgesellschaften als eine ungesetzliche Vereinigung zur Einführung unvernünftig hoher Raten und zur Verhinderung freien Wettbewerbs.

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals

Bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Um Erkältung in einem Tag zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht wirksam. E.W.Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. ds7di

Vereinigte Männerchöre.

Generalversammlung und Ergebniß der jährlichen Beamtenwahl.

Die Vereinigten Männerchöre hielten gestern Abend in Wilkens Halle, 169 N. La Salle Str., Generalversammlung und Beamtenwahl ab. Gewählt wurden: Präsident, W. Arens; Vizepräsident, Adolph Gill; Sekretär, August Lüders; Schatzmeister, Louis Sala; Finanzsekretär, Peter Hoffmann; Archivar, Hermann Nell; Dirigent, Karl Reckzeh; Vizedirigent, H. von Oppen. Musikkomite: Jos. Keller, Vorsitzender; Adolph Mader, Justus Emme, C. F. Pegenau. Finanzkomite: Charles Siebert, Fritz Busac, Emil A. Täubert.

Die Versammlung beschloß, Bundessenator J. H. Lewis schriftlich zu ersuchen, Herrn Ernst J. Kruetgen dem Präsidenten Wilson zur Ernennung als Postmeister von Chicago zu empfehlen.

Ein anderer Beschluß verpflichtet die Sänger zur Mitwirkung bei dem Konzert, welches am 20. Januar in der Nordseite Turnhalle zum Besten der notleidenden deutschen Veteranen gegeben wird.

Der Arion Männerchor hat sich den Vereinigten Männerchören angeschlossen.

Die Delegaten wurden auf die Hexamer-Versammlung aufmerksam gemacht, welche der Deutschamerikanische Nationalbund am nächsten Donnerstag in der Nordseite Turnhalle veranstaltet, und ersucht die Sänger zu recht zahlreicher Beteiligung zu veranlassen.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

UMI

Das Hausmittel in zahllosen Heimen.

Beseitigt Verstopfung leicht ohne Kneifen oder Störungen.

Unverdaulichkeit und Verstopftheit sind zwei Zustände, die in engem Zusammenhange stehen und die Ursache sind von großen physischen Leiden.

Die Neigung, dem Appetit nachzugeben, ist mehr oder weniger allgemein, und die meisten Leute leiden hin und wieder von der Rebellion ihrer überlasteten Verdauungs- und Ausscheidungsorgane. Ein angenehm wirkendes Mittel, das schnelle Erleichterung verschafft von der Anhäufung giftiger Magenabfälle und die Ordnung wieder herstellt, ist eine Zusammensetzung aus einfachen abführenden Kräutern, die in Apotheken zu 50c pro Flasche unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Dies ist ein mildes, angenehmes, abführendes Tonicum, frei von Opiaten oder narkotischen Drogen und ist seit vielen Jahren in Tausenden von Heimen Hausmittel.

Frau Oliver Young

Frau Oliver Young, Merrill, Wis., sagt in einem Schreiben an Dr. Caldwell: sie kenne nichts, was so wirksam ist für Regulirung des Magens und der Därme. Seit sie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin einnehme, fühle sie sich zehn Jahre jünger. Ihre Arbeit komme ihr leichter vor und sie habe ihren Appetit wieder gewonnen.

Holt Euch eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin von Eurem Apotheker und bewahrt sie in Eurem Hause auf. Eine Probeflasche kann man kostenfrei erhalten, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt

Lokalbericht.

Wildes Blut.

Lena Mecaluso von abgewiesenem Freier entführt.

Bewerkstelligte die Flucht.

Die 16jährige Lena Mecaluso, Nr. 1117 Townsend Straße, die in einer Zuckerwaarenfabrik arbeitet und $6 Wochenlohn verdient, hatte ihr liebeglühendes Herz an Gaspar Santangiio, Nr. 935 Townsend Str., verloren und versprochen, am Weihnachtstage seine Frau zu werden. Dieses Verlöbniß hinderte aber keineswegs einen anderen Landsmann der hübschen Italienerin, der Sam Cleszio heißen soll, ihr leidenschaftlich den Hof zu machen. Als sie ihn immer wieder abblitzen ließ, verstieg er sich angeblich zu Drohungen, so daß Lena sich nicht mehr ohne Begleitung auf die Straße hinauswagte. Auch heute Morgen war sie auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte von ihrer Mutter begleitet. Die Beiden hatten, die Townsend Straße hinaufschreitend, die Hobbie Straße erreicht, als der abgewiesene Freier und vier Genossen über sie herfielen. Einer der Burschen hielt die Mutter fest, während die anderen Lena packten, sie in einen bereitstehenden Kraftwagen hineinhoben und sich auf das Gefährt schwangen. Jetzt warf ihr zurückgebliebener Genosse die Mutter zu Boden, setzte ihr, als sie wieder aufsprang, einen Revolver auf die Brust und drohte sie zu erschießen, falls sie ihm folgen oder Lärm schlagen würde. Dann bestieg auch er den Wagen und dieser raste im nächsten Augenblick an der verdutzten Frau vorbei.

Lena kam erst wieder zur Besinnung, als das Gefährt, ihrer Ansicht nach auf der Südseite, vor einem Backsteingebäude hielt. Man hieß sie aussteigen und zerrte und schleppte sie die Treppe hinauf, stieß sie in ein Zimmer, das, wie sie zu verstehen meinte, von einem gewissen Tony benutzt wird, und versuchte, sie aufs Bett zu werfen. Sie wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung und schrie gellend um Hilfe. Die Hilferufe lockten die ihr unbekannte Zimmerwirtin, eine Amerikanerin, herbei. Diese nahm sich liebevoll der bedrängten Maid an, jagte die Entführer zum Hause hinaus und veranlaßte einen ihrer Zimmerherrn, Lena nach der Elektrischen zu begleiten und sie der Obhut des Schaffners zu übergeben. In einer Southport Ave.-Elektrischen legte das Mädchen die Heimfahrt zurück und traf unbelästigt bei der Mutter ein.

Diese, die inzwischen die Polizei auf die Entführer gehetzt hatte, benachrichtigte unverzüglich den Polizeihauptmann O'Toole von der Wache an der Chicago Ave. Der ließ sich Lena vorführen, nahm sie ins Gebet und ließ sich von ihr das aufregende Abenteuer, dessen Heldin sie ist, schildern. Auf Grund ihrer Angaben ist schon Angelo Cleszio, ein Bruder „Sams", verhaftet worden. Auf Sam und einen zweiten Bruder Namens Joe, sowie auf einen gewissen Tony, wird noch gefahndet.

Gaspar erklärte, sobald er Kenntniß von der Entführung der Braut erlangte, daß er jetzt nicht bis Weihnachten warten, sondern heute nach seine Lena heiraten werde.

Fünf fehlen noch.

Staatsanwalt läßt Wohnung des Schriftführers der Anstreicherunion durchsuchen.

Die der Staatsanwaltschaft zugeteilten Detektives William Gainer und William Mourne unternahmen heute in der Wohnung von Julius Lichtenstein, 2342 Lincoln Ave., dem Schriftführer der Anstreichergewerkschaft Nr. 275, eine Haussuchung vor und beschlagnahmten weitere Bücher und Schriftstücke der Gewerkschaft. Bei der Haussuchung wurden auch mehrere von der Bank der Gewerkschaft ausgezahlte Checks aufgefunden. Alles dieses Beweismaterial wird den Großgeschworenen des Dezembertermins, die in Sitzung sind und die Untersuchung ihrer Vorgängerin fortsetzen, unterbreitet werden. Dem Gerichte haben sich noch nicht gestellt die Angeklagten Arel Alex, Geschäftsagent der Lattennagler Union, sowie die angeblichen Niederschläger Chas. Fussey und Thomas Flannigan, Jack Miller von der Elektrizitätsarbeiter-Gewerschaft Nr. 134, sowie der Fabrikant elektrischer Anlagen John Ryan. Sollten die Genannten sich bis morgen Vormittag sich nicht Oberrichter Burke stellen, so wird der Richter dem Sheriff Capiasbefehle zur Ergreifung der Leute ausstellen. Der Schankkellner Fred. McQuade, der in der Wirtschaft Nr. 333 West Madison Str. arbeitet, stellte sich heute vor Richter Burke ein, um zur Bürgschaft zugelassen zu werden. Da sich aber bis zur Stunde Niemand fand, der Willens ist, so muß er unter Obhut des Sheriffs verbleiben, bis es seinen Anwälten gelingt, einen Bürgen für ihn aufzutreiben.

Warnende Stimmen.

Befürchten Ueberschwemmung der Ver. Staaten mit billiger Waare nach Krieg.

Eine Revision des Zolltarifs auf wissenschaftlicher Grundlage durch eine parteilose, ständige Tarifkommission wurde von den Rednern der Tarifkonferenz befürwortet, die heute auf Veranlassung der Illinois Manufacturers' Association im Sherman Hotel zusammengetreten ist. Nur eine solche Kommission könne sachgemäße Maßregeln vereinbaren, um die amerikanische Industrie gegen Verhältnisse zuschützen, wie sie nach Beendigung des Krieges in Europa sich in diesem Lande bemerkbar machen würden. Es wurde von den Rednern mehrfach darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige amerikanische Prosperität ausschließlich eine Folge der durch den Krieg geschaffenen Lage sei, der den Wettbewerb der großen europäischen Nationen ausgeschaltet, aber eine ungeheure Nachfrage nach den Erzeugnissen des Ackerbaus und der Industrie in den Ver. Staaten hervorgerufen habe. Wenn nach Beendigung des Krieges viele Millionen Männer aus den Schützengräben nach den Fabrikgebäuden zurückkehrten, müsse die Ueberschwemmung Amerikas mit ausländischen Erzeugnissen befürchtet werden, für welche der möglich niedrigste Preis verlangt werden würde, um die verloren gegangenen Märkte wieder zu gewinnen und die ungeheuren Kriegskosten zu begleichen. Wenn nicht bald und rechtzeitig etwas geschehe, dieser drohenden Ueberschwemmung der Vereinigten Staaten mit billigen Waaren vorzubeugen, würde sie sich verhängnißvoll für die amerikanischen Industrien erweisen.

Folgenschwer.

Mißverständniß führt Zusammenstoß zwischen Elektrischer und Kraftwagen herbei.

Drei Insassen eines Kraftwagens wurden heute mehr oder minder schwer verletzt, als an 21. Straße und Wabash Ave. eine Elektrische der 21. Straße und Wabash Ave. eine Elektrische der 21. Str.-Linie in das Schnauferl hineinfuhr. Die Verletzten sind: Frl. Mary O'Brien, 38 Jahre, Nr. 1807 S. State Straße, Schnittwunden am Kopf und im Gesicht, und William Davidson, Nr. 2837 West Division Straße, der Eigentümer und Lenker des Kraftwagens, Abschürfungen am Rumpf, sowie Schnittwunden am Kopf und im Gesicht. Die Verunglückten wurden nach dem St. Lukas Hospital überführt. Anscheinend ist der Unfall auf ein Mißverständniß zwischen Davidson und dem Lenker des Straßenbahnwagens zurückzuführen.

Mit einem schweren Schädelbruch liegt Henry Merrither aus St. Louis, der hier im Morrison Hotel abgestiegen war, im Iroquois Hospital. Er wurde heute an der Ecke von Wabash Avenue und Madison Str. von einer Elektrischen überfahren und ungefähr 50 Fuß weit geschleift, ehe es dem Motorführer gelangt, den Straßenbahnwagen zum Halten zu bringen.

Die Hände hoch!

Zwei bewaffnete Banditen betraten heute zu früher Morgenstunde Frank Klaaks Schankwirtschaft Nr. 2658 Evergreen Ave., zwangen den Herbergsvater und sechs Gäste, mit hochgestreckten Armen ins Hinterzimmer zu treten, plünderten dann den Kassenapparat, gaben zu guterletzt zwei Schreckschüsse ab und verkrümelten sich. Die Raubgesellen haben etwa $20 erbeutet.

Starb an Verletzungen.

Im Washington Boul. Hospital starb heute der 35 Jahre alte Elmer Bender, 2534 Harrison Str. Er war am 1. Dezember bei der Arbeit von einer Leiter gefallen und hatte sich schwere Verletzungen zugezogen.

Einbruch.

In vergangener Nacht besuchten Einbrecher die Speisewirtschaft von John Ballierur, 1140 W. Madison Str., und erbeuteten $114 aus dem Kassenapperat.

Opposition wächst.

Einwände gegen alle drei Schulratskandidaten.

Von verschiedenen Seiten.

Ihre Ablehnung ist sicher, wenn verschiedenartige Elemente sich vereinigen können. — Mayor beklagt systematische Opposition im Stadtrat.

Die Aussichten auf Bestätigung der Ernennung der drei Schulratskandidaten, die Mayor Thompson dem Stadtrat unterbreitet hat, verschlechtern sich zusehends. Stadtratskreise erklärten heute, sie würden nicht überrascht sein, wenn keiner der drei Kandidaten, Edward J. Piggott, Charles R. Young und Charles Pfrench Gnade vor den Augen der Aldermen finden würde. Die Opposition kommt von verschiedenen Seiten, die, wenn es gelingt, ihre Anhänger im Stadtrat zu vereinigen, alle drei zu Fall zu bringen im Stand sein würde. Ob ein Kuhhandel zwischen ihnen zu Stande kommen wird, muß dahingestellt bleiben, gilt aber ganz und gar nicht als ausgeschlossen.

Gegen Edward J. Piggott machen Vertreter der organisirten Arbeiterschaft Front. Piggott soll an Stelle von John J. Sonsteby ernannt werden. Sonsteby ist der einzige Schulkommissär, der selbst den Reihen der organisirten Arbeiterschaft entsprossen ist, die natürlich Alles daran setzt, ihn im Schulrat zu behalten oder ihn durch einen Mann ähnlichen Schlags ersetzt sehen will. Gegen Charles R. Young macht sich Opposition geltend, die auf ein Schreiben der Protestant Womens National Association zurückzuführen ist, das gestern jedem Alderman zuging. Es ersuchte um Unterstützung Youngs. Das Gerücht, daß Young eine führend Stellung unter den „Guardians of Liberty" einnehme, war schon früher im Stadtrat aufgetaucht. Das Schreiben des Frauenverbands hat diesen Verdacht zur Gewißheit gemacht. Daher die Opposition gegen Young. Gegen Ffrench endlich werden gewisse Einwände erhoben, deren Berechtigung bisher noch nicht völlig festgestellt ist.

Opposition ist nicht verstummt.

Die Tatsache, daß Mayor Thompson bei Beratung des Berichts gegen Kesselinspektor George F. Nye im Stand war, eine Mehrheit des Stadtrats auf seine Seite zu bringen, wurde von dem ihm bisher feindlichen Elementen für bedeutungslos erklärt. Wortführer der Opposition gegen den Mayor erklärten, daß sie mit dem Anhang des Stadtoberhauptes für Aufschub gestimmt hätten, weil drei ihrer Anhänger, die Aldermen Richert, Bergen und T. L. Lynch, sich in Washington befinden.

Für den Beifall des Mayors.

Mayor Thompson wiederholte heute seine schon früher erhobene Anklage, daß im Stadtrat eine gut organisirte Bewegung gegen ihn vorhanden sei, die Alles dran setzte, ihm Schwierigkeiten zu machen.

Die Weigerung von Mitgliedern der Geheimpolizei, einer Vorladung vor den stadträtlichen Rechtsausschuß Folge zu leisten, wurde heute von Mayor Thompson gebilligt. 14 Geheimpolizisten, die vorgeladen waren, waren weggeblieben, gestützt auf eine Anweisung des Polizeichefs, der sich wiederum auf ein Gutachten des Korporationsanwalts stützte. Der Mayor hieß heute ihre Haltung gut.

Macht die Nerven prickeln mit frischer Lebenskraft.

Kellogg's Sanitone Wafers erfüllen Euer Gemüt mit Freude und Frohsinn und lassen frische Lebensfülle u. Spannkraft in Euren Körper strömen.

50c Schachtel frei.

Bekommt Nerven wie Stahl, seid klar im Kopf, stark und rüstig. Kelloggs Sanitone Wafers stärken und beleben wie nichts anderes. Wenn Ihr nervengeplagt, abgespannt und launisch seid, und Eure Freunde meinen, daß Ihr „ausgespielt" habt, wird dieses wunderbare und zuverlässige Mittel Euch ein neues Anrecht auf das Leben geben.

Kelloggs Sanitone Wafers geben Euch das Gefühl der Jugend. Ihr fühlt, als möchtet Ihr über einen Zaun hüpfen.

Kelloggs Sanitone Wafers sind etwas Neues und sie sind verschieden von allen anderen Mitteln. Sie machen alte Leute jung und strebsam und sind für Männer, wie Frauen gut.

Wenn Ihr überarbeitet seid, abgespannt und von Sorgen erdrückt — zu Nichts auf der Welt mehr Lust habt, dann werden diese wundervollen kleinen Wafers Euch mit Gesundheit und Spannkraft erfüllen, was Euch die richtige Freude am Leben verleiht.

Schickt den untenstehenden Koupon für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Sanitone Wafers.

Die reguläre $1.00 Schachtel von Kelloggs Sanitone Wafers ist in Chicago erhältlich bei der Independent Drug Co., Economical Drug Co., Public Drug Co., Buck & Rayner, drei Läden, Siegel, Cooper & Co., im Boston Store, der Fair, Rothschild's, allen Central Dr. Stores, und allen C. R. Walgren & Co. Stores.

Koupon für freie 50c Schachtel.

F. J. Kellogg Co.,
2883 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Senden Sie mir mit wendender Post eine 50 Cent Probeschachtel von der wunderbaren Entdeckung für die Nerven, Kelloggs Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Briefmarken bei für Porto und Verpackungsunkosten.

Name.................................
Straße / R.F.D. ....
Stadt.................Staat.................

In eigner Sache.

Kapt. Halpin von der Staatsanwaltschaft ins Kreuzverhör genommen.

Der der Annahme von Bestechungsgeldern von den Mitgliedern des „Wahrsagertrusts" angeklagte frühere Chef der Geheimpolizei Kapt. John J. Halpin wurde gegen Schluß der gestrigen Verhandlung von seinem Verteidiger John E. Northup auf den Zeugenstand gerufen. Soweit seine Aussagen im direkten Verhör in Betracht kommen, waren sie nichts weiter, als eine völlige Verneinung aller Punkte, die die Anklage gegen ihn erhoben hat. Nach Halpins Aussage hat er Frank Ryan, das Haupt der „Wahrsager", in seinem ganzen Leben nicht eher gesehen, bis er ihm in seinem eigenen Prozeß als Zeuge gegenüberstand. Mit Bertsche will er nie eine Unterredung in Sachen einer für „Jimmy" Ryan zu stellenden Bürgschaft gehabt haben, und in des Zeugen Skidmore Wirtschaft will er in seinem ganzen Leben nur einige Male gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft hatte Halpin aber beobachten lassen und will Beweise dafür haben, daß der Angeklagte mit den ehemaligen Detektives Monahan, O'Brien und Anderen fast täglich bei Skidmore verkehrte. Bertsche habe er einmal vor sich laden lassen, als ihm Beschwerden darüber zukamen, daß „Prof. Roß" (Harry Waite) monatlich $25 Protektionsgelder an die Polizei zahlte. Roß soll das damals verneint haben.

Der Angeklagte sagte auch, daß er von den in seinem Namen von seinem Sekretär gezeichneten Briefen in Sachen der „Wahrsager", die als Antworten auf Beschwerden einliefen, keine Kenntniß gehabt habe, da er zu sehr beschäftigt gewesen sei, um sich mit allen laufenden Geschäften selbst abzugeben. Ins Kreuzverhör genommen gab Halpin zu, daß er unter der Verwaltung des Polizeichefs Badenoch aus dem Polizeidienst entlassen wurde und dann eine Wirtschaft anfing. Später ging er dann wieder in den Polizeidienst über und verkaufte seine Wirtschaft an seinen Teilhaber. Hilfsstaatsanwalt Johnston wollte auch von dem Zeugen wissen, ob er mit Skidmore über seinen Fall gesprochen habe, und als er erst nicht mit der Antwort heraus wollte, forderte ihn Richter Baldwin auf, zu reden, worauf er sich zu dem Geständniß bequemte, daß er erst vor einigen Tagen mit Skidmore über den Prozeß gesprochen habe. Auch mußte er bekennen, daß er mit Walter O'Brien tägliche Zusammenkünfte habe. Während seiner ganzen Dienstzeit will der Angeklagte auch nicht einen Cent Bestechungsgelder angenommen oder erhalten haben.

Kurze Freude.

Angebliche Banditen aus Indianapolis hier brühwarm in Empfang genommen.

Von Gastwirtschaft zu Gastwirtschaft innerhalb 12 Stunden erstreckte sich die Verbrecherlaufbahn von John Milei, 26 Jahre alt, und Robert McKenzie, 35 Jahre alt. Die Beiden sollen, wie die Polizei behauptet, gestern nach Mitternacht in Indianapolis, Ind., eine Gastwirtschaft ausgeraubt und sich mit der Beute auf die Reise nach Chicago begeben haben. Die hiesige Behörde wurde telegraphisch von der Polizei in Indianapolis verständigt, daß die beiden Verdächtigen wahrscheinlich hier die Gastwirtschaft 1825 West Madison Str. besuchen würden, und es wurden zwei Detektives dorthin zum Empfang der erwarteten Gäste abgesandt. Diese trafen denn auch zur Mittagszeit ein, wurden verhaftet und werden morgen die unfreiwillige Heimreise antreten müssen.

Leidtragende melden sich.

Einbrecher, die es mit Vorliebe auf Juwelen und Schmucksachen abgesehen haben, sind während der letzten Tage emsig auf der Süd- und Westseite tätig gewesen. Als ihre jüngsten Opfer meldeten sich heute bei der Polizei und bezeichneten ihren Verlust an Wertsachen: Joseph M. Kraus, 4832 Prairie Ave., $328; Frau T. H. Doene, 4641 Lake Park Ave., $270, und Anton Maltidi, 846 Loomis Str., $123.

Machen unentwegt weiter.

Einer von vier Männern, die heute in einem schwarzen Kraftwagen vorüberfuhren, warf einen Backstein in das Schaufenster der Wirtschaft von O'Callagher Bros., Nr. 229 Nord Clark Straße. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um einen Racheakt der Anstreichergewerkschaft handelt, da wegen Anstreicherarbeiten, die kürzlich in der Wirtschaft ausgeführt wurden, Zwistigkeiten zwischen den Besitzern und der Gewerkschaft entstanden.

Kurz und neu.

* In einem Schwermutsanfalle nahm heute die 31jährige Marie Clifford in ihrer Wohnung Nr. 536 Aldine Ave. Quecksilbersublimat. Sie wurde nach dem FortDearborn Hospital gebracht, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, sie am Leben erhalten zu können.

* Brandwunden, die sie gestern erlitt, als ihre Kleider in Brand gerieten, erlag heute im St. Bernhard-Hospital die 32jährige Mary J. Deeley, Nr. 7146 Union Ave. Sie kam beim Verbrennen von Abfällen den Flammen zu nahe.

Vom Appellhof.

Es entscheidet einen Fall, in dem es sich um Haftpflicht eines Arztes handelt.

Im Appellhof gelangte heute ein Fall zur Entscheidung, in dem es sich um die Haftpflicht der Aerzte handelte. Vor einigen Monaten fiel der im neuen Bahnhof der Northwestern Eisenbahn tätige Arbeiter John S. Erickson von einer Leiter und wurde nach dem St. Lukas Hospital befördert, wo ein Schädelbruch festgestellt, aber keine Operation vorgenommen wurde.

Erickson starb am nächsten Tage, und bei der Leichenschau wurde festgestellt, daß er einen Blutklumpen auf dem Gehirn hatte, dessen rechtzeitige Entfernung ihn wahrscheinlich dem Leben erhalten haben würde. Infolgedessen hatten die Angehörigen das genannte Hospital auf Schadenersatz verklagt, waren aber in erster Instanz abgewiesen worden.

Auch der Appellhof entschied im gleichen Sinne, da das St. Lukas-Hospital laut Abkommen mit der Bahn Verunglückte zwar in Pflege nahm, Operationen an solchen aber von dem Eisenbahnarzte vorgenommen werden sollten. Selbst wenn der Arzt das Hospitals eine Operation für notwendig erachtet hätte, wäre er zur Vornahme einer solchen nicht verpflichtet gewesen.

Undank sein Lohn.

Von einem unbekannten Manne, dessen er sich angenommen und dem er ein Zimmer im Imperial Hotel gemietet hatte, wurde Sheldon Nothrup, Nr. 846 West 64. Straße, als er sich mit dem Kerl allein in dem Zimmer befand, mit einer Wasserkanne über den Kopf geschlagen und dann um seine aus $17 bestehende Baarschaft beraubt. Nothrup blutete aus sechs Kopfwunden, als er von dem Clerk des Hotels aufgefunden wurde. Der undankbare Gauner ist entkommen.

Erdbeben in Süd-Illinois.

(„International News Service.")

Cairo, Ill., 7. Dez. Kurz vor 1 Uhr Nachmittags wurde hier eine sehr heftige Erderschütterung wahrgenommen, welche etwa anderthalb Minuten dauerte. Häuser wackelten stark, und das Geschirr wurde durcheinander geschüttelt.

* Steuben Council Nr. 2, Teutonic Sons of America, hält morgen in der Sozialen Turnhalle, Paulina Straße und Belmont Ave., einen „Musterabend" ab.

Ein Wunsch.

Zwei Damen schlagen das Klavier,
Die Eine spielt hier neben mir,
Die Andre ist zehn Meilen fort,
Ach, wäre auch die Eine dort.

— Der Taschendiel. — Erster Gauner: Was, Uhrmacher willst Du sein? So siehst Du aber gar nicht aus. — Zweiter: Gewiß: ich m a c h e in Taschenuhren.

— Empfehlung. — Dame: Können Sie mir dieses neue Parfüm empfehlen? — Händler: Versuchen Sie's mal mit wenigen Tropfen; ich versichere Sie, Sie haben die ganze Schuljugend hinter sich, wenn Sie auf die Straße kommen, so stark riecht's.

— Straßensport. — Ein Junge (die anderen herbeirufend): Kommt mal Alle hierher, hier ist eben ein Musterreisender ins Geschäftslokal hineingegangen — paßt mal auf, der fliegt gleich wieder heraus.

In fünf Minuten kein kranker Magen, Unverdaulichkeit, Gas

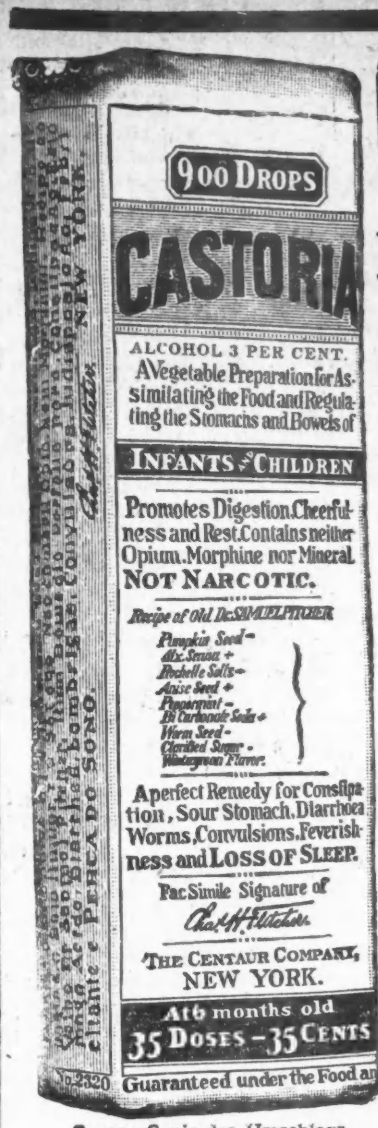
„Pape's Diapepsin" ist die schnellste und die sicherste Magen-Hilfe.

Wenn das, was Ihr gerade gegessen habt, Euch den Magen versäuert, oder Euch wie ein Bleiklumpen darin liegt, indem es sich nicht verdauen läßt, oder wenn Ihr Gase aufstoßt, und saure, unverdaute Speise Euch aufsteigt, oder wenn Ihr an Schwindelgefühl, Sodbrennen, Völligkeit, Uebelkeit, schlechtem Geschmack im Munde und Migräne leidet, dann könnt Ihr sichere Befreiung davon in fünf Minuten haben.

Bittet Euren Apotheker, daß er Euch das Rezept zeigt, das sich in deutlichem Druck auf diesen 50 Cent Schachteln von Papes Diapepsin befindet, dann werdet Ihr verstehen, warum dyspeptische Beschwerden aller Art verschwinden müssen und weshalb es Euch in fünf Minuten von saurem, in Unordnung geratenem Magen und schlechter Verdauung befreit. „Pape's Diapepsin" ist unschädlich, schmeckt wie Candy, obschon jede Dosis alle Speisen, die Ihr eßt, verdaut und hilft, sie in das Blut überzuführen; außerdem bewirkt es, daß Ihr mit gesundem Appetit zu Tische geht. Am meisten wird Euch aber gefallen, daß Ihr fühlt, daß Euer Magen und Eure Eingeweide rein und frisch sind, und daß Ihr nicht nötig habt, wegen Biliosität und Verstopfung zu Abführungsmitteln oder Leberpillen Eure Zuflucht zu nehmen.

Diese Stadt wird viele „Pape's Diapepsin" Schwärmer haben, wie manche Leute sie heißen werden, aber Ihr selbst werdet ebenfalls über dieses glänzende Magenpräparat in Entzücken geraten, wenn Ihr es jemals gegen schlechte Verdauung, Blähungen, Sodbrennen, Versäuerung, Dyspepsie oder irgendwelche andere Magenleiden einnehmt.

Holt jetzt welches, augenblicklich, und befreit Euch selbst von Magenleiden und schlechter Verdauung in fünf Minuten.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Kleine Kriegsnachrichten

Noch eine Britenlüge.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 6. Dez. Das schwedische Gesandtschaftsamt weist nachdrücklich die Anschuldigung zurück, daß der deutsche Botschafter v. Bernstorff durch die schwedische Gesandtschaft vertraulichen schriftlichen Verkehr mit seinen Vorgesetzten in Berlin habe pflegen können.

Aehnliche Behauptungen waren schon oft in diesem Kriege von inspirirten britischen Quellen verbreitet worden.

Londoner Lügenfabrik.

London, 7. Dez. Ein Gerücht, daß ein bulgarisches Infanterieregiment, als es nach der Halbinsel Gallipoli beordert worden sei, gemeutert habe, und 300 der Meuterer erschossen worden seien, ist absolut unbestätigt.

Kiew, Rußland, 7. Dez. (Ueber London.) 16 Rumänier sind unter den hierher gebrachten Gefangenen von Oesterreich-Ungarn. Sie sagten, daß alle (!) Rumänier dort geächtet und als Spione behandelt würden.

Zar verschiebt Dumatagung!

St. Petersburg, 7. Dez. Mittwoch sollte das russische Volkshaus (Duma) wieder zusammentreten, das am 16. September heimgeschickt worden war, — ZarNikolaus hat jedoch die Tagung auf unbestimmte Zeit verschoben.

Spaniens Ministerkrise.

Madrid, 7. Dez. (Ueber London.) Das spanische Ministerium Datto reichte seine Abdankung ein, und König Alfonso nahm dieselbe an.

Das geschah, nachdem die Opposition den Antrag angekündigt hatte, daß im Landtag wirtschaftliche Fragen den Vorrang vor gewissen militärischen Vorlagen haben sollten, und der frühere Ministerpräsident Romanones diesen Antrag unterstützt hatte.

Fühlt sich schwer gekränkt.

Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff kann sich mit dem Verhalten des Staatsdepartements in Sachen Boy-Ed und Papen nicht einverstanden erklären.

(Sonderdepesche der „Abendpost.")

Washington, 7. Dez. Daß der Staatssekretär Lansing sich in der Angelegenheit der deutschen Militärbevollmächtigten Kapitän Boy-Ed und Hauptmann von Papen sehr „dickköpfig" gezeigt hat, wird von einer großen Anzahl Kongreßmitglieder zugegeben. Sie erkennen es auch, daß der deutsche Botschafter Bernstorff guten Grund hatte, im Staatsdepartement anzufragen, weshalb eigentlich die Abberufung der Beiden erfolgen soll. Graf Bernstorff ist durch die Stellungnahme des Staatsdepartements aufs Tiefste verletzt worden, und welche Folgen die ganze Angelegenheit nach sich ziehen wird, läßt sich gar nicht voraussagen. Der Botschafter fühlt, daß er nicht anständig und unparteiisch behandelt wurde, und daß seine Gesuche nur ein taubes Ohr fanden, da nur gesagt wurde, Boy-Ed und von Papen seien hier nicht erwünscht, weshalb, das brauche nicht mitgeteilt zu werden. Eine weitere Unterredung zwischen Bernstorff und Lansing dürfte bald stattfinden, und Letzterem soll angedeutet worden sein, er müsse dem Grafen die Versicherung geben, daß die Ehrenhaftigkeit der deutschen Botschaft keineswegs bezweifelt würde, und daß die beiden in Rede stehendenHerren „personae non gratae" seien. Durch eine solche Versicherung, gepaart mit der Zusage einer sichergestellten Reise für die Bevollmächtigten, könnte die ganze Sache zufriedenstellend erledigt werden. K.

Entseelt aufgefunden.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 155 W. Ontario Straße wurde heute Morgen der 60jährige Schriftsetzer F. G. Schulte entseelt aufgefunden. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen sei.

Wurde zum Mörder.

Der 35jährige Farbige Emery Lee, Nr. 327 Dempster Straße, Evanston, der am 20. November im Verlaufe eines Streites in einer nahe Davis Straße und Maple Avenue gelegenen Billardhalle von seinem Rassegenossen John Childs niedergeknallt wurde, ist gestern Abend im Countyhospital der Schußwunde erlegen. Childs befindet sich im Countyzwinger in Haft.

Schlachtenbilder.

Entstehungsgeschichte eines der berühmtesten von 1870.

Wie in jedem Kriege befinden sich auch jetzt wieder zahlreiche Maler auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, und manche bedeutende Leistung der bildenden Kunst ist schon während der Kriegszeit entstanden. Aber wirklich große Schlachtenbilder werden erst nach dem Kriege geschaffen werden, nicht nur dem künstlerischen Wert nach, sondern auch was den Gegenstand betrifft. Denn es ist dabei zu bedenken, daß die historisch wichtigsten, malerisch interessantesten Geschehnisse sich nicht begeben, wenn Maler zugegen sind oder zugegen sein können. Die Entstehungsgeschichte eines der hervorragendsten Werke aus dem Stoffgebiet des deutsch-französischen Krieges von 1870, Adams „Reiterattacke der Brigade Bredow bei Mars-la-Tour am 16. August 1870", das sich in der Berliner Nationalgalerie befindet, zeigt die Schwierigkeit bei der Schöpfung solcher Bilder.

Kaiser Wilhelm hatte das Bild bei Adam bestellt; dieser entwarf zwei Skizzen, die aber beide nicht den Beifall des Kaisers fanden, da er sie als „nicht geschichtlich treu" bezeichnete. Nun wurde der Oberstleutnant W. v. Bremen, der schon in früheren Jahren viel gezeichnet und gemalt hatte, beauftragt, eine Skizze zu entwerfen. Er studierte eifrig die Gefechtsberichte und entwarf darauf eine Skizze. Sie wurde Moltke gezeigt, und dieser äußerte: „Ja, so kann es wohl gewesen sein." Nun wurde der Entwurf auch dem Kaiser vorgelegt, und auch dieser äußerte sich zustimmend. Besonders befriedigt sprach er sich darüber aus, daß hier auch die Ulanen zu ihrem Rechte gekommen seien. Die Attacke wurde nämlich vom 16. Altmärkischen Ulanen-Regiment und vom 7. Magdeburgischen Kürassier-Regiment, den bekannten gelben Bismarckschen Kürassieren, ausgeführt, und alle bisherigen Skizzen hatten wohl aus malerischen Gründen die schönen gelben Kürassiere vor den minder ins Auge fallenden Ulanen mit ihren blauen Kragen und Aufschlägen zu sehr bevorzugt. Hinter der anreitenden Kavallerielinie wünschte der Kaiser noch einige gefallene Pferde und Reiter mehr zu sehen, als Oberstleutnant v. Bremen gezeichnet hatte. „Nachdem ich die Skizze," so berichtet der Genannte selbst, „so noch vervollständigt hatte, ging sie an den Maler, und ich hatte über das weitere Schicksal lange nichts gehört, als ich nach mehreren Jahren auf unserer großen Kunstausstellung, um die Ecke eines Zimmers biegend, plötzlich meine Skizze als großes Bild vor mir sah. Der Maler hatte sich aufs genaueste an meine Darstellung gehalten, war aber leider vor der gänzlichen Vollendung gestorben, so daß einzelnes darauf unausgeführt geblieben ist."

— Am Stammtisch. — Erster Gast: Meine liebste Blume ist das Edelweiß. — Zweiter: Meine auch. — Erster: Ich suche es immerselbst auf den Hochalpen. (Zeigt seinen Hut.) Sehen Sie, das habe ich diesen Sommer gepflückt. — Zweiter: Mir bringt es immer der Kellner, wenn ich rufe: „Noch eins!" Sehen Sie, da ist es: der Schaum der Bierblume.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost.................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Griechenkönigs „Botschaft“ an Amerika“.

Die britische Kabelzensur scheint mitunter liberale Anwandlungen oder helle Augenblicke zu haben; oder in der Beurteilung der Meldungen, die durch ihre Hände gehen, nicht weiter sehen zu können als ihre Nasenspitze. Es mag sein, daß sie die lange Depesche der Associated Preß aus Athen, die die „Botschaft“ wiedergibt, welche König Konstantin von Griechenland einem Vertreter der „A. P.“ für Amerika gab, durchgehen ließ, weil sie zu der Ansicht gelangte, daß sie in irgend einer Form oder auf irgend einem Wege doch hierher gelangen und eine Unterdrückung ihrerseits nicht viel nützen würde; und es mag sein, daß sie die Botschaft nicht nur für ungefährlich für die Interessen Großbritanniens hielt, sondern sie geradezu als eine höchst erfreuliche Kunde betrachtete, insofern als sie darzutun scheint, daß die Franzosen und Engländer im südlichsten Serbien und griechischen Mazedonien vor einem griechischen Angriff sicher sind. Es mag sein, daß die britische Zensur aus Freude über diesen Teil der Auslassungen König Konstantins leichtherzig hinwegsah über den Rest und sich gar nicht klar wurde darüber, daß die Botschaft des Königs als Ganzes eine schwere Anklage gegen England und seine Verbündeten und durchaus geeignet ist, hier in Amerika und sonstwo im neutralen Auslande sehr zu ungunsten der Entente-Mächte zu wirken.

Man wird dem König Konstantin gewiß nicht vorwerfen können, daß er sich in seiner Botschaft an Amerika deutschfreundlich gezeigt habe. Er hat tatsächlich kein gutes Wort für Deutschland und seine Verbündeten. Allerdings auch kein böses. Er beschränkt sich, da wo er ihrer erwähnt, auf knappe Feststellung der Tatsachen, während er offen erklärt, er und sein Land und Volk („wir“) hätten für die Entente-Mächte von vornherein „innigste Sympathie und tiefste Dankbarkeit“ empfunden. Aber trotzdem, oder richtiger, gerade deshalb ist die Botschaft des Königs eine Anklagerede von so großer Beweiskraft, daß sie überzeugend wirken muß: Griechenland hat seine Neutralität bis auf's Aeußerste „gestreckt“, sich den Entente-Mächten gefällig zu zeigen; hat ihren großen Truppen-Landungen auf griechischem Boden nichts in den Weg gelegt, hat ihnen die zweitgrößte Stadt des Landes als Basis überlassen; der König hat persönlich sein Wort gegeben, die französisch-britischen Streitkräfte in Mazedonien nicht anzugreifen. Zum Dank dafür wird er von den Alliirten behandelt als sei er „der König eines mittelafrikanischen Negerstammes, den die Leiden seines Volkes kalt lassen“; als Dank dafür halten die Entente-Mächte alle griechischen Schiffe an, zerstören sie Griechenlands Handel — wie sie Amerikas Handel schädigten und zerstörten, — wollen sie die griechischen Eisenbahnen mit Beschlag belegen, zerstören sie unter nichtigem Vorwand griechischen Besitz, treten sie auf griechischem Gebiet und in griechischen Gewässern als die Herren auf — tun sie jetzt alles Mögliche, Griechenland in den Krieg hineinzutreiben, dem Griechenland unter allen Umständen fern bleiben will.

König Konstantin legt dar, daß er und seine Regierung den Entente-Mächten auf jede nur mögliche Weise entgegenkamen; daß Griechenland praktisch seine Neutralität zu ungunsten der deutschen Mächte verletzte, bezw. verletzen ließ, trotzdem Land und Volk von den Alliirten schwer geschädigt wurde. Er fragt, was Amerika wohl dazu sagen würde, wenn es von Deutschland in solcher Weise behandelt worden wäre, und dann Deutschland von ihm forderte, ihm Boston oder Seattle als Basis zu überlassen für einen Angriff auf Kanada — angesichts der Gewißheit, daß dieser Angriff fehlschlagen und dann amerikanisches Gebiet zum Kampfplatz werden müsse? Die Alliirten hätten mindestens 400,000 Mann zur Unterstützung der Serben landen müssen, wenn ein Erfolg der Expedition möglich sein sollte. Da das nicht geschah, England nicht willens schien, eine genügend große Truppenmacht zu entsenden, Frankreich allein nicht dazu im Stande ist, müsse schließlich Griechenland das Kampfgebiet werden. Wenn die Alliirten versprechen wollten, falls sie auf griechischen Boden zurückgeworfen werden, das Balkanspiel als beendet anzusehen, ihre Truppen tunlichst schnell einzuschiffen und Griechenland zu verlassen, dann sei er bereit, diese Truppen auf ihrem Rückzug gegen die Deutschen, Oesterreicher und Bulgaren mit dem ganzen griechischen Heer zu schützen. Er würde damit Griechenland schützen und seinen Frieden. Mehr könne er nicht tun.

König Konstantin hat durch diese Botschaft an Amerika, durch seine Darlegung des Falles Griechenland, dargetan, wie lächerlich und hohnvoll die britische Behauptung, die Entente kämpfe für die Rechte und die Unabhängigkeit der kleinen Nationen, ist. Er hat, indem er die Lage seines Landes schilderte und die Behandlung, die ihm von Seiten der Briten usw. wurde und wird, der Wahrheit einen großen Dienst geleistet. — — —

Bagdad.

Am Endpunkt der Bagdadbahn haben die Engländer eine derbe Niederlage erlitten und sich hundert Meilen weit zurückgezogen. Ein strategischer Rückzug selbstverständlich, der einen Nachhall in dem „House of Lords“ in London haben wird. Beiläufig sei erwähnt, daß das englische Oberhaus sich krampfhaft bemüht, den letzten Rest des „unveräußerlichen Rechtes des Liberalismus in England“, auf das die Gemeinen des Unterhauses so oft gepocht haben, das Recht der freien Rede, zu retten. Das Haus der Gemeinen hat längst dieses „unveräußerliche“ Recht an den Zensor und die ministerielle Diktatur und an die Diktatur des Pöbels ausgeliefert.

Schon vor Beginn des Krieges stand die Frage im Vordergrunde, wie die Bagdadbahn zu schützen sei? Sollte eine Arbeit von 20 Jahren umsonst gewesen sein? Die Verteidigung konnte nur die Türkei unternehmen. Deutschland konnte nichts weiter tun, als ihr mit gutem Rate beistehen. Die Türken haben ihre Aufgabe glänzend erfüllt und werden sie in Zukunft noch besser erfüllen können, weil nun eine ununterbrochene Verbindung von Berlin bis Bagdad hergestellt ist.

Was bedeutet Bagdad für die Zentralmächte? Die Bagdadbahn erschließt ein Gebiet von hervorragender weltwirtschaftlicher Bedeutung. Der englische Wasserbautechniker und Ingenieur Wilcox, der im Auftrag der türkischen Regierung die wirtschaftlichen Aussichten Mesopotamiens untersuchte, gelangte zu dem Schlusse, daß fünf Millionen Hektar Landes durch Bewässerung in Kultur genommen werden können. Es sei ein trefflicher Boden für Körner- und Hülsenfrüchte, Reis und Baumwolle. Zumal Baumwolle wäre von der größten Wichtigkeit. Mit der Ausdehnung der amerikanischen Baumwollindustrie wächst die Unsicherheit der Versorgung, mit amerikanischer Baumwolle immer mehr. So hat England in Egypten, Deutschland in seinen Kolonien, Rußland in Zentralasien Versuche mit Baumwollpflanzungen angestellt. Namentlich die Versuche in Turkestan und Kilikien im Vilajet Adana, berechtigen zu der Hoffnung, daß die Baumwollkultur in Mesopotamiens Alluvialboden ein Erfolg sein wird.“ (Laufenberg.)

Um diese Hoffnungen zu verwirklichen, hatten deutsche Unternehmer zunächst den Bau einer Bahn ins Auge gefaßt, und so entstand die Bagdadbahn, deren Konzession nach jahrelangem hartem Ringen mit englisch-russisch-französisch-belgische Intriganten in Konstantinopel endlich erlangt wurde. Allerdings mußte die ursprüngliche Route über Koweit aufgegeben werden, denn als England sah, daß es an der Konzession selbst nichts mehr ändern konnte, kaufte es sich den Sultan von Koweit, der seine Zusage zu dem Bau zurückzog. Zu derselben Zeit aber, als die Deutsche Bank die Konzession für die Bagdadbahn erhielt, ließ sich Rußland von der Türkei die Zusicherung geben, daß alle Bahnen östlich Eragli am Schwarzen Meer und nördlich der Linie Angora-Diarbekr nur von Rußland oder vom türkischen Staat selber gebaut werden dürften. Das war schon eine Verletzung des Konstantinopeler Abkommens mit der Deutschen Bank; denn in demselben war eine Strecke Angora-Kaisarieh einbegriffen. England drang vom Süden her in die Küstengebiete des persischen Golfs und suchte die Verbindung Egyptens mit Persien zu schließen. Für diesen Plan gewann es den Sultan von Koweit, dessen Hauptstadt der mutmaßliche Endpunkt der Bagdadbahn werden sollte. Rußland wie England sahen in der Bahn eine ungeheure, noch gar nicht abzuschätzende militärische Stärkung der Türkei. Sie durchkreuzte den britischen Plan, Mesopotamien mit egyptischen Bauern zu besiedeln und dann — zu annektiren. Noch ein anderer Plan Englands wurde dadurch vereitelt: Egypten und Indien mit einer Bahn zu verbinden, die über Arabien und Persien führen sollte. Persien war zu diesem Zweck schon früher im Bunde mit Rußland vergewaltigt worden. Ganz besonders erschraken die englischen Staatsmänner aber, als sie merkten, daß die Bagdadbahn eine deutsche Verbindung mit dem Mittelmeer und Egypten auf der einen und Indien auf der anderen Seite herstellte. Man braucht gar nicht zu leugnen, daß dies in der Absicht der deutschen Handelsinteressen lag. Hatten sie denn nicht dasselbe Recht wie andere? So dürfen wir uns auch jetzt nicht wundern, wenn der Schwerpunkt des Krieges mit England nun dorthin verlegt wird, wo dessen Weltherrschaft am Leichtesten getroffen werden kann.

In dem großen asiatischen Bahnnetz der Zukunft wird die Bagdadbahn einen der Hauptstämme bilden. Die Hadschasbahn, die von Damaskus über Medina nach Mekka führt und deren Verlängerung bis nach Aden geplant ist, wird mit der Hauptstammlinie verbunden. Bagdad wird dereinst der Knotenpunkt des Eisenbahnnetzes zweier Weltteile sein: Die Züge von Konstantinopel, die aus den Häfen der Levante, Züge aus dem europäischen und sibirischen Rußland und vom Kaukasus, die aus dem zentralasiatischen Gebiet Rußlands, die Bahnen aus Palästina und Arabien und vom Persischen Golf: sie alle werden in Bagdad einmünden. An diese genannten Strecken lehnen sich dann die Strecken Bombay, Kalkutta, den hinterindischen Häfen, nach Hongkong, Schanghai und über Buchara und Turkestan an den Hoangho, nach Port Arthur und Wladiwostok..........

Bagdad ist der Punkt, wo, um mit dem griechischen Mathematiker zu reden, der Hebel angesetzt wird, um die englische und russische Welt aus ihren Angeln zu heben.

Die Engländer wußten, warum sie sich Bagdads bemächtigen müssen. Und die Deutschen und Türken wissen, weshalb es gehalten werden muß.

(Für die „Abendpost“.)

Das Trauerspiel im amerik. Getreidemarkte.

Von F. F. Matenaers.

Wie unser ganzes Land einer ungeheuren wirtschaftlichen Krisis mit Eile zutreibt, so scheint diese Krisis auf dem Gebiete des amerikanischen Getreidehandels nunmehr eingesetzt zu haben. Diese Krise auf dem amerikanischen Getreidemarkte, in der wir jetzt sogar — man darf das sagen — unverkennbar schon mitten darin sind, kann auch aus ein guter Barometer für die Beurteilung unserer gesammten wirtschaftlichen Lage gelten. Bei dieser Beurteilung unserer gesammten wirtschaftlichen Lage weiß man nur nicht, wenigstens heute noch nicht, welchem unheilvollem Faktor das meiste Gewicht beizumessen ist, ob der unverschämten, vor nicht zurückschreckenden Brutalität, mit der die „geliebten“ Engländer das wirtschaftliche Interesse dieses Landes mit Füßen treten, oder ob der Ueberspannung und Ueberziehung des Kredites, den die Engländer und ihre Genossen hier im Lande hatten und sich unter dem Stillschweigen der Bundesregierung in weiterem Umfange ergaunern wollten. Es ist absolut notwendig, daß man sich über den Stand der Krisis im amerikanischen Getreidemarkte einmal in großen Zügen klar wird.

* * *

Wie wir alle wissen, ist das Haus Morgan und Company der von England beamtete und von der amerikanischen Regierung geduldete riesige Fiskalagent, dem die Bearbeitung der Vereinigten Staaten als „Basis zur Kriegführung“ für die Alliirten übertragen worden ist, natürlich gegen die angemessene Kommission von zwei vom Hundert, denn Geschäft ist Geschäft und das Geschäft muß Profit abwerfen, was keiner besser zu würdigen weiß als John Bull selbst. Morgan hat in verbrecherischer Weise (Verstoß gegen die Sherman Akte) in Verbindung mit anderen großen Getreidehändlern des amerikanischen Festlandes zunächst versucht, mit Hilfe seiner gewaltigen Geldmittel den amerikanischen Exporthandel in Getreide zu monopolisiren. Dabei hat ihm die englische Regierung, die auch das Unternehmen durch eine Garantie — man redete seiner Zeit von 500 Millionen Dollars — finanzirte, nach Möglichkeit in die Hände gearbeitet. Noch einen stillen Dritten im Bunde hatte man, und zwar das U. S. Department of Agriculture, das Bundesackerbauamt der Vereinigten Staaten, das durch ganz maßlose übertriebene Ernteschätzungen (überschätzt, um aus parteipolitischen Gründen eine Grundlage für „Prosperität“ dem großen Publikum vorzugaukeln, die nicht vorhanden war) den Engländern ungeheure Mengen Wasser zur Drückung der Preise auf die Mühle lieferte. Nicht nur die Erntemengen dieses neuen Erntejahres wurden systematisch und ungeheuerlich überschätzt, sondern es wurden auch amtlich vom Bundesackerbauamte die noch vorhandenen Erntebestände der vorigen Jahres Monat auf Monat in ganz unglaublicher Weise übertrieben, was im März vorigen Jahres von keinem Geringeren als Snow, der anerkannt besten Autorität unter den Erntestatistikern, als Frevel gegenüber dem Lande gebrandmarkt wurde. Dem Dreibund zur Herabdrückung der amerikanischen Getreidepreise gelang es im Monat Juni, den Weizenpreis in sensationeller Weise zu stürzen, und zwar nicht nur zu stürzen, sondern ihn auch bis vor wenigen Tagen ganz im krassen Widerspruch mit dem natürlichen preisbildenden Faktor, Angebot und Nachfrage im Weltmarkte, niedrig zu erhalten.

Den Engländern, Morgan und auch unserem Bundesackerbauamte ist es aber auch im Verein nicht gelungen, den Getreidehandel, soweit Getreide für den Export in Betracht kommt, zu monopolisiren. Es ist ihnen das mißlungen, weil unsere amerikanischen Farmer genug gesunden Menschenverstand besessen haben, um sich zu sagen, daß gerade Angebot und Nachfrage im Weltgetreidemarkte angesichts der Verheerungen des großen Weltkrieges, der nunmehr schon im 17. Monat tobt, sie zu einem bedeutend höheren Preise berechtige, als das Haus Morgan und Company und der von diesem beherrschte Exporthandel in Getreide ihnen zu bieten versuchte. Sie hielten einfach ihren Weizen aus dem Markte zurück, umsomehr, als sie sich sagen konnten, daß es in Kurzem sich herausstellen müsse, wie stark das Bundesackerbauamt den Ausfall der diesjährigen Ernte übertrieben habe und wie sehr auch die Getreidevorräte im Lande den amtlichen Berichten zum Hohn am 1. Juli d. Js. zusammengeschrumpft, überhaupt vollständig verschwungen gewesen waren. Morgan und seine Agenten konnten nur verhältnißmäßig geringe Weizenmengen in den Vereinigten Staaten in die Finger bekommen und stürzten sich, sobald das möglich war, auf die kanadische Getreideernte, die ihnen, zum größten Teil durch die Vereinigten Staaten im Welthandel vermarktet, ja auch die schöne Kommission und außerdem die hohen Frachtratensätze im Eisenbahnverkehr (zum großen Teile von Morgan und Konsorten kontrollirt) und vor Allem beim Transport zur See (als bedeutendste Eigentümer der englischen Dampferlinien) einbrachte.

* * *

Morgan und Konsorten waren also einstweilen zufrieden, nicht aber England. Das unheimliche Gespenst der Finanznot zwang England zum gewaltsamen brutalen Handeln in gigantischem Umfange, weil man einsehen mußte, daß der Kredit in den Vereinigten Staaten — der Milliardenpump hat ganz und der Halbmilliardenpump praktisch so gut wie ganz versagt — vollständig erschöpft war und unsere amerikanischen Farmer es mit dem guten Geld von der vorigjährigen Ernte in der Tasche das Hinziehen länger aushalten konnten als das aus tausend Wunden blutende England. Und so machte denn Engnab wieder einmal von der Brutalität, mit der es ja immer liebäugelt, Gebrauch und beschlagnahmte am Samstag der vorvorigen Woche allen für den Export bestimmten kanadischen Weizen zunächst im östlichen Teile der Dominion. Daß dieser Weizen zu einem großen Teile auf legitimem Wege von amerikanischen Firmen erworben worden war, störte England in seinem brutalen Vorgehen nicht weiter, war ihm vielmehr willkommen, weil das brutale Vorgehen in Kanada um so tiefer in den amerikanischen Getreidehandel eingreifen und hier eine um so größere Verwirrung anrichten mußte, die England im letzten Ziele ja nur anstrebt.

Was war nun Englands beabsichtigter Endzweck bei diesem brutalen Vorgehen? — Es gibt nur eine Antwort darauf: die amerikanischen und die kanadischen Farmer um solche Weizenpreise gewaltsam zu berauben, wie sie ihnen nach dem preisbildenden Gesetz von Angebot und Nachfrage im Weltmarkt von rechtswegen zustehen. Zur Erreichung dieses Zieles ist, trotz der scheinheiligen Versicherung, den kanadischen Farmern müsse ein guter Preis für ihren Weizen gesichert und sie müßten deshalb aus der rohen Gewalt des spekulativen Handels befreit werden, die teilweise Beschlagnahme des kanadischen Weizens durch die kanadische Regierung, alias England, der einleitende Schritt. Diesem einleitenden Schritte wird die Suspendirung des ganzen neutralen Seehandels durch England folgen, wie aus Englands ausgesprochenen Tendenzen und tatsächlichen Handlungen (es sei an Runciman's diesbezügliche Rede und das in Blüte stehende Abfangen amerikanischer Handelsschiffe erinnert) deutlich hervorgeht. Die erste Wirkung der partiellen Getreidebeschlagnahmung in Kanada ist ein bedeutendes Heraufgehen des amerikanischen Getreidepreises gewesen, weil die stark betroffenen amerikanischen Getreidehändler sich an Stelle des ihnen durch die vereinigten Engländer und Kanadier geraubten Weizens aus dem immer noch weit hinter normal zurückgebliebenen Angebot, bezw. der sehr mangelhaften Zufuhr im amerikanischen Markte decken mußten. Wie lange dieses Anziehen der amerikanischen Getreidepreise noch anhalten wird und zu welchen Sensationen es noch führen mag, kann kein Mensch voraussagen. Auf jeden Fall müssen wir aber in diesem Anschwellen unserer Preise einen sicheren Beweis dafür erblicken, daß das von Morgan begründete und mühsam aufrecht erhaltene Getreidemonopol für den Getreideexporthandel vom nordamerikanischen Kontinent durch England selbst durchbrochen worden ist. In der Beschlagnahmung des kanadischen Weizens müssen wir daher ferner eine schwere moralische Niederlage des Hauses Morgans erblicken, dem England offenbar sein Vertrauen auf diesem Gebiet entzog, um selbst dirigirend in die Getreideversorgung des Landes einzugreifen.

* * *

Einstweilen müssen nun die kanadischen Weizenfarmer ansehen, wie der Weizenpreis ihrer Nachbarn um 16 Cents (am gestrigen Montag) höher ist als der ihnen von der eigenen Regierung gebotene. Sehr wahrscheinlich werden letzten Endes aber doch noch die kanadischen Weizenfarmer ihre Kollegen unter den „unverletzlichen“ Streifen und Sternen auslachen können. Die Weizenzufuhr nach den wichtigsten Marktzentren in den Vereinigten Staaten wird infolge der stark gestiegenen und noch steigenden Preise jedenfalls bis zur höchsten Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und Elevatoren zunehmen. Der Preis dürfte jedoch nur solange steigen, bis sich der innere Ausgleich im Weizenhandel der Vereinigten Staaten vollzogen hat, bis zunächst jeder Händler und Exporteur sich reichlich zur Genüge eingedeckt hat. In diesem Augenblicke dürfte der Schlußakt von England aus in diesem Drama, im amerikanischen Sinne in dieser Tragödie, auf dem Weizenmarkte der Union vollzogen werden. Denn dann wird England erklären, daß es seine Schiffe ausschließlich zur Verfrachtung des eigenen, in Kanada konfiszirten Weizens benötigt und keine andere Schiffahrt wird es nebenher dulden. Dann werden wir ungeheuer große Mengen Getreide an den Stapelplätzen angehäuft haben, die der Ausfuhr harren, aber nicht ausgeführt werden können. Die unausbleibliche Folge wird dann sein, daß der Preis viel schlimmer stürzt und fällt als er jetzt einstweilen gestiegen ist, und das allerschlimmste ist, daß England dann einfach den Preis diktieren kann, den es zu zahlen geneigt ist. Zu diesem Zeitpunkte wird wohl auch zunächst die ganze kanadische Ernte beschlagnahmt werden, und zwar zu einem erheblich niedrigeren als dem jetzigen zugestandenen Normalpreis.

* * *

Wie sich die Bundesregierung zu der fortschreitenden Gestaltung und Ausbauung unseres Getreidehandels im geschilderten Sinne stellen wird, bleibt abzuwarten. Große Hoffnungen kann das amerikanische Volk und kann der amerikanische Farmer aber nach den bisherigen Vorgängen und Vorkommnissen nicht mehr hegen. England scheint immer mehr davon überzeugt zu werden, daß Onkel Sam tatsächlich zum hinfälligen Greise geworden ist. Vielleicht zwingen unsere amerikanischen Farmer, die sich bisher den Intriguen auf dem Getreidemarkte gegenüber als das feste Rückgrat des amerikanischen Volkes und der amerikanischen Nation erwiesen haben, über den Kopf der Administration hinweg den Kongreß indessen doch noch zu energischem Handeln im amerikanischen Sinne. Schon jetzt geht eine große Wut durch die Reihen der amerikanischen Farmer, eine Erbitterung, die mit jedem Tage wächst. Der amerikanische Farmer sagt sich und bringt es in der amerikanischen Farmerpresse — in den probritischen Tageszeitungen wird es natürlich verschwiegen — laut und lauter zum Ausdruck, daß gerade er es gewesen ist, der von den Engländern „ausgezogen“ werden sollte. Er sollte 1000 Millionen Dollars hergeben, damit die bankerotten Engländer sein überschüssiges Getreide und seine entbehrlichen Pferde aufkaufen könnten; so wurde es durch die rührige probritische Propaganda in diesem Lande den Farmern, die als kleine wirtschaftliche selbständige Existenzen noch größere Mengen verfügbaren Geldes in der Hand hatten, vorgegaukelt, und man hoffte, gerade den Farmern die englischen „Papiere“ aufhalsen zu können. Zur rechten Zeit aber noch erkannten unsere vorsichtigen Farmer, daß sie geleimt werden sollten, da Englands Schulden hier im Lande die 1000 Millionen Dollars schon weit überschritten. Heute sind unsere Farmer überzeugt, daß ihnen mit dem Gelde, das ausgesprochen von ihnen selbst erborgt werden sollte, ebensowenig ihr Getreide zu einem wirklich angemessenen Preise abgekauft werden könnte, wie die Engländer heute noch in der Lage sind, Pferde in den Vereinigten Staaten zu kaufen und zu bezahlen. Und täglich lauter schreien unsere Farmer um Rache ob der Missetaten, die die Engländer gerade ihnen zufügen wollten und wollen. Hoffen wir, daß die Regierung durch die breiten Massen unserer Landbevölkerung noch im letzten Augenblicke gezwungen wird, dem verzweiflungstollen Engländer ein „Bis hierher und nicht weiter“ zuzurufen, obwohl der Fall nach Sachlage der Dinge geradezu schon hoffnungslos erscheint.

Wenn Sie sich wirklich von Verstopfung heilen wollen—

Müssen Sie sich nicht mehr auf Abführmittel und Cathartics verlassen. Die bieten nur zeitweilige Linderung und werden leicht zur Gewohnheit.

Als Resultat neuerlicher Entdeckungen fangen die besten Aerzte allgemach an, die Verwendung von Drogen bei der Behandlung von Verstopfung aufzugeben. Statt dessen verordnen sie regelmäßige Lebensweise, vernünftige Speisen und ein innerliches Schmieröl.

Nujol

REG. U. S. PAT. OFF.

Ein reines weißes Mineral Oel

ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

NUJOL ist keine Droge. Sein Gebrauch bringt nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung. Dagegen ist NUJOL das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß es die Wände der Gedärme geschmeidig macht, den Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert.

Schreibt um „The Rational Treatment of Constipation“, eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr NUJOL nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung od. Postmarken

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Uesküb.

Schneller, als erwartet wurde, haben die siegreich vordringenden Bulgaren sich in den Besitz von Uesküb gesetzt. Seit Jahrzehnten bildet diese Stadt den Gegenstand erbitterten Kampfes zwischen Bulgarentum und Serbentum, die schon zur Zeit der Türkenherrschaft sich hier in unversöhnlicher Feindschaft gegenüberstanden. Beide Teile wissen, welche Bedeutung Uesküb und sein Besitz für den Sieger hat. Es ist die Hauptstadt, es ist die Großstadt des Wardatales, die — wenigstens in Friedenszeiten — an die 60,000 Einwohner zählte, und die aller Voraussicht nach noch zu einer bedeutenden Zukunft berufen ist. Dafür spricht auch ihre Geschichte, denn das antike Skopia war eine blühende und berühmte Stadt und Residenz, und Kaiser Justinian wußte wohl, was er tat, als er Skopia unter dem Namen Justinianea prima neu begründete. Der Gerichtsschreiber Prokop weiß nicht genug von dem Glanze zu erzählen, den die Stadt am rauschenden Wardar damals besessen habe. Dann aber gingen neue Völkerstürme über Uesküb hin, und aus einer glänzenden byzantinischen Provinzialstadt wurde sie zur Serbenstadt. Hier war es, daß der große Stefan Duschan im Jahre 1346 sich zum Zaren der Serben und der Griechen krönen ließ, und wie die Bogen der Wasserleitung noch heut an die justinianeische Vergangenheit von Uesküb erinnern, so wird das Gedächtniß Stefan Duschans durch die uralte Festung wachgehalten, die dieser Serbenfürst auf einer mäßig hohen Felsplatte über der Stadt errichtet hat, und die noch heute von dort auf Uesküb herabschaut. Die weltgeschichtliche Schlacht auf dem Amselfelde hat dann auch über das Schicksal Uesküb entschieden; sie wurde türkisch kolonisirt, und erst damals hat auch der alte Name Skopia, serbisch Skoplje, dem türkischen Uesküb den Platz räumen müssen. Vor dem jüngsten Balkankriege war die Stadt etwa zur Hälfte von Türken, im übrigen aber von einem bunten Völkergewimmel bewohnt, das reizvoll genug wirkte. Bulgaren und Serben, Griechen, Juden und Arnauten füllten die Gassen der Stadt und gaben besonders dem Leben und Treiben in dem echt orientalischen Basar ein malerisches und fesselndes Gepräge. Der Basar liegt auf dem linken Wardaufer, die Stadt breitet sich aber zu beiden Seiten des hier recht stattlich breiten Wardars aus. Die linke und die rechte Flußseite sind zwei verschiedene Welten. Auf der linken Seite liegt die alte Türkenstadt, das Handelszentrum, die Amtsgebäude und, trotzig darüber hingelagert, Stefan Duschans alte Feste. Drüben am anderen Ufer aber hat sich die Neuzeit angesiedelt. Da ist das Europäerviertel, da erheben sich die Konsulatsgebäude, da sind staatliche Schulbauten errichtet worden, und Bulgaren, Griechen und Serben bilden hauptsächlich die Einwohner dieser Stadtteile, deren Flußkais den beliebtesten und schönsten Spaziergang in Uesküb bieten. Und wahrlich, der Blick von den Kais von Uesküb kann sich mit dem Schönsten vergleichen, was unser altes Europa dem verwöhnten Reisenden zu bieten hat. Zu beiden Seiten des rasch fließenden Stromes breitet sich die bunte Stadt, von Türmen und Kuppeln überragt, aus: ihren Hintergrund aber bildet ein wahrhaft großartiges Gebirgspanorama. Im Nordwesten schließt der gewaltige Gebirgsstock der Schar Planina den Horizont ab, die in dem fast 3000 Meter hohen, pyramidenartig zugespitzten Ljubotin oder Ljubatin ihre höchste Erhebung hat. Dieser majestätische Berg mit seiner kühn aufragenden Spitze und seiner wahrhaft königlichen Ueberlegenheit fesselt das Auge immer wieder und, wo man auch in Uesküb wandert, wird der Blick zu diesem Bergfürsten gleichsam zurückgezwungen.. Der Ljubotin ist für Uesküb etwa das, was das Matterhorn für Zermatt ist. Auf der anderen Seite aber, im Südwesten, steht, einer Mauer gleich, der Gebirgsstock der Karaschitza, und lenkt sich dann das Auge von diesen mächtigen Gebirgsmassen zu dem lachenden Tale zurück, das in Uesküb eingebettet ist, so sieht es sich durch den schönsten Gegensatz erfreut. Uesküb liegt südlicher als Rom, aber auf der Pyramide des Ljubotin liegt selbst im Sommer eine blitzende Schneekrone. Den Schlüssel von Ueskübs Zukunft bildet sozusagen der Bahnhof, der natürlich auch auf der europäischen, der rechten Wardarseite liegt. Durch diese hohle Gasse wird und muß einstmals der große Strom des Verkehrs und des Handels fluten, der von Mitteleuropa nach Saloniki geht; und da Uesküb zugleich auch der Ausgangspunkt anderer Verkehrswege nach Westen wie nach Osten ist, so wird es sich unter günstigen Verhältnissen dereinst sicherlich zu einem Brennpunkte des Handels und des Verkehrs entwickeln.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Unterseeboot „Achmed“.

Sultan Mehmed ordnete an, daß das französische Unterseeboot „Turquoise“, dessen Offizier und Mannschaften sich den Türken ergaben, fortan „Achmed“ genannt wird. Der türkische Kanonier Achmed hatte durch einen wohlgezielten Schuß das Periskop des „Turquoise“ getroffen, worauf das Unterseeboot auf Sand lief. Es ist gehoben und wird jetzt in den Dienst der türkischen Flotte gestellt.

„Ich hab' die Ehre.“

Poincaré verlieh Cadorna den Großkordon der Ehrenlegion. Der französische Präsident hat sich da um den italienischen Generalissimus sowohl, wie um Italien selbst sehr verdient gemacht: seit dem Verrat am Dreibund und dem Treubruch gegen Oesterreich ist Ehre für die Italiener ein so seltener Artikel, daß man nicht genug Ehre nach Italien importiren kann.

Soldatenfreund

Oesterr. Kalender für 1916 soeben eingetroffen. Preis 35c.

Kalender für Geschenkzwecke geeignet:

Gartenlaube-Kalender. Mit guten literarischen und künstl. Beigaben, elegant gebunden, 50c.

Daheim-Kalender. Gute Erzählungen, Kriegsberichte, Abhandlungen über den Krieg, künstlerische Beigaben, geschmackvoll gebunden, 90c.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender. — Tages-Abreißkalender. Hübsch ausgestattet und überaus praktisch und nützlich, $1.25.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Gottlieb Schroeder sen.,

Vater der verstorbenen Gottlieb jr. und Friedrich Schroeder, im Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen am 5. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Dezember, um 1 Uhr vom Trauerhause in Summit, Illinois, nach der evangelisch-lutherischen Zionskirche in Summit, Ill., und von da per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Schroeder, Gattin.
Emma Greb, Mary Prange, Etta Drews, Töchter.
Carl Greb, Frederick Prange, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Albert Lea, Minn., Zeitungen bitte zu kopiren. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Krueger, geborene Dorn,

Mutter der verstorbenen Charles, Fred und Louis Krueger, im Alter von 75 Jahren, drei Monaten und 27 Tagen, den 5. Dezember 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, 12:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2037 W. 20. Straße nach der evangelisch-lutherischen St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., und von da mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Die Hinterbliebenen:

Carl Krueger, Gatte.
Frau Maria Schulz, William Krueger, Kinder.
August Schulz, Schwiegersohn.
Sophia, Emma und Lena Krueger, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen unseren lieben Gatten, Vater und Großvater

Wilhelm Herr.

Er starb nach kurzer Krankheit in seinem 54. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Dez. 1915, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1625 W. 15. Str., mit Automobilen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Herr, Gattin.
Willie, Hans und Friedrich Herr, Söhne.
Margaret Paschen und Minnie Busch, Töchter.
Lee Paschen und James Busch, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Am Montag, den 6. Dez. 1915, starb im Alter von 70 Jahren meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Bertha Saatmann,

Mutter des verstorb. Otto Will. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 9. Dez., um 1 Uhr Nachm., von George J. Westfalls Bestattungskapelle, 1919 Milwaukee Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Moffat Str. und Campbell Ave., von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Saatmann, Gatte.
Henry Will, Otto, Ernst und Helmuth Saatmann, Söhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwieger- u. Großmutter

Katherine Jung,

Wittwe von Gottfried Jung, am 4. Dezember entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Dez., um 9:30 Vorm., von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Herman Volkmar, Schwiegersohn.
Adolph Volkmar, Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Friedrich Schmidt jun.

am 5. Dezember im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dez., um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 4037 Irving Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Susanna Schmidt, Eltern.
Emily, Schwester. modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Julius Steinke

am Sonntag, den 5. Dezember 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Dezember, statt, um 2 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle 1625 Wells Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bittet

Auguste S. Paul, Mutter.
modi Nebst Geschwistern u. Verwandten.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

Ein Weihnachts-Geschenk

für Eltern und Großeltern:

Stark's Gebetbuch

mit extra großer Schrift, elegant gebunden, $1. Große Auswahl von Bibeln, Gebet- und Gesangbüchern zu billigen Preisen.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 838

Edelweiß Pavillon

836 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.

Morgen, Mittwoch:

Großer Preis-Maskenball

Teilnehmer können sich im Pavillon umkleiden.

JOHN ZISS

wohlbekanntes

Ungaria Restaurant

679 Milwaukee Ave.

hält jeden Abend Cabaret und freien Tanz. Alle Fremde und Bekannte sind willkommen.

— Eine gute —

$5000

Erste Hypothek

zu verkaufen

E. G. PAULING & CO.

5 N. La Salle Str.

jodido

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. ja!dibosaso

Verlangt

BIEDERMANN'S KAFFEE

Deutsch-Amerikanische Firma.

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Zur Kriegslage.

Die „letzten Serben" als „Gäste" der Montenegriner und der Briten und Franzosen im Balkan. — König Konstantin von Griechenland als Apostel und Wahrer wirklicher Neutralität! — Feldmarschall Hindenburg erklärt Kriegslage im Osten etc. für Germanen als glänzend, sieht aber Frieden erst in weiter Ferne! — Deutsche und türkische Truppen in Mesopotamien unter Feldmarschall von der Goltz Pascha! — Der ganze Balkanfeldzug hat nur 7000 Opfer gefordert auf germanischer Seite — unter ihnen viele „Stille Helden"!

Geteilter Schmerz ist halber Schmerz — mit diesen Worten mögen sich jetzt die Serben und Montenegriner trösten, die (nachdem sich an der montenegrinischen Grenze die Trümmer der serbischen Nord-Armee mit den Truppen König Nikitas vereinigt hatten) gestern wieder in der Gegend von Ipek, nahe der Grenze der Schwarzen Berge, von den Oesterreich-Ungarn unter ganz empfindlichen Verlusten zurückgetrieben worden sind. Daß dabei wieder über 2000 mehr oder weniger vollständig uniformirte Serben den Oesterreichern in die Hände fielen, beweist, daß es sich bei Ipek tatsächlich um das „Gros" (wenn man so sagen darf) der serbischen Heeresreste gehandelt haben muß. Trotzdem mögen noch einige Wochen verstreichen, bis die schwer zugänglichen Berg-Pässe und Schluchten der montenegrinischen „Alpen" von herumstreifenden Franktireurs aus dem Lande des Schwarzen Peter und den Schwarzen Bergen völlig gesäubert sein werden. Daß aber die serbische Armee heute noch — Alles in Allem genommen — 200,000 Mann stark sein sollte, wie der frühere serbische Gesandte in Paris und jetzige serbische Finanzminister Dr. R. M. Besnitch einem leichtgläubigen Berichterstatter des Pariser „Temps" weiszumachen versuchte, glaubt selbst der stärkste Mann unter den Neutralen nicht.

Wenn es aber andererseits wirklich wahr sein sollte, was das Londoner Kabel gestern gemeldet hat, daß nämlich die aus Monastir und Umgegend herausgeworfenen Serben in Gievgeli angelangt seien und sich mit den an der Krivolak-Front stehenden französischen Truppen zu gemeinsamer Aktion vereinigt haben sollten, so würde dies andeuten, daß Griechenland den aus Monastir fliehenden Serben das Betreten und Passiren griechischen Bodens erlaubt hat, denn es ging kein anderer Weg nach Küßnacht-Gievgeli. Ist dies der Fall, dann hat Griechenland den Alliirten gegenüber mehr Entgegenkommen gezeigt, als man füglich erwarten konnte. Aber im Uebrigen tritt der König von Griechenland energisch den Alliirten gegenüber auf und beharrt auf seinem Rechte, daß Griechenlands Aktionsfreiheit und Neutralität unter allen Umständen von allen kriegführenden Parteien respektirt werden müsse. In einer Unterredung, die der König einem Vertreter der Associirten Presse gewährte, drückte sich König Konstantin über die Haltung der Alliirten seinem Lande und Volke gegenüber recht drastisch und unmißverständlich aus; es seien in Folgendem nur einige der Kraftäußerungen und Kraftgedanken des Griechenkönigs in der Uebersetzung wiederholt (zugleich mit dem Ausdruck der allerdings sehr schwachen Hoffnung, daß sich die leitenden Geister anderer großer „neutraler" Nationen, die nicht unter solch' furchtbarem Druck leben als wie das kleine Griechenvolk und doch nicht den moralischen Mut haben, britische Frechheit entsprechend scharf zurückzuweisen, an König Konstantins mutvoller Haltung ein Beispiel nehmen mögen):

„Amerika wird Griechenlands Lage verstehen können. Wir sind beide neutral und entschlossen, uns, wenn es irgendwie menschenmöglich ist, nicht in den europäischen Krieg hineinzerren zu lassen. Wir sind beide bemüht, unsere Unabhängigkeit und unser Volk zu schützen und für unsere nationalen Rechte einzustehen.

„Amerika ist durch die Entfernung geschützt, die es von den europäischen Schlachtfeldern trennt. Auch uns schien das einmal der Fall zu sein. Aber die Schlachtfelder wurden verlegt und mögen wieder verlegt werden. Was heute in Griechenland passirt, mag morgen in Holland, Amerika oder in irgend einem neutralen Lande passiren, wenn der Präzedenzfall, den man in Griechenland zu schaffen versucht, einmal wirklich geschaffen ist.

„Nehme man einmal an, Deutschland wäre in der Lage, an die Ver. Staaten die Forderung zu stellen, daß ihm Boston oder Seattle als Stützpunkt eines Feldzuges gegen Kanada überlassen. Was würde die amerikanische Regierung sagen?

„Die Vierverbandsmächte behandeln mich, als wäre ich König eines afrikanischen Stammes und ohne jedes Gefühl für das Schicksal meines Volkes. Ich habe drei Kriege mitgemacht. Ich weiß, was Krieg ist. Ich will keinen Krieg, und wir werden ihn nicht haben, wenn wir ihn in ehrenhafter Weise vermeiden können.

„Die Balkankampagne der Alliirten muß ein Fehlschlag werden, wenn sie nicht mit größeren Truppenmassen unternommen wird. England ist nicht geneigt, die nötigen Kräfte zu entsenden, und Frankreich kann die Arbeit nicht allein leisten. Die kleinste Truppenmacht, die hoffen könnte, etwas auf dem Balkan zu erreichen, muß mindestens 400,000 Mann zählen. Da dies nicht geschieht, soll Griechenland leiden. Griechenland soll für den Fehlschlag des alliirten Balkanabenteuers büßen.

„Wenn die Vierverbandsmächte mir die Versicherung geben wollen, daß sie für den Fall eines Rückzuges die Balkankampagne als beendet betrachten, sich in Saloniki wieder einschiffen und Griechenland verlassen, will ich ihnen die Gewähr geben, ihren Rückzug mit meiner ganzen Armee zu decken. Dann würde ich in gesetzlicher Weise meine Grenzen schützen. Mehr kann ich nicht tun.

„Die Alliirten verlangen zu viel. Sie wollen uns aus unserer Neutralität herauszerren. Sie kommen in griechisches Gebiet und in griechische Gewässer, als wäre alles dies ihr Besitztum. In Nauplia haben sie unsere Petroleumlager unter dem Vorwand zerstört, daß sie von deutschen Unterseebooten benützt werden könnten. Sie halten griechische Schiffe an. Sie vernichten unseren Handel, — wie sie es auch mit dem amerikanischen Handel taten. Sie wollen unsere Eisenbahnen beschlagnahmen, und jetzt fordern sie, daß wir unsere Truppen, welche unsere Grenze schützen, zurückziehen. Das werde ich nicht tun. Ich bin bereit, über vernünftige Vorschläge zu reden. Aber zwei Dinge muß und werde ich verlangen: Griechenland muß neutral bleiben und es wird seine souveränen Rechte schützen. Und wenn die Alliirten Zwangsmaßnahmen anwenden, werden wir vor der ganzen Welt Protest erheben. Wir werden passiven Widerstand leisten, solange das menschenmöglich ist. Und wenn wir das nicht länger tun können, werden wir demobilisiren und den weiteren Gang der Ereignisse abwarten. Was anderes bleibt uns übrig?"

„Tout comme chez nous" (ganz wie bei uns), sagt der Franzose, und so muß auch jeder Amerikaner bei der Lektüre der beachtenswerten Aeußerungen des Griechenkönigs unwillkürlich denken, wenn er sich Onkel Sams derzeitiger Haltung den Briten und anderen Alliirten gegenüber erinnert. Und eine griechische Militärkommission ging soeben nach Saloniki ab, um mit den Führern der alliirten Truppen dort über die Lage und einige andere damit zusammenhängende Dinge zu verhandeln — — — Es scheint, daß die Alliirten zum Aeußersten dem „widerspenstigen" Griechenland gegenüber entschlossen sind zu einer Blockade der griechischen Küsten. Beim Friedensschluß, der nach einer Aeußerung Feldmarschall Hindenburgs noch in weiter Ferne liegt, trotzdem er die Kriegslage der germanischen Völker im Osten (und Westen wie auch an den Alpen und im Balkan) für glänzend erklärt, wird aber mit dem perfiden Albion und seinen verräterischen Handlangern Italien und Serbien, in allererster Linie und in allerschärfstem Maße Abrechnung gehalten werden. Alle Anzeichen für ein gründliches Aufwaschen England gegenüber sind vorhanden: Deutsche Heere stehen bereit, in Mesopotamien den Türken unter dem gemeinsamen Oberbefehl Feldmarschall von der Goltz Pascha's hilfreiche Hand zu leisten bei einem gewaltigen Vorstoß gegen das englische Weltreich und bald werden der Halbmond und die deutsche Flagge gemeinsam von Bagdad bis zum persischen Golf dem „Union Jack" gegenüberstehen und Englands Weltmacht erzittern lassen.

Als Auftakt dazu mag die Versenkung des großen britischen Dampfers „Umeta" im Mittelmeer durch ein deutsches Unterseeboot gelten, sowie die Tatsache, daß die Türken den Briten ein Munitionsschiff zwischen Kut-el-Amara und Bagheta weggenommen haben; daß bei dem Untergang des „Umeta" 5 britische Offiziere und 45 Laskars ihr Leben verloren, ist bezeichnend. Daß aber andererseits ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot bei Kap Spartimento einen griechischen Postdampfer, „Spetzai", anhielt und durchsuchte, aber weiter fahren ließ, obwohl einige serbische Offiziere an Bord waren, ist gleichfalls charakteristisch für die Achtung der germanischen Mächte vor der Neutralität kleiner Nationen.

Wenn man noch in Kürze erwähnt, daß Rumänien die Schiffahrt auf der Donau für alle kriegführenden Nationen gesperrt hat, daß die montenegrinische Staatskasse bereits nach Italien „der Vorsicht und Sicherheit halber" geschafft ist (allzu schwer war sie wohl kaum!), daß im Gegensatz zu der Behauptung des serbischen Gesandten in Athen, der von der allmählichen „Erschöpfung" der germanischen Truppen auf dem Balkan faselt, der ganze Balkanfeldzug bis jetzt auf germanischer Seite nur 7000 Opfer gefordert hat und daß General von Gallwitz' Armee jetzt im Begriffe steht, sich mit der bulgarischen Armee in Macedonien zu vereinigen, um die britisch-französischen Hilfstruppen im Süd-Balkan mit gemeinsamen Kräften aufzureiben, ehe weitere Verstärkungen eintreffen können, so hat der Leser die Quintessenz des zur Zeit inbezug auf die Kriegslage Wissenswerten gewissermaßen in einer Nußschale. Unter den bis jetzt 7000 Opfern des Balkanfeldzuges aber befinden sich — wie auch unter den zehntausenden, die im Osten und Westen und an den Alpen so oder so für's Vaterland gefallen sind — auch zahlreiche jener „Stillen Helden", über deren Schicksal man mit einem leichten Achselzucken sich hinwegzusetzen sehr zu Unrecht sich gewöhnt hat und deren Andenken deshalb hier ein kleines Denkmal gesetzt sei!

Stille Helden.

„Einer tückischen Krankheit ist er erlegen."
Er starb nicht wie andere den Heldentod,
Man hört diese Nachricht mit wenig Erregen:
„Ein Aerzteschicksal — du lieber Gott!"

Und doch, er hat so tapfer gestritten
Wie einer der Helden in blutiger Schlacht,
Ihm folgte der Tod auf jeglichen Schritten
Und hat ihn umlauert bei Tag und bei Nacht.

Und während er hilft und rettet ein Leben,
Der Arzt, er weiß es, was selbst ihn bedroht,
Da gibt's keine Deckung, nicht schützende Gräben,
An jedem Bette winkt ihm der Tod.

Er weiß es und weicht nicht und gebt ins Verderben;
Er weiß es — ihn täuscht kein liebender Freund,
Mit sehenden Augen muß elend er sterben,
Eh' der Allerlöser ihm endlich erscheint.

„Einer tückischen Krankheit ist er erlegen,"
Er starb nicht wie andere den Heldentod,
Man hört diese Nachricht mit wenig Erregen:
„Ein Aerzteschicksal — du lieber Gott!"

Dr. Arthur Joges.

Nasen-Leiden

Beschwerliches Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte. Katarrh, Drüsenschmerzen, Schnupfen-Anfälle, Schleim-Absonderungen — alle unangenehmen Leiden stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch von der Neigung, Euch leicht zu erkälten.

Konsultirt mich sofort.

18 Jahre an State Straße.

Während dieser Zeit habe ich Viele durch meine praktische Methoden geheilt, die Ursachen zu entfernen. Keine Schmerzen, keine Drogen. Ich garantiere jedes Nasenleiden zu heilen, entferne Nasen-Hindernisse und setze Euch in den Stand, Eure Lungen mit reiner Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von den unangenehmen, Gesundheitzerstörenden Nasen-Beschwerden. Leichte, mäßige Raten für Alle.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Arzt und Wundarzt.

Spezialist für Augen, Nasen und Halskrankheiten. — 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair. — Sprechstunden 9—7 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

De Leopolds Vortrag.

Wandelbilder aus Kriegs- und Friedenszeiten vom Cannstatter Volksfest.

Es hatten sich gestern Abend wohl nahezu 500 Personen in der Nordseite Turnhalle eingefunden, um den Vortrag des Herrn De Leopold zu hören und die von ihm vorgeführten Kriegswandelbilder zu sehen. Unter den Besuchern befanden sich besonders viele Mitglieder des Schwabenvereins von Chicago und auch solche, die sich am vergangenen Mittwoch vergeblich nach der Sozialen Turnhalle begeben hatten, da der angesagte Vortrag an dem Abend aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden konnte. Das Publikum war mit den gestrigen Darbietungen im Großen und Ganzen durchaus zufrieden, da es sich aber ausschließlich aus Deutschen zusammensetzte, erregte es etwas Unwillen, daß sich Herr De Leopold der englischen Sprache bediente. Es hieß dann aber, er hätte das getan, damit er auch von mehreren anwesenden Vertretern der hier in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen verstanden werden könne. Der Redner sprach hauptsächlich über die Beweggründe, die zu dem großen Weltbrand führten, es seien das Handelsinteressen gewesen, Englands Neid und Eifersucht habe es nicht ertragen können, daß Deutschland von Jahr zu Jahr immer mehr vom Welthandel zum Schaden Großbritanniens an sich riß. Uebrigens, sagte der Redner im Laufe seines Vortrages des Weiteren, sei England heute durchaus nicht mehr der Hort der Freiheit, sondern eher das Land der Willkühr.

Außer den Wandelbildern des Herrn Leopold wurden auch solche gezeigt, die der Schwabenverein beim Cannstatter Volksfest im letzten Sommer auf dem Festplatz selbst hatte nehmen lassen, und sie kamen gestern weit mehr zur Geltung, als damals im Freien wegen des ungünstigen Wetters. Die Leopoldschen Bilder wurden in fünf Abteilungen vorgeführt und sie setzten sich zusammen aus solchen die beim Ausbruch des großen Krieges in Berlin und anderen Städten genommen waren, ferner aus Bildern im Feindesland, in denen die durch die großen deutschen Geschütze verursachte Zerstörung und dergleichen mehr gezeigt wurde, und schließlich aus Manövern und Paradebildern, wobei besonders die Attacken und Aufmärsche von Ulanen-Regimentern sehr zur Geltung kamen. Sehr hübsch waren die Ausmärsche österreichischer in den Krieg ziehenden Regimenter aus Wien.

Eine sehr zeitgemäße und wirksame Ansprache richtete Herr G. F. Hummel an die Anwesenden, in der er auseinandersetzte, daß wir hier den in den alten Vaterländern durch den Krieg schwer Betroffenen am besten helfen könnten, in dem wie sie recht reichlich unterstützen. Eine daraufhin vorgenommene Sammlung ergab die Summe von $76.60, die heute nach der deutsch-österreichischen Hilfsgesellschaft überwiesen werden wird. Auch an musikalischen Darbietungen fehlte es während des Abends nicht, und dabei zeichnete sich besonders aus die sehr talentirte Pianistin Fräulein Marie Klettenberg, das „American Ladies Trio" (Gesang) und der Pianist Ernst Schreyer.

Freigelassen.

Carl Caß, Geschäftsführer der Strames & Schramm Shoe Co., wurde heute von Bundeskommissär Mason freigelassen. Man hatte ihn verhaftet unter der Anklage, ein Mädchen Namens Wilifred J. De Janert aus Milwaukee zu unsittlichen Zwecken von Chicago nach South Haven, Mich., gebracht zu haben. Caß ist verheiratet.

Leset die „Sonntagpost"

Pauline Otts Heimstätte.

Ein recht verwickelter Streit um das Besitzrecht.

Austins einstige Bücherei.

Sie kommt jetzt zum Zwangsverkauf. — Frau Clarks wandelbare Neigung zum Gatten und zu angeblichen Liebhabern. — Stadt muß bezahlen.

Paulina Ott, eine jetzt 77 Jahre alte Frau, die seiner Zeit, ehe sie Nikolaus Ott heiratete, als Hauptzeugin im Croninprozeß bekannt wurde, hatte am 25. August 1896 dem Karl Roll, einem Neffen und Seemann, ihr Zinshaus 3520 N. Ashland Ave. übertragen, sich den lebenslänglichen Nießnutz aber vorbehalten. Diese Urkunde wurde erst 1906 gebucht. Seit Oktober 1911 wohnen die Eheleute Wilhelm und Anna Schneider als Mieter in dem Hause. Sie liehen Frau Ott zur Vornahme von baulichen Verbesserungen im April 1912 $250, konnten das Geld nicht zurückerhalten und erwirkten ein Zahlungsurteil. Mit diesem wurde die Liegenschaft belastet. Kurz darauf wurde eine Hypothek von $825, welche von Karl Philipp Kuehl, also nicht Roll, unterzeichnet und an den Grundeigentumsmakler John Vogel ausgestellt worden war, im Grundbuchamt eingetragen, die Liegenschaft darauf an Klara Maderer, Schreiberin in Vogels Geschäftsstelle, verkauft, an Karl und Therese Rühl weiter verkauft, am 29. Mai 1914 wiederum an Mary Riven, eine andere Angestellte Vogels, und von dieser an Frank J. Diez, einen Anverwandten der Frau Ott. Diese und ihr Gatte zogen stets die Miete ein und führten sich als Eigentümer auf, die Eheleute Schneider wollen aber ihr Geld haben, und haben im Kreisgericht eine Klage angestrengt, die seit heute Vormittag vor Richter Smith in Verhandlung ist. Die Kläger behaupten, daß Raul überhaupt nicht existirt, daß Ruhl nie Besitzrechte geltend machte und nur aus Gefälligkeit für Vogel die Papiere unterzeichnete, hingegen machen Ott und Roll Eigentumsrechte geltend. Ott soll in Kansas sein. Frau Otts Familienname ist Hertel.

Bibliothek zum Zwangsverkauf.

Die von der Austin Athletic Association unterhaltene Bibliothek des Gemeinwesens Austin wurde im Jahre 1891 an eine sich die Oaks nennende Gesellschaft übertragen; letztere übernahm auch eine Bondsschuld von $12,000, welche durch Hypothek gedeckt war. Die Gesellschaft verkrachte, blieb Zinsen und Steuern schuldig, und Jakob J. Walser, der Inhaber der Bonds, mußte wiederholt eingreifen, um einen Steuerverkauf zu verhindern. Er starb, seine Erben klagten, und heute hat Richter Windes den Zwangsverkauf des Eigentums angeordnet.

Hausabbruch unberechtigt.

Die Geschworenen in Kreisrichter Arnolds Gericht, vor denen die Schadenersatzklage von Fred. Bennington wegen Abbruchs seines Hauses an der Sedgwick Str. als baufällig durch die Feuerwehr verhandelt wurde, haben ihm heute $1375 Schadenersatz zugesprochen.

Frau Elsie Fruga, die am 27. April 1913 in einem Hochbahnzug auf der Westseite hinfiel und schwer verletzt wurde, erwirkte durch Geschworene in Richter Pomeroys Gericht heute $3500 Schadenersatzzuspruch gegen die Hochbahngesellschaft.

Ehestandsleiden.

Violet klagt auf Scheidung von Henry Lang, der sie am 24. März 1913 verlassen hatte; am 24. März 1912 hatten sie geheiratet.

C. C. Clark und Mary Ridley heirateten am 12. Oktober 1910; im Juni 1913 entdeckte der Gatte angeblich, daß Mary zwei Liebhaber habe, verließ sie, versöhnte sich mit ihr nach drei Monaten, am 1. September dieses Jahres aber sagte sie zu ihm: „Ich kriege mir einen anderen Mann, mach', daß Du 'raus kommst." Er tat es, seither soll sie ihn mit dem Tode bedroht haben, falls er eine neue Ehe einginge. So behauptet Clark in seiner Scheidungsklage.

Ja, Swißco erzeugt Euch Haar.

Große Probeflasche frei in allen nachstehend genannten Läden.

Keine Entschuldigung mehr für Kahlköpfigkeit.

Swißco entfernt Schinnen, erzeugt neues Haar und gibt **grauem oder verblichenem Haar die Farbe wieder.** Swißco beseitigt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Ausfallen der Haare oder abschälende Kopfhaut, wunde Kopfhaut, brüchiges Haar oder irgendwelche Haar- und Kopfhautleiden.

Swißco 50c und $1 Größe Flaschen zum Verkauf und empfohlen von den ersten Apotheken und Department-Läden.

Nehmt nur „Swißco".

Freier Flaschen-Koupon.

Gut für eine 25c-Flasche nur in The Fair, Boston Store, Rothschild's, Hillman's, Bud & Rayners 6 Läden, W. A. Wieboldt & Co., 1279 Milwaukee Ave., oder der Platt Drug Co., 1803 S. Ashland Ave.

Außerhalb Chicagos Wohnende erhalten eine freie Flasche, wenn sie 6c in Briefmarken direkt an die Swißco Hair Treatment Co., 5930 P. O. Square, Cincinnati, O., schicken, um zu Verpackkosten und Porto beizutragen.

Name ....

Straße .... R. F. D. ....

Stadt ....

Gebt volle Adresse, schreibt deutlich.

Diese Offerte ist nur für zehn Tage giltig.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Nordost-Ecke State und Jackson.

—SUBWAY—

Hosen, zu Eurem Anzug passend

Wenn der Rock Eures Anzugs noch in perfekt gutem Zustande ist, wenn die Hosen abgetragen sind, sollte diese Gelegenheit wahrgenommen werden, sie zu ersetzen. Diese Hosen wurden gemacht von den kurzen Stücken von populären wollenen Winterstoffen, in fancy und einfachen Farben. Alle in kaltem Wasser geschrunken und durchweg mit feinster Belding Seide genäht. Dieselbe Qualität anderswo $4.50 und $5.00, zum Verkauf im Subway speziell zu **$3.45**

Standard Männer-Handschuhe, $1.15

Cape Straßen-Handschuhe in lohfarbig oder grau, schlichte und bestickte Rücken, werden in der ganzen Stadt zu $1.50 und $2.00 verkauft. Die Handschuhe sind "Seconds", aber die Fehler sind kaum bemerkbar.

Starke Männer-Schuhe, $1.95

Wir haben dieses Mittel gewählt, um unsere Subway Schuh-Abteilung populär zu machen. Diese spezielle Attraktion hat Tausende von Männern hierher gebracht, und wir sind zuversichtlich, daß Zufriedenstellung sie wieder bringen wird. Diese Schuhe sind solide gemacht aus Gunmetal, Blucher u. Knopf Styles, unvergleichlich anderswo zu weniger als $3.

Allerlei aus den Gerichten.

Präsident Coffin von der Zivildienstbehörde auf Schadenersatz verklagt.

Präsident Coffin von der Zivildienstkommission ist vom Anwalt James McKeag wegen angeblich ehrenrühriger Aeußerungen und die Schreiber Brothers Co. ist von ihrem früheren Angestellten Louis Friedmann nach seiner Freisprechung von der Anklage des Diebstahls, auf je $10,000 Schadenersatz verklagt worden.

Als Nachfolger von Richter Brentano wurde Richter McDonnell gestern Nachmittag zum vorsitzenden Richter im Superiorgericht gewählt; alle Gerichtsreferenten außer L. J. Doyle, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wurden wiederernannt.

Der verstorbene Kohlenhändler W. P. Rend, Nr. 421 Barry Ave., hat $1,000,000 hinterlassen; die Wittwe und die, zumeist verheirateten, Kinder sind die Erben.

Ehe Jane W. Craven, Gattin des Pastors Thomas Craven in Evanston, vor anderthalb Jahren starb, übertrug sie ihr Grundeigentum im Werte von $75,000 an ihre Tochter, Frl. Jane, zurZeit im Roten Kreuzdienst in Paris tätig, und bestimmte sie zur Nachlaßverwalterin. Pastor Crane hat unlängst wieder geheiratet und jetzt auf Absetzung der Tochter als Nachlaßverwalterin, sowie auf Uebertragung der Liegenschaften an ihn selbst, geklagt. Er behauptet, die Verstorbene habe ihm das Land, nach Zahlung von je $1000 an die vier Kinder, vermacht, was die Kinder, von denen ein Sohn Arzt in Evanston ist, bestreiten.

Für das deutsche Theater.

Eine gut besuchte Versammlung von Damen zu seiner Förderung.

Vor mehreren Wochen hatte Frau Dr. Ganz die Anregung gegeben, einen Frauenklub zu gründen, dessen Aufgabe es sein solle, das neue deutsche Theater im Bush Temple-Gebäude so viel wie möglich zu unterstützen. In den beiden ersten Zusammenkünften waren es nur 6 Damen, die sich dazu eingefunden hatten und sich bereit erklärten, dem Klub beizutreten, in der gestern Abend im Theater selbst abgehaltenen sehr gut besuchten Versammlung wuchs die Zahl auf 79. Die Vereinigung führt jetzt den Namen „Frauenklub zur Förderung der deutschen Bühne Chicagos" (Direktion Haupt-Danner). Als Vorsitzende wurde Frau Otto Schönfeldt und als Sekretärin Frau L. G. Harris ausersehen. Jedes Mitglied hat monatlich einen Dollar Beitrag zu entrichten, wofür es in dem betreffenden Monat Eintrittskarten für diesen Geldwert erhält. Die Hauptaufgabe soll natürlich darin bestehen, recht viele neue Mitglieder zu gewinnen, die sich dann auch wirklich bemühen, das Interesse für die deutsche Bühne wieder heben zu helfen. Es wurde beschlossen, daß in den Versammlungen nur deutsch gesprochen werden darf, und für jedes englische Wort ein Cent Strafe bezahlt werden muß. In den Frauenklub werden auch Herren als Ehrenmitglieder aufgenommen, sie haben jedoch $10 zu entrichten und erhalten dafür im Laufe der Saison Eintrittskarten zum vollen Wert. Dem geschäftlichen Teil schloß sich gestern ein längeres gemütliches Beisammensein an, und außer Kaffee und Kuchen gab es dabei auch allerlei hübsche Vorträge.

Die Versammlungen werden fortan an jedem Montag Abend stattfinden, aber nicht in nächster Woche, weil dann das Theater an die Oberammergauer vermietet ist.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

disa*

Gesellschaft Erholung.

Der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" wird am morgigen Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, seine regelmäßige monatliche Versammlung im Hotel Kaiserhof abhalten. Nach Abwickelung der Geschäfte kommt unter der Leitung von Frau Anna Katzenberger ein Opernprogramm zur Durchführung. Mitwirken werden dabei die Fräulein: Klara Fiedler, Anna Mann, Myra Seifert, Agnes Lighthall und Irene Coolahan.

Ungarisches Restaurant.

In dem ungarischen Restaurant Nr. 679 Milwaukee Ave., dessen Besitzer und Leiter John Ziß ist, gibt es jeden Abend Kabaretvorstellung und Tanzvergnügen für die Gäste bei freiem Eintritt.

Leset die „Sonntagpost"

Neues Deutsches Theater

Bush Temple. Telephon: Superior 8633.

Heute, Dienstag, den 7. Dez., Abends 8:15 Uhr:

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Morgen, Mittwoch, den 8. Dez., Abends 8:15:

Die goldene Eva

mit Herrn Max Juergens als Peter.

Samstag, den 11., Sonntag, den 12. und Mittwoch, den 15. Dezember:

Die Beduinin

Großes Zeitbild aus dem heutigen Egypten, von Hermann Brandau.

Samstag, den 18., und Sonntag, 19. Dezember:

Alt-Heidelberg

Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Dir. Haupt-Danner.

Achtung!

Täglich Watertown-Gänse

servirt Mittags 11—2, Abends 5—9 Uhr.

Gänsefett in kleinen Quantitäten zum Verkauf, verpackt in Gefäßen zum Mitnehmen.

Restaurant Marx Beer Tunnel,

56 West Madison Str.

Ecke Dearborn Str. — Telephon Central 4403. nv21sondDolm

Graupenwurst

und sonstige deutsche

Wurstwaaren und Fleisch

... Art zu haben. 2923 Lincoln Ave. di—fr

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Die Fledermaus."
Auditorium.—„Die Liebe der drei Könige."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „Androcles und der Löwe" und „The Man Who Married a Dumb Woman."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Lilac Domino."
Princeß. — „Nobody Home."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Bringing up Father."
Imperial. — „Siberia."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Buransepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon, $10 die Woche. Nachzufragen zwischen 6 und 7 heute Abend. 350 West Madison Straße.

Verlangt: Janitorhelfer, lediger Mann. Anzufragen 3032 Seminary Ave.

Verlangt: Mehrere gute Beef und Schweine, Butcher. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Porterarbeit, muß Automobile poliren verstehen. 660 West Randolph Str. Arnold Bros.

Verlangt: Janitorhelfer, der die Arbeit versteht, sofort. 1332 Granville Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes; $7 die Woche, Zimmer und Kost. 233 W. 43. Str. Menzler.

Verlangt: Erfahrene Wärterin. 231 W. North Avenue.

Verlangt: 2 englisch sprechende deutsche Jungen, über 16 Jahre alt. Ansell Ticket Company, 154 E. Erie Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. Nachzufragen 3114 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetiger Platz. — 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Von Haus zu Haus Canvassers, Männer und Damen, um unsere schönen, speziell hergerichteten Weihnachtspackete und Dekorationen zu verkaufen. Leicht verkäuflich. Leicht 5—10 Dollars täglich zu verdienen. Nachzufragen im Zimmer 709, Masonic Temple Bldg.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit; kommt sofort. 6414 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Saloon-Porter. 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge für Bäckerei. 3519 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Nüchterner verheirateter Mann für leichte Janitorstelle. 6 Flats. $12 mit Wohnzimmern. Nordseite. Adr.: U. 327 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtiger Vergolder, erfahren an Kundenarbeit. Adr.: U 328 Abendpost.

Verlangt: Junger Carpenter. Nachzufragen bis 2 Uhr Nachm. 1918 Bissell Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß etwas Erfahrung im Saloon haben. Mäßiger Lohn für den Winter. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Hausmann für Roominghaus, der keine Arbeit scheut; muß hier schlafen. 520 Wells Str.

Verlangt: Janitorhelfer, 5 Stunden Morgens. $6 die Woche. 440 N. State Str.

Verlangt: Ein Metzger für Fleisch auszuschälen und Kälber auszuschlachten. 332 West South Water Str.

Verlangt: Porter für Saloon, $10 die Woche, Room und Board. Referenzen erforderlich. 2738 Sheffield Ave.

Verlangt: Office Junge über 16 Jahre alt, mit guter Handschrift. Neues Kaiserhof Hotel, 325 Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann für leichte Arbeit. $1 den Tag. 629 S. Marshfield Ave. J. Zimmer.

Verlangt: Aelterer Mann an Brot und Rolls zu arbeiten; Lohn $6 und Board. 850 West 18. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher um nach Salt Lake City zu gehen. Einer, der allerlei Wurst zu machen versteht. Guter Lohn an den rechten Mann. G 915 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann um Nachts Holzhof zu bewachen. Referenzen verlangt. August, 2112 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Handdreher. S. Karpen & Bros., 636 West 26. Str. dimi

Verlangt: Agenten, tüchtige, für allerneueste Kriegs-Souvenire in den ganzen Vereinigten Staaten. Größte Schlager am Markte. Großer und leichter Verdienst. Art Metall Souvenir Association, 1182 Broadway, New York City. didosa

Verlangt: Ehrlicher, lediger Mann für Hausarbeit und Orders, muß stadtkundig sein. 1901 Barry Ave., hinten.

Verlangt: Flaschenbierverkäufer an Privatfamilien; gute Gelegenheit für tüchtige Leute. 507 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge, 17—18, im Milchgeschäft zu arbeiten. Vorzusprechen zwischen 3—4 Uhr Nachmittag. 819 Altgeld Str.

Verlangt: Schuhmacher, muß erfahren sein im Kundenanpassen und Pasting. Nachzufragen: Schuhmacher-Arbeitsraum, 13. Floor, südlich.
Marshall Field & Co.,
Retail. modi

Verlangt: 6 Männer, um das Automobil-Geschäft, Repariren und Fahren zu erlernen. Kommt und seht die Tag- und Abendklasse; Unterricht billig. Allezeit offen. 1808 N. Halsted Straße. mo—do

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Janitor oder Mann und Frau für Janitorarbeit in kleinem Hause, vier dampfgeheizte Zimmer. Phone: Armitage 3852. 1636 No. Irving Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, auch als Janitorhelfer. Schaffler, 4154 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Barbier sucht stetige Stellung. Adr.: U 319 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cakesbäcker sucht einen stetigen Platz. Hermann Lobenberg, 1754 Ost 73. Straße. Telephon: Blackstone 79.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Telephon: Belmont 5224.

Gesucht: Ein deutscher Junge, der an Brot, Rolls, Biskuits und Cakes arbeiten kann, sucht Arbeit. J. Radska, 1922 Harvey Str. dimi

Gesucht: Mann sucht dauernde Beschäftigung; kann auch beim Kochen mithelfen. Sieht nicht auf hohen Lohn. 1648 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Lunchkoch mit Referenzen sucht Stelle, macht alle Arbeit. 4955 Princeton Ave. 'Phone: Drover 3693.

Gesucht: Junger Mann sucht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Adr.: U 318 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetigen Platz, hat selber mehrere Jahre Saloon gehabt. 3514 N. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, arbeitswilliger deutscher Mann (38), sucht stetige Stellung im Store oder sonstige Beschäftigung, ist geschickt mit Handwerkzeug. Georg Schenker, 1430 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, erster Klasse zweiter Bartender und Porter, ist flinken, reinlicher Arbeiter, genießt keine Getränke oder Tabak, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: U 331 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender in mittleren Jahren und alleinstehend, sucht Stellung im Saloon oder Likörgeschäft; beste Empfehlungen.— Adr.: D 780 Abendpost. sodido

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit in kleiner Bäckerei. 3803 N. Oakley Ave. 'Phone: Graceland 9433. modimi

Gesucht: Saloon-Porter (34), kann Bartenden, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Telephon Diversey 3872. modi

Gesucht: Lediger, 34jähriger Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer oder andere Arbeit. Hoffmann, 531 Wells Str. modimi

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit in Fabrik, nimmt auch andere Arbeit an. Adr.: Arndt, 2127 Sheffield Ave., 3. Floor, Tel. Diversey 9379. modi

Gesucht: Erfahrener, selbständiger Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann, sucht Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 6dz1wX

Gesucht: Stellung sucht erster Klasse Brot- und Cakesbäcker. Adr.: B 144 Abendpost. 1dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner deutscher Janitor (32) sucht Stelle als Hausmann oder Janitor, kann irgend welche Reparaturen wie Painting. Adr.: R. S. F., 1746 Sedgwick Str.

Gesucht: Selbständiger Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Painter, 1630 Dayton Str., 2. Flat Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit für ein paar Stunden den Tag. 1361 Cleveland Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, guter Schweineschlächter und Kochwurstmacher. Gehe auch privat. Stefan Babusa, 3310 Charlton Ave. di—do

Gesucht: Junger Mann sucht Porter-, Janitor- oder irgend eine Arbeit. 1616 Cleveland Ave. Tel. Diversey 2258.

Gesucht: Gute erste Hand Bäcker, selbstständig, sucht Arbeit. Telephon: Irving 4826. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, erfahrener Arbeiter an Maschinen sowie im Umgang mit Werkzeug, scheut keine Arbeit, sucht Stellung in Werkstätte oder Fabrik. S. Kreinz, 1750 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, sucht beständige Arbeit. Stephan Braun, 4447 Federal Straße.

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht Stellung als Janitor; hat Erfahrung. Joseph More, 4443 Federal Str.

Gesucht: Lediger Porter sucht Arbeit; kann Freilunch kochen und Bartenden. Adr.: U 332 Abendpost.

Gesucht: Schneider, guter Rockmacher für Herren und Damen, praktisch in anderen Kleidern, sucht dauernde Stelle. Adr.: Thomas Huda, 749 N. Clark Str., Room 23.

Gesucht: Janitor, der Dampfheizung, Heißwasser-Lieferung und alle Reparaturen macht, sucht Stelle. Schopp, German Sicicty, 160 N. Fifth Ave.

Gesucht: Tüchtiger Schneidergehilfe sucht dauernde Stelle. J. Hrase, 2338 Turner Ave. 7dz1wX

Gesucht: Guter Barbier, verheiratet, sucht stetige Stele oder Abends, Samstag und Sonntag. Chaluva, 2746 S. Avers Ave.

Gesucht: Butcher, kann schlachten, Shop tenden und Wurst machen, sucht stetige Arbeit. Kein Trinker. Geht auch auswärts. Braun, 1011 Wabash Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin an Drapers, gute stetige Arbeit. 1022 Independence Boulevard. 7dz1w

Verlangt: Store-Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen, mit Zimmer und Kost. 3942 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3206 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, um in Bäckerei aufzupassen. 3756 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Mädchen, erfahren an Nähmaschine und leichter Klebearbeit an Jewelry Trays. Dauernde Arbeit. 116 N. Franklin Ave., 3. Floor. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern behilflich zu sein, kein Waschen, gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Louis Bauer, 4513 Dover Str. dimi

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, leichte Arbeit und guter Lohn. Sanders, 4721 Huron Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei kleinem Mädchen mitzuhelfen. Telephon: Rockwell 4101.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1230 Independence Blvd.

Verlangt: Waschfrau, $1.50 per Tag. Sprecht vor heute Abend. 629 N. Christiana Ave., 2. Floor. J. Wilson.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Metz, 4639 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. 5337 Calumet Ave. Telephon Drexel 4348.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Abends nach Hause geht. 2854 Washington Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Zu Hause zu schlafen vorgezogen. 1055 Berwyn Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Simon, 923 Ainslee Str.

Verlangt: Wittwe, tagsüber beschäftigt, wünscht ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Schlessinger Store, 4006 Indiana Ave.

Verlangt: Nettes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine, die ein gutes Heim zu schätzen weiß. Mittwoch Nachmittag vorzusprechen. 322 Belden Ave., 1. Apartment E.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 957 No. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Anfangslohn $19 monatlich, Zimmer und Kost. Nach 30 Tagen $20. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. dz7—31X

Verlangt: Frau mittleren Alters, um Lunchroom zu besorgen, wo nur kalte Aufschnitte gegeben werden, für Manufakturgesellschaft, kein Kochen; gebt Empfehlungen. Kurze Arbeitsstunden. Angabe ob verheiratet oder ledig unter Adr.: W 835 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 568 Ost 51. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in kleinem Lunchroom zu helfen. 27 Ost 16. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen. Store, 3747 Federal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 951 N. Oakley Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3025 Diversey Ave. H. Leviton.

Verlangt: Köchin nach Indiana Harbor. Anzufragen im Saloon 205 W. Van Buren Str., 2 Uhr Dienstag Nachmittag.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, leichter Platz und gutes Heim für die richtige Person. 'Phone: Edgewater 9113. Adr.: 1309 Elmdale Ave. 1. Flat.

Verlangt: Deutsches, sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit von 2 Nachm. bis 9 Abends, 8 Monate altem Baby aufzupassen; kein Kochen, kein Waschen, $4.50 wöchentlich. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag 12 bis 3 Nachm., 845 Dakin Str., Ecke Rokeby Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, kein Baby; Lohn $3. Wasserheizung. Berger, 2722 Hirsch Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. J. Keller 2700 Thomas Str. Telephon Humboldt 2973. modi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, muß englisch sprechen, für Hausarbeit in kleiner Familie. Einfaches Kochen. Nachzufragen 5421 Wayne Ave. Telephon Edgewater 2225. modi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 118 S. Winchester Ave. Telephon Seeley 408. modimi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit 1316 Albany Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person; Empfehlungen. 1523 Süd Ridgeway Avenue. Tel.: Lawndale 1604. modimi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 468 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Green, 1537 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. drei Erwachsene. 5346 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1300 S. Avers Ave., 1. Floor, Front. somodi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, um auf zwei Kinder von 8 und 6 Jahren zu achten. Nachzufragen 860 Buena Ave., nahe Broadway. Telephon: Graceland 38. 1dz1wX

Verlangt: Eine zweite Köchin im Restaurant. 5060 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Nachzufragen: 911 So. Halsted Str. 2dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie von dreien. Nachzufragen 2511 Foster Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Frau zum reinmachen Freitag von 8 bis 4 Uhr, $1.25. Mrs. E. Henry, 2435 Foster Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und Baby zu besorgen. Kleines Flat und gutes Heim. Lohn $4. Anzufragen: Votaske, 109 Ost 57. Str., oder telephonirt Wentworth 3053.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Erwachsenen. 1208 Independence Blvd., 1. Apt. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4930 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau Dienstags; stetige Arbeit. Nachzufragen 445 Briar Place, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Anständige Frau für leichte Hausarbeit. 1503 Dayton Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mittwoch Morgen. 1048 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5022 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2407 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, kein Waschen. Gutes Heim. 4245 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können, braucht nicht zu kochen. 834 George Str., 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4656 Kenmore Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1407 Nord Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $6 die Woche. 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5124 Greenwood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1373 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Stadtreferenzen. 1021 Lawrence Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; Empfehlungen erforderlich. 9204 Commercial Ave. modi

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin bei einem blinden Mann. Wenig Arbeit. 1617 S. Jefferson Str. Front-Basement. 2dz1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Hausmann für Institut, $25 den Monat, Zimmer und Kost. Fuhr Employment Office, 542 North Ave.

Verlangt: Eheleute, Tool, Die Makers. Automatic Screw. Lathe Hand. Packers. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neiburgers Employment, 1118 N. Robey Str. 6dz1wX

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Str. nv29modimi1mt

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel. Lincoln 2160. 1dz1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Bäckerei. 4920 Justine Str.

Gesucht: Starkes Mädchen wünscht Hausarbeit oder andere Arbeit. Bitte vorzusprechen 2023 Grand Avenue. Schuettler.

Gesucht: Eine anständige mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn; gute Köchin. 3414 S. Irving Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Loris, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Hausarbeit. — 1251 N. Claremont Ave., Basement.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. — Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 6331 Evans Ave. Tel.: Wentworth 5092.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 4420 S. State Str.

Gesucht: Eine gute Wäscherin, bügelt und macht rein, sucht Stelle. 4053 Federal Straße. Telephon Oakland 2538.

Gesucht: Frau sucht Wöchnerin aufzuwarten. Hausarbeit mitgetan. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 1640 Larrabee Str., Hinterhaus, Dingler. Telephon Lincoln 8663. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Mrs. Bernhard, 2118 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters, kann gut kochen, hat gutes Gemüt, sucht Haushälterinstelle. Bitte selbst vorzusprechen. 1476 Clybourn Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Kochen im Restaurant. Adr.: B 174 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung. Adr.: B 170 Abendpost.

Gesucht: Krankenpflegerin, 42 Jahre alt, äußerst tüchtig, ist als Nurse mit ausländischem Diplom, sucht Beschäftigung mit bescheidenen Ansprüchen, geht auch aufs Land, spricht nicht englisch. Mrs. Nemeth, 736 Ost 93. Str. Chicago.

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin, wo Frau fehlt. 1730 Sedgwick Str., 2. Flat. 3dz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 1814 Howe Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9nob1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 1dz1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. *mai*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, alles hell, Gashaus, elektrisches Licht; billig. 2856 Süd Kedvale Ave. Telephon: Lawndale 7932.

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, $15. 233 W. Van Buren Str. dimido

Vermiete 8 Zimmer Flat, modern; 6 Zimmer Flat, modern, in guter Ordnung; billige Miete. 1752 Lake Str. 'Phone: West 1374.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Neue, neu dekorirte Wohnungen in neuem Hause, in der Nähe vom Humboldt Park. Victor Kanter, 2655 Wabansia Ave. modimi

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, private Front-Veranda, Furnaceheizung, $28. Freie Miete bis 1. Januar. 2727 Sunnyside Ave. 4,6,7,8,9,10dz

Zu vermieten: 7 Zimmer zweites Flat, $9.00. Zu erfragen: 3241 Normal Ave. somodi

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung. 1149 Wrightwood, $16 und $20. Loebbe, 948 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 604. 5dz1wX

Zu vermieten: Apartment, 8 Zimmer, 2 Badezimmer, Dezember frei. Vorzusprechen: 4420 Vincennes Ave. sonmodi

Zu vermieten: Drei helle, neu dekorirte Zimmer (hinten), $10. 1500 Wells Straße. somdi

Zu vermieten: Doktors Office und 5 Zimmer-Flat. 5642 Grand Ave. Miete $18. Keine Konkurrenz. A. Link, 2007 West North Ave. 4dz1wX

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace, $20. 3300 N. Karlov Ave. Phone Ravenswood 4458. 2dz1wX

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat, Toilet, und Janitordienste, $12 den Monat. 1316 Clybourn Avenue. 1dz1wX

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nov*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete möblirtes Zimmer mit Board. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat.

Vermiete eingerichtete Zimmer. 5118 Throop Straße.

Verlangt: Roomers; warme Zimmer. 874 North Ave.

Zu vermieten: Drei schöne einzelne Zimmer mit heißem Wasser. 307 North Ave.

Gebe freies Zimmer und Kost an eine Person, die willens ist, auf Kinder aufzupassen. 1711 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Kleines sonniges Frontzimmer. $6 per Monat. Frau Kunze, 570 W. Madison Straße.

Zwei bessere Fräuleins finden gute österreichische Kost und Zimmer bei kinderloser Familie. Frau Kraus, 1644 S. Komensky Avenue, nahe S. 40. Str.

Zu vermieten: Zwei reine möblirte Zimmer für anständige Arbeiter bei Wiener Familie. Nachzufragen im Restaurant, 1633 Fullerton Avenue.

Zu vermieten: Schönes warmes Bettzimmer mit Küchenbenutzung. 3144 Greenview Avenue, nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu vermieten: Zimmer, hell, reinlich, 1 Block von Fullerton Ave. und Halsted Str. Kreuzung und Hochbahn; Heizung, Bad, Telephon; bei Privatfamilie, billig; auch für leichte Haushaltung. 2241 Burling Str.

Vermiete an intelligente Leute nettes Zimmer, feine deutsche Kost, Bad, Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Wittfrau wünscht Roomers. Telephon: Albany 2970. dimi

Warum ein Zimmer suchen? Wir besorgen Ihnen ein pass. kostenfrei. Standard Renting Bureau, 1211 N. Clark Str. 1dz1mtX

Ein oder zwei Damen finden möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3388 N. Hamilton Avenue.

Vermiete hübsches Frontzimmer, elektrisches Licht, Leitungswasser, passend für 1 oder 2, nahe Lincoln Park. 1945 Lincoln Ave. 3dz1wX

Zu vermieten: Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 3dz1wX

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. 17nb1mtX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Kaufmann sucht freundliches, gut möblirtes Zimmer, Nordseite. Preisangabe. Adr.: B 178 Abendpost.

Gebildeter Deutscher sucht Zimmer nahe Francisco—Harrison bei anständigen Leuten. Preisangabe. B 145 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Handwerker sucht warmes Zimmer mit deutschem Verkehr bei kleiner Familie oder alleinstehender Person, Südseite bevorzugt. Adr.: B 171 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nehme ein Mädchen in Pflege von 5 bis 10 Jahren und warmes möblirtes Zimmer für Eltern wenn gewünscht. 'Phone: Belmont 1683.

Ich habe das Geschäft verkauft, alles ist bezahlt; schreibe mir, Julia. di—fr

Deutsche Frau möchte Kinder in Pflege nehmen. 1549 Clybourn Ave., Ecke Weed Str.

Carpenter und Cabinetmaker übernimmt große und kleine Arbeit. Mäßige Preise. Makrah, 1555 N. Halsted Str. didoson

Möchte mit einem deutschen Konzert Zitherspieler bekannt werden. Adr.: B 173 Abendpost.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didoja*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walzer. 8sp,frsondi*

Damen, verwerft Eure alten Pelze nicht, sondern laßt sie modernisiren. Billige Preise. Arbeit garantirt. E. Toman, Furrier, 3902 Broadway.
16nov,didoson,1mt

Zu verkaufen: Alter, selbstgemachter Wein, bei Emil Wirth, 2909 N. Halsted Str. 2dzdosondi1mt

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise. Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 28nv,sondo1mt

Carpenter sucht Arbeit bei Stunde oder Kontrakt, beste Arbeit garantirt. Mikulits, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 16nv,disa,1mt

Leichter Nebenverdienst für Weihnachten durch Verteilen von freien Proben von Alfaroma, der berühmten Familien-Medizin. Bestellungen kommen dann von selbst und guter Verdienst ist sicher. Für freie Proben schreibt an die Alfaroma Company, Eliot Station, Detroit, Michigan. modi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Prof. Uhl für Fußleiden-Entfernung. 6242 S. Halsted Str. 4dz2wX

Plasterer und Zementarbeit billig und garantirt ausgeführt. 2647 N. Halsted Str., Schiemann. Tel.: Lincoln 1608. 1dz1w

Passendes Weihnachtsgeschenk. Deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str. 24nov1mt

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ok21*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. ok21*X3mt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Tee- und Kaffeeladen für Kostenpreis. Eigentümer muß das Geschäft aufgeben. 4245 N. Claremont Ave. Telephon Wellington 5115.

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery, guter Stock, alter Platz, $1000. 3134 Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmern, einer großen Hühneryard mit 20 Hühnern. Kommt und überzeugt Euch. 307 North Ave. dimi

$375 kaufen meine Grocery und Market, in 3814 W. Chicago Ave. Eine Butcherboy Eisbox, wert $350; Refrigerator, $125; 2 Waagen, $230; Waarenvorrat zirka $250; Stellagen, drei Counters, $150; Fleisch-Block, Messer etc. Muß Mittwoch bis 11 Uhr verkauft sein. Kann auch fortgeräumt werden.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit Kundschaft von zwei Fabriken, wegen Abreise. 1633 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Ladenkundschaft, gute Lage. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachmittags. 323 W. Garfield Blvd. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocerystore. $1500. Adr.: U. 329 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner Fischladen, eingerichtet für frische und lebende Fische, oder nehme guten Teilhaber. Nachzufragen 726 Gardner Straße. F. Laley.

Roominghaus von 10 bis 35 Zimmern gesucht auf hohe monatliche Abzahlung; keine Ofenheizung. Nur Eigentümer sollen schreiben. Adr.: U 333 Abendpost. dimi

Barbiergeschäft in Officegebäude zwei Geschäfte halber zu verkaufen. Adr. U 325 Abendpost.

Notions und leichte Groceries, Candy und Zigarren, Miete für Laden und 3 Zimmer $15; guter Waarenvorrat und Fixtures. 3 Zimmer möblirt. Verkaufe billig. Gute Ursache, nahe zwei großen Schulen. Anzufragen 2853 Wallace Straße. dimdo

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2999.

Wirtschaften aufgepaßt!
Zu verkaufen: Gute Ecken und Innen-Baustellen, am besten geeignet für Saloons und Groceries, Endpunkt von drei Straßenbahnlinien, Stadtgrenze, Südwestseite; Saloons offen am Sonntag; sehr preiswert auf leichte Abzahlungen. Borge Geld zum Bauen. Henry Raben, 5803 Michigan Avenue. 5dz1wX

1. Klasse Rooming-Haus, 29 Zimmer, modern, Einkommen $100 per Mon., über allen Ausgaben. Nachzuf. bei Standard Renting Bureau, 1211 N. Clark Straße. 1dz1mtX

Grocery und Meat Market, $700 Wochenumsatz, sofort zu verkaufen. Phone Irving 452. modi

Zu verkaufen: Zwei 8 Zimmer Flat. 59 W. Ohio Str., 2. Floor, Flat 3. bido

Verkaufe 3 Stühle Barbierstube, Transfer-Ecke, gutes Geschäft; Bargain. 2408 West 12. Str. 4dz1wX

Zu verkaufen: Stationery, Confectionery, Novelties, Spielwaaren, Vorrat für die Feiertage; Bargain für Baar, wenn gleich genommen. Feine Lage. Tel.: Wellington 261. 3dz1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, oder Store zu vermieten. 2956 Lincoln Ave. 2dz1wX

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, nur Storegeschäft, Größe 66 bei 120 Fuß, Brick venirt. Gebäude, neue Maschinerie und Patentofen; durchschnittliche Einnahmen $70 täglich. Zu erfragen bei Frank Wittrock, 524 Sherman Str. —di

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mann gesucht mit $500, um in ein gutgehendes Geschäft einzutreten. Kapital sichergestellt. Mitwirkung erwünscht. Lohn $20 die Woche. — Adr.: U, 330 Abendpost. dimi

Partner verlangt mit kleinem Kapital für gut gehendes Restaurant, Tag und Nacht offen. Köchin vorgezogen. Zu erfragen: 1020 S. Halsted Str., Restaurant. dimido

Teilhabergesuch: Chemisches Fabrikationsgeschäft sucht zuverlässigen jüngeren Teilhaber. Spezialsachkenntnisse unnötig, jedoch unbedingte Vertrauenswürdigkeit unerläßlich. Kann mit mir durchschnittlich $300 monatlich verdienen. Ungefähr $1000 erforderlich. Probe gestattet. Absolute Sicherstellung. Brieflich unter Adr.: U 322 Abendpost. 5dz1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Achtung! Ein kleiner Geldbetrag in einem Universal-Geschäft angelegt, das täglich tausende von Männern, Frauen und Kindern anloat. Ein kleiner Geldbetrag jetzt angelegt wird sicherlich 25% bis 40% Profit in späteren Jahren einbringen. Dieses Geschäft wird unterstützt von hervorragenden Chicagoer Bürgern. Es ist jetzt eine passende Gelegenheit für die Zukunft. Wenn Ihr Euch durch diesen Aufruf mit uns brieflich in Verbindung setzt, könnt Ihr alle Auskunft kostenfrei erhalten, aber nur für kurze Zeit. Adr.: K 805 Abendpost.

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Wir verleihen Geld und verkaufen erste, sichere Hypotheken; verkaufen u. vertauschen Grundeigentum; streng reelle Behandlung.
G. Freudenberg & Co.,
Etab. 1891. 1561 Milwaukee, nahe North Ave. 21nv,sondido1mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave, nahe Paulina Straße. 2ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23ju*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

$1700 zu leihen gesucht zum 1. Januar von Privatmann, ohne Kommission, auf Brickgebäude. Adr.: B 168 Abendpost.

Ehrliche, anständige Leute suchen ungefähr $500 zu leihen von Privatperson gegen Sicherheit und gute Zinsen. Adr.: B 172 Abendpost.

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4feb*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten beste Behandlung; Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., 10—4. 2dzc.o.eX1mt

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 958 Center Str., 2. Fl. 6dz1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. *ap,didosafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! — Auktion! — Auktion!
Donnerstag, d. 9. Dezember, 10 Uhr Vorm., in 2049—2051 Milwaukee Ave.
Das ganze Lager der National Furniture Co.
Bestehend aus Rugs, Parlor Sets, Buffets, Sideboards, Messingbetten, Sprungfedern, Matratzen, Porzellan Cabinets, Bücherschränken, Oefen, Eßzimmertischen, Stühlen, Parlortischen, Bibliothektischen, Davenports, Duofolds, gepolsterten Schaukelstühlen, Couches, Pianos, Spieler-Pianos, elektrischen Licht Fixtures, 40 Fuß Awning Rug Rack, elektrische Tischlampen, alle Waaren müssen verkauft werden, in Partien wie sie den Käufern passen, eine Anzahlung wird von allen Einkäufen verlangt. Es wird sich für Euch bezahlen, diesem Verkauf beizuwohnen.
Joseph Straußer, Auktionator. modimi

Zu verkaufen: Feine Möbel und Rugs von 5 Zimmern; wie neu; verkaufe billig. 3328 Fullerton Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Ledernes Bett-Davenport, Rugs, Singer 66 Nähmaschine, Parlor Set, Betten, Dresser, Eßtisch, Stühle, Parlor-Ofen, Eisbox, Küchenofen, Gasplatte, Geschirr; verschleudere alles, gebe Haushalt auf. 3348 Southport Ave., unten. dimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Bett, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7dz1wX

Zu verkaufen: Base Burner, so gut wie neu, kostete $60, Bargain zu $25; ebenfalls Twin Cart. 4956 Vincennes Ave., 1. Apt.

Zu verkaufen: Dame muß $60 Rug für $18, $135 Parlor-Set für $37, Eßzimmertisch und Stühle, Buffet, Bücherschrank, Messingbettstelle und $350 Piano für $125 verkaufen. 1214 Robey Str., nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. nov18,21,23,28,30,dz2,5,7,9,12,14,16,19,21

Bargain! Möbel, Rugs und Piano, gerade 7 Wochen in Gebrauch. 903 N. Campbell Ave., nahe Chicago Ave. 4dz1wX

Zum Verschleudern gezwungen: Mein elegantes $150 Parlor Set für $35, auch Möbel von 4 Zimmern, einschließlich neues Piano, nur 6 Wochen im Gebrauch; verlasse die Stadt. Verkaufe separat. Nordin, 1922 So. Kedzie Ave. 2dz1wX

Große Bargains! Kochöfen, Gas Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel, Blakeslees Storage Warehouse, 435 Wo. Western Avenue. 24novX1mt

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Storage Piano- und Spieler Piano-Verkauf!
50 Pianos, 5 88-Noten Spieler Pianos; 8 $200.00 Sprechmaschinen müssen sofort verkauft werden, um Aufbewahrungskosten zu decken. Preise $10, $15, $20, $25, $30, $35, $40, $45, $50, $55, $60, $65, $70; Spieler-Pianos von $125.00 aufw. 1451 W. Madison Straße. Offen jeden Abend. dz5—9

Bin gezwungen, mein 88-Noten Mahagoni Player Piano zu verkaufen, 8 Monate alt, verkaufe es für $200. Musikstücke und Bank eingeschlossen. Player kann besichtigt werden am Tage oder des Abends im Storage House.
1451 West Madison Straße.
Bitte, fragt nach Mrs. Smith's Player. Partie Nr. 16. dz5—9

Großer Verkauf von Lagerhaus-Pianos!
Piano u. Spieler zu den Lagerkosten verkauft. Pianos so niedrig wie $18. $195 kaufen ein hochfeines $600 88-Noten Spieler Piano, alle neuesten Verbesserungen. Nach Zahlung der Lagerkosten abgeliefert. 2220 West Madison Str., nahe Oakley Boulevard. Abends offen. 5dz1wX

Privatleute verkaufen $60 Mahagoni Cabinet Victrola und 29 Musikstücke für $22. Keine Händler. Adr.: U 317 Abendpost.

Bin gezwungen mein 88-Noten Player Piano zu verkaufen Nehme $195, kostete $800 sechs Monate zurück. 3538 Douglas Boulevard, 2. Floor, Front. dz5—9

$75 kaufen $550 Bose & Son Piano, so gut wie neu. 1961 Nord Halsted Str. 6dz1w

Zu verkaufen: $65 Mahagoni Victrola und 27 Musikstücke für $25. 2919 Warren Ave., Haus. 5dz1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 4dz1wX

Pianos $55 und aufwärts, 3 oder 4 Nickel per Tag zahlt dafür. 2908 Lincoln Ave. 4dz1wX

$45 Victor, billig, deutsche Records zu niedrigen Preisen, auch umgetauscht. 337 W. North Ave., [illegible] Abends. 3dz1wX

$150 kauft ein aufrechtes Mahagoni Piano; andere große Bargains. 2124 Clark Str. 1dzX1mt

$85 kaufen ein modernes Kimball Upright Piano, $5 monatlich; bei Groß, 1547-49 Wells Straße, nahe North Ave. Abends offen. 28nb2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd, 1200 Pfund schwer, $18. 806 Barry Ave.

$75 kaufen Expreß-Ausstattung. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. dimi

Billig zu verkaufen: Fast neues Studebaker Family Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Boulevard. dimi

Großer Bargain: 25 South Water Str., Pferde und Mähren; gute Gespanne dazwischen; 2 Mähren tragen; versäumt diese Gelegenheit nicht, da diese Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str. 4dz1mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

$85 kaufen junges Pferd, 1300 Pfund, Farmerwagen und Geschirre billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 3dz1wX

Pferde in Tausch für Auto Trucks, müssen verkauft werden, keine Offerte zurückgewiesen. Pferde, 1000-1400 Pfund schwer. 924 Milwaukee Av. 26nov1mtX

Western Sale & Exchange Stables.
Notiz! Zu verkaufen oder zu vertauschen: 25 Pferde, Mähren und Maultiere, je 1000—1600 Pfund; einige Mähren tragend; auch Geschirre. Wir kaufen gegen Baar alle Sorten brauchbare Pferde. Sprecht vor, wenn ihr kaufen, verkaufen oder einen Tausch machen wollt. 1912 Western Ave., nahe Milwaukee Ave. 10nv.1mtX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ok*X

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 3dz1mtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok,3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. ok21*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen: Halbe Tonne tragendes Auto Truck, soeben reparirt, garantirt, $125. 817 S. Western Avenue. 5dz1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str., Vögel, Tauben, seltene Tiere, junge Rassenhunde, Goldfische, Käfige, Aquarien. Offen Abds. 24novX1mt

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Zu verkaufen: Remington Schreibmaschine, Guitarre und Kochofen. 3611 N. Robey Str., oben.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Fehlerloser Middleby Ofen sofort zu Eurem eigenen Preise zu kaufen. 7141 S. Racine Ave.

Zu verkaufen: Vier gute gebrauchte Cash-Register, niedriger Preis; seht den Vorrat. 16 Ost Randolph Str. 29nv—11dz

National Store Exchange.
Wir liefern Euch Store-Fixtures für irgend ein Geschäft, vollständig. Nach Wunsch auf Abzahlung. 813 W. North Ave. 'Phone: Diversey 2386. 18nov1mt

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. —31dzX

Gelegenheit einer Lebenszeit.
North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. 'Phone: Graceland 760.
4551—53 Sheffield Avenue. 3nv,*X

—$10 oder $15—
Wir lernen Euch das Automobilgeschäft für den obigen Preis, kein Black Board gebraucht, sondern alles wird praktisch vorgeführt. Drei freie Unterrichtsstunden. Schreibt wegen Büchlein und Garantie. Automobile Educational Institute, 2326 Larrabee Straße. nov18,oosondi4w

Lernt das Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Millionen werden für Kleider ausgegeben u. gute Zuschneider sind gesucht. Sprecht vor od. schreibt. Master Designing School, 118 N. LaSalle, 2. Fl. 14no,sondido1mt

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: F. 22 Abendpost. 4dz1wX

Erfahrener Piano-Lehrer unterrichtet Euch in Eurem Hause. 50c für halbe Stunde Unterricht. Ruft Morgens auf. Phone Lincoln 1376. 2dz1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019-21 S. Laflin Str. Canal 5071. 22sp*X

Lernt das Schildermalen und Kartenschreiben durch praktische Arbeit, Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sign Card School, 131 N. 5. Ave. 4no3mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$10 $$ Ihr $$
$15
$20 $$ Geld? $$
$25
$30 $$$$$$$$$$$$$$$$
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493. 4dzX*

Seit 27 Jahren machen wir Darlehen auf Möbel, Pianos, Mobilien im Lagerhaus usw. zu den Leuten in Chicago, nach einem Plane, welcher jeden zufrieden stellte und auch Sie zufriedenstellen wird. Wir berechnen nur die niedrigsten Interessen, die es in diesem Geschäfte gibt, ohne Unterschied, was andere anzeigen. Sie können unser Geld 24 Stunden behalten, und wenn Sie es dann nicht wollen, nehmen wir es zurück, ohne Ihnen irgend etwas dafür zu berechnen. Sie sind einer höflichen Behandlung sicher, mit reellen Geschäftsmethoden. Auskunft mit Vergnügen gegeben. Telephoniren, schreiben oder besuchen Sie uns. Chicago Finance Co., 79 West Monroe Str., Zimmer 805. Telephon Central 1060. Westseite Branch-Büro: 1605 Milwaukee Ave., Tel. Humboldt 611. nov16*X,ersa,2m

Geld
für
Weihnachten
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov26*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Co. 20no1mtX

——Feiertags-Grüße——
Geld für Leute mit Salär, Frauen, die haushalten — Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft im Staat.
Chicago Loan Ass'n., 205-35 So. Dearborn Str., Sprecht heute vor oder telephonirt Central 3436. 2dz1mtX

$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$$ $
$ Geld für die Feiertage in 5 Minuten, ohne $
$ Sicherheit. Western Loan Co., 5. Floor. $
$ 115 Süd Dearborn Str., nördl. von „Fair" $
$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$$ $
19nv 1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 5 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 W. Washington Straße. — — Zimmer 605. 1dz1mtX

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166. Arthur A. Erd, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24noX1mt

Darlehen sofort an arbeitende Männer u. Damen gemacht. Zimmer 30, 39 W. Adams Str. 20novsodido1mt

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; umabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ok,3moX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$1000 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung kaufen Zwei-Flat Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer; gutes Basement and Laundry Tubs; Preis $4200 weil Eigentümer dringend Geld gebraucht. Beitman, 2828 Lincoln Avenue. di—sa

Spottbillig! Nur $1650 für zweistöckiges Haus Steinfundament, Lot 25×125, nahe North Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Nur $6500 für dreistöck. Brickgebäude, Basement, 3—6 Zimmer, Bad. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Großer Bargain! 4—4 Zimmer Flatgebäude, bringt $48 Miete. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Bargain: Zweistöckiges Wohngebäude, Bad, Miete $41. Lot 27 bei 125. Preis $3600. — Ruebel, 602 North Ave. 4dz1wX

Neues 2-Flat Brick, soeben fertig, Eichenfußböden und Verkleidung, Mosaikhallen und Badezimmer, 30 Fuß Lot, Straßen- und Hochbahn-Fahrgelegenheit, Bauvorschriften, $6475; $700 baar, $30 monatlich. Zelosky, 1903 Belmont Avenue. 4dz1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen. $1000 baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 4dz1wX

Modernes 5 Zimmer-Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad, 2 Blocks zur Hochbahn. $2600. $300 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 4dz1wX

Gute Nordseite Cottage, Bad, Furnace, Concrete Basement, 30 Fuß Lot. $1650. 1259 Draper Str. 4dz1wX

Muß sofort sehr billig verkaufen für nur $5500, feines fast neues 2 Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Gas und electrisches Licht, 30 Fuß Lot, nahe St. Benediktskirche. Nachzufragen: 3806 Lincoln Ave. 3dz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 8-Zimmer Residenz in Ravenswood, nahe Hochbahnstation, Gas und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Heißwasserheizung. Nachzufragen: 3806 Lincoln Ave. 3dz1wX

Muß verkauft werden: 1619 Mohawk Straße, 5 Flats, Brick, nicht verbunden, hell. Eigentümer muß Stadt verlassen; Preis nur $5625. Abzahlung. Handelt schnell. Plotke u. Grosby, 207 West Division Str. 1dz1wX

Bester 4-Flat Bargain in Ravenswood! — Doppeltes zweistöck. Brickhaus, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, Dampfheizung, hinten Garage für 2 Cars. Rente $1818 das Jahr. Hypothek $5000. Nur $13,000. Tausche für 2-Flat Haus oder Laden und Flat. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Nordwestseite.

Verkaufe oder vertausche: Neues 4-Flat Brickgebäude, Ecke, Irving Park, 4 und 5 Zimmer Wohnungen. Oak Trim, Furnace- und Ofenheizung. Cottage oder Baustellen in Tausch genommen für $4000 Equity. Geo. Saummweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Main 2358.

$400 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen kaufen neues 2-Flat Gebäude, jedes Flat 5 Zimmer, Attic und Basement; Eichenholzfußboden, elektrisches Licht, Porzellanschränke, $4700. Eckhart Thon, 3649 Kimball Avenue. fadido

Verkaufe Laden und zwei Flats, 1915 Nord LeClaire Ave., nahe Armitage; Mietsertrag $516 jährlich; muß Geld haben, sehr billig. — Adr.: P 158 Abendpost. somodi

Südwestseite.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neues Haus. $1500. 56. und Archer Ave., oder 1620 Ashland Block. 13noX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

Ich verpachte 200 Acker mit Vieh, Geflügel und Sommerheim. $1000 Bonds erwartet für Rinder und Maschinerie. Näheres beim Eigentümer John Mayer, 10159 Prospect Ave. Telephon: Beverly 1013. dimi

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden, 25 Acker geklärt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2500, Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 8nov*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Großer Bernhardinerhund entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 5018 S. Justine St.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Wünsche mit einem Herrn von gutem Charakter zwecks Heirat bekannt zu werden; bin katholisch, von nicht unangenehmem Aeußern, in sicheren Verhältnissen. Briefe erbeten bis Samstag. Adr.: U 331 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann mit eigenem Geschäft sucht Bekanntschaft zu machen mit einem deutsch-katholischen Mädchen mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Adr.: P 169 Abendpost.

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$1.75 für 1000 Leinen Papier Briefköpfe, Kouverte oder Karten. Spezielle Aufmerksamkeit für auswärtige Bestellungen. Glaßberg Print. Co., 508 S. Dearborn, Tel. Wabash 3075. 7dz,didofonimi

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,fondifr*

Putz- und Kleidermacher-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patel, Prinzipal. 6nv,2mtX

Der Gerechte muß leiden:

Gattin des Professors Frank R. Lillie gestern verhaftet.

Frances, die Gattin des Universitätsprofessors Frank R. Lillie, wurde gestern vom Polizisten Henry Baumgartner unter der Anklage verhaftet, ihn in der Ausübung seiner Amtspflichten behindert zu haben.

„Ich hatte", sagte Baumgartner, „den streikenden Gewandmacher Isidor Stikuas wegen Prügelei und Ruhestörung verhaftet, als Frau Lillie sich für den Verhafteten ins Zeug legte, mich einen „gedungenen Niederschläger" nannte und mir bedeutete, daß ich kein Recht zur Verhaftung des Mannes hätte. Ich ersuchte sie höflich, aber bestimmt, ihres Weges zu ziehen und mich ungeschoren zu lassen. Als sie diesem Befehl trotzte, blieb mir nichts übrig, als sie zu verhaften."

Heute dem Stadtrichter Sullivan vorgeführt, bestand Frau Lillie auf Aburteilung durch eine Jury. Der Fall wurde dem Oberrichter Olson zur weiteren Veranlassung überwiesen.

Giraffe eingegangen.

Der Zoologische Garten im Lincoln Park erleidet einen schweren Verlust.

Unter dem Tierreich des zoologischen Gartens im Lincoln Park ist durch das Verenden der weiblichen Giraffe eine empfindliche Lücke eingetreten. Das kostbare Tier erlag einer Lähmung, die es vor einigen Tagen befallen hatte. Frau Mollie Netcher-Newberger hatte die Stute mit dem dazu gehörenden Hengst von Hagenbeck in Hamburg zusammen für $8000 gekauft und das Paar dem Lincoln Park-„Zoo" als Geschenk überwiesen. Das noch junge Giraffe maß 12 Fuß von den Hufen bis zum Kopfe. Das Fell wird dem Field Museum überwiesen und von dessen Sachverständigen ausgestopft werden.

Erlitten Brandwunden.

Schwere Brandwunden am Gesicht und den Händen trug heute die 66-jährige Frau Frances Epskorn, Nr. 2043 West 22. Place, davon, als sie im Küchenofen Feuer machen wollte, den Flammen zu nahe kam und ihr Kleid in Brand setzte. Ihr Schwiegersohn, Henry Miller und ihre Tochter Elizabeth, die die Flammen erstickten, trugen ebenfalls Brandwunden an den Händen davon. Miller und seine Schwiegermutter mußten nach dem Countyhospital überführt werden, wo die Frau bald darauf starb.

* Im Vororte Glenview wurde der 60jährige A. Solberg von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Washington Park Hospital starb. Der Verunglückte war in Sommerville, Ill., wohnhaft.

Der zündende Dampfroßfunke.

Was er für Farmer an Eisenbahnen und für diese selbst bedeutet.

Noch immer bilden Brände, welche durch Eisenbahnzüge, vorwiegend durch Funken der Lokomotive, hervorgerufen werden, eine Quelle großer, ja gewaltiger Verluste für Farmer, Forstverwaltungen und nicht zuletzt für die amerikanischen Eisenbahnen selbst. Die Sache hat neben ihren ernsten Seiten auch eine komische, wenigstens für den unbeteiligten Beobachter.

Lebte da in einem südlichen Staate, wo ein großer Teil des Landes, durch unvernünftigen Betrieb von Generationen ganz erschöpft, fast nichts als Zwergfichte, etwas Lehmkorn und Unkraut lieferte, ein biederer „Farmer," dessen „Ernten" Jahr für Jahr nur aus Schadenersatzgeldern bestanden, welche er von Eisenbahnen für Feuersbrünste erhielt! Er besaß mehrere Hundert Acres, die er schon seit mindestens einem Jahrzehnt nicht mehr zu pflügen der Mühe wert gehalten hatte; aber jeden Herbst, wenn das Unkraut und die Dornen reif und schön dürr waren, setzte ganz gewiß ein Funke von einer Lokomotive die ganze Lumperei in Brand, und der Rest war eine schwarze, rauchende Wüstenei. Hinterher konnte niemand beweisen, daß das zerstörte Feld nicht ein Heufeld gewesen war; ein Agent der betreffenden Bahngesellschaft schätzte den Feuerschaden auf etwa $3 pro Acre, und der wackere „Hill-Billy" kriegte Geld genug, um sich bis zum nächsten Herbst mit Kautabak, Speck und Mais-Schrotmehl versehen zu können.

Man glaube nicht, daß dieser Mann, wenn auch ein sehr extremes Beispiel, eine seltene Ausnahme gewesen sei. Vielmehr war er nur einer unter tausenden, die ein annehmbares jährliches Einkommen aus solchem Schaden bezogen und stets damit rechneten. So hat die Southern Pazifikbahn in einem Jahr $55,000 Brandschadenersatz bezahlt. Und das stellt noch keineswegs den gesamten Verlust für die Eisenbahn aus dieser Quelle dar, sondern es kommen noch Prozeßführungs-Kosten und große Haufen schriftlicher Arbeit hinzu.

Westliche Eisenbahnen, welche durch Nationalforsten gehen, bilden eines der Haupt-Probleme in Verbindung mit der Verwaltung der großen Holzbestände der Nation. Vor noch nicht langer Zeit erklärte das Bundesforstamt, daß die Eisenbahnen, deren Geleise durch Forsten oder nahe daran vorbeilaufen, an 60 Prozent des Feuerschadens in diesen Forsten schuld seien. Manche Eisenbahnen, und besonders die Southern Pazifik-Linie, protestierten gegen diese und andere amtlichen Angaben. Dies führte zu weiteren interessanten Erörterungen; es wurde dargetan, daß auch Bahnen, welche durch gar keine Forsten gehen, dem Lande und sich selbst jährlich große Verluste durch Brände zufügen können, welche durch umherfliegende Lokomotivenfunken entstehen.

Durch fahrlässige Zerstörungen an ihrem Wegerecht entlang vernichten Eisenbahnen auch die wohlfeilsten und nächstliegenden Quellen für ihre eigene Versorgung mit Schwellenholz. Zahlen müssen sie für dasselbe in Gestalt von Schadenersatz doch, ohne es kriegen zu können. Und jeder Acre guten Stammholzes an der Eisenbahn bedeutet auch größere Gelegenheiten für die Beförderung von Fracht. Noch manche andere Dinge lassen sich geltend machen; nur noch eines derselben sei erwähnt: Der Szenerienwert von bewaldetem Lande für die Interessen der Eisenbahn, welche es streift, wird immer mehr anerkannt und schwunghaft zur Reklame verwendet, — dazu gehört aber vor allem, daß diese und andere natürliche Schönheiten des Geländes stets gut erhalten und geschützt seien.

Nach den großen Waldbränden von Idaho und Montana im Jahre 1910 haben gewisse Bahnen des Westens nur noch Petroleum als Brennmaterial benutzt und damit die Gefahr von umherfliegenden Funken sehr bedeutend vermindert. Diese Reform ist nicht an allen Bahnlinien tunlich; aber es läßt sich noch manches andere tun, wodurch viele Millionen von Dollars jährlich erspart werden könnten. Es ist an sieben Bahnlinien die Hälfte ihrer Lokomotiven in ihren Funken-Festhaltungsapparaten mangelhaft befunden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Gegenüber den auf der editoriellen Seite in dieser Ausgabe der „Abendpost" dargelegten Vorgängen und Entwickelungen im Getreidemarkt sind alle übrigen Faktoren zur Zeit mehr oder weniger verblaßt. Auffallend ist es nur—und muß auch als Beweis dafür gelten, wie grob gelogen und gefälscht worden ist—, daß der bekannte „Expert" Charles D. Michaelis im ausgesprochen englischen „Chicago Herald" in seiner letzten Wochenübersicht darauf hinweisen durfte, und zwar ganz offen, daß einmal Europa in gewaltigem Umfange nicht nur auf den Weizen Kanadas, sondern ebensosehr auf den Weizen der Vereinigten Staaten angewiesen sei, daß die amerikanische Regierung (was doch im wohlverstandenen Interesse Englands lag) die diesjährige Weizenernte der Union um volle 250 Millionen Buschels überschätzt habe und daß guter Mühlenweizen in den Vereinigten Staaten riesig knapp geworden sei. Das zeigt, wie sicher sich England und die englische Presse hier im Lande schon fühlt, denn solche Aeußerungen müssen den echten Amerikaner aus einem Blatte wie dem „Chicago Herald" im Lichte der geschilderten Tatsachen geradezu als herausfordernder Hohn anmuten.

Dezemberweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago bei Schluß der Börse mit $1.16⅝, für den Verlauf der Woche um 13⅛ Cents höher, notirt. Maiweizen stand am Samstag in Chicago auf $1.16⅛, um 10 Cents höher für den Verlauf der Woche. Unter den größeren nordamerikanischen Märkten wies der Markt in Chicago während der verflossenen Woche die verhältnißmäßig größte Preissteigerung auf. Damit ist unser Weizen seit der gewaltsamen Herabdrückung durch unlautere Mittel im Monat Juni jetzt wieder um 23 Cents der Bushel gestiegen. Der gestrige Montag brachte zu Beginn der neuen Woche weitere erhebliche Steigerungen. Dezemberweizen wurde gestern in Chicago schließlich mit $1.19¼ und Maiweizen mit $1.19⅞ notirt, weitere Steigerungen um 2⅝ bis 3¾ Cents.

Im Maismarkte herrscht nach wie vor ein kräftiger Ton vor. Trotzdem durch starke Verkäufe auf ferne Termine zeitweilig der Preis in der abgelaufenen Woche fallen konnte, konnte Dezembermais am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago doch mit 66¾c um 3c höher für den Verlauf der Woche und Maimais mit 70¼c um 2⅝c höher für den Verlauf der Woche abschließen. Allen Schwindelberichten des Bundesackerbauamtes zum Trotz herrscht ein in seiner Grundlage überaus kräftiger Ton im Maismarkte vor, sodaß wir wohl mit Sicherheit weiter auf steigende Maispreise rechnen können. Der gestrige Montag, der Beginn der neuen Woche, brachte schon den praktischen Beweis dafür. Mais stieg gestern in Chicago weiter um 1½ bis 1⅞ Cents und konnte bei Schluß der Börse mit 68⅝c für Dezember- und mit 71⅞c für Maimais notirt werden. Mais war aber schon am Samstag um nicht weniger als 16c über das niedrigste Niceau dieser Saison emporgeschnellt.

Im Hafermarkte wurde in der abgelaufenen Berichtswoche sehr stark spekulirt. Export und Spekulation vermochten den Haferpreis um 6c über das niedrigste Niveau der vorhergehenden Woche im Verlauf der letzten Berichtswoche emporzutreiben. Es wurde aber, bezeichnender Weise, viel mehr kanadischer Hafer für den Export verkauft als amerikanischer. Dezemberhafer wurde bei Schluß der Börse am Samstag in Chicago mit 43c und Maihafer mit 45½c verkauft; diese Preise waren gegen die voraufgegangene Woche um 3⅜c bezw. um 3½c höher, immer aber noch um mehr als 6 Cents niedriger gegenüber den entsprechenden Haferpreisen des vorigen Jahres. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde Hafer wiederum höher, und zwar Dezemberhafer mit 43½c und Maihafer mit 46¼c notirt.

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Chicago, den 7. Dez. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez	$1.19	$1.18	$1.18⅜	$1.19¼
Mai	1.19½	1.18	1.19⅛	1.19⅞
Mais—				
Dez	.68¼	.67⅞	.68⅛	.68⅝
Mai	.71⅝	.71¼	.71½	.71¾-⅞
Hafer—				
Dez	.43⅝	.43⅜	.43⅝	.43½
Mai	.46½	.45¾	.46	.46⅛
Speck—				
Dez	.—	.—	.—	16.37
Jan	18.30	18.05	18.30	18.05
Mai	18.25	18.05	18.25	17.97
Schmalz—				
Dez	.—	.—	.—	9.22
Jan	9.60	9.52	9.60	9.50
Mai	9.92	9.85	9.92	9.77
Rippchen—				
Jan	.—	.—	.—	9.72
Mai	10.05	9.97	10.05	9.92

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.16⅜	.68¼	.43¼	.—	.—	.—
Mai	1.17⅜	.72¼	.45⅞	.—	.—	.—
Jan	.—	.—	.—	18.57	9.85	10.02

Provisionen auf Januarlieferung schlossen um von 30 bis 35 Punkte höher ab auf die Meldung hin, daß ausländische Regierungen hier große Massen von Provisionen aufkaufen. Weizen schloß um 2 bis 2½ niedriger ab, Mais und Hafer waren fast unverändert. Maiweizen stieg anfänglich bis auf $1.21⅝, setzte der Rückhorpreis, $1.21½, ging die Nachfrage ... [illegible] ... $1.17⅜ herunter, Maimais bis auf 73⅜, der Preis sank dann aber auch. Der Umsatz war wieder ein geradezu riesenhafter. Nach einer Schätzung der Armour Grain Co. beträgt der Ertrag der heurigen Ernte an Weizen, der sich für Mahlzwecke eignet, etwa 940 Millionen Bushels.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Mittwoch-Bargains

S. & H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen

1.25 reinwoll. franz. Crepe, 44 Zoll breit, vollständige Auswahl von Farben, speziell die Yard zu 89c

12½c helle u. dunkle Kleider Percales, 36 Zoll breit — gute Auswahl von Mustern, speziell, Yard 10½c

69c gebleichte hohlgesäumte, gestempelte Kissenbezüge — feine Qualität, Tubing Gr. 45x36, speziell Paar 49c

1.25 Scrim Gardinen mit farb. Rand, 2½ Yards lang — speziell bei diesem Verkauf — das Paar 89c

Korset-Bezüge Stickerei, in einer großen Auswahl von neuen Open Work Entwürf., mit Perlen Top, feine Qualität, reg. 25c, Yard 19c

Geschliffenes Glas Fern Dishes, versch. Entwürfe, wie Pin Wheel, Hub Star u. Floral zur Ausw. —4.98 abwärts bis.. 2.48

Männer Hosenträger, in Weihnachtsschachteln verpackt — feiner Elastic Web — gold. Schnallen, Leder Endstücke — regulär 50c — das Paar zu 39c

Fliengef. Kinderstrümpfe, echtschwarz u. nahtlos, 1x1 Rib —3fache Knie, doppelte Fersen u. Zehen, Gr. 5½—9½, reg. 12½c, Paar 7½c

Lange bestickte seidene Kayser Handschuhe, volle 16-knöpfige Länge, schwere Milanaise Seide, breite Tops, gar. doppelte Fingerspitzen — weiß, m. weißer od. schwarzer Stickerei, reg. 1.25, Pr. 98c

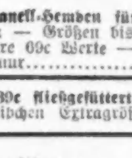
50c Elfenbein Nagelfeile, (gr. Oval), zu 36c
50c Cuticle Messer, (gr. Oval) 36c
75c Wt. weiße Steckkämme zu 45c
$1.25 Wert fancy Holly Schreibmaterialien, zu 98c

Neue Partie von Crepe de Chine Waists, weiß — schwarz oder in fleischfarbig — einfache od. bestickte Front, alle Gr. bis 44 Büste, speziell ... 1.98

Schwarze Coney Muffs, gut wattirt u. gefüttert mit bester Qual. schwarzem Satin, überall 6.50 —unser Preis ... 4.95

Flanell-Hemden für Knaben— blau oder grau — Größen bis zu 16 Jahren — reguläre 69c Werte — speziell zu nur 48c

39c fliesgefütterte Damen-Leibchen Extragrößen, zu 27½c



Metall Ice Cream Tische, 18zöll. eichene Tischplatte, oxidirte Metall-Tischbeine, zu 98c
Stühle, dazu pass., speziell . 79c
65c zusammenlegbare Tische, hübsch gearbeitet in rotem Eichenholz od. natürl. Finish ... 45c
9-Stücke Laundry Set — speziell — zu 98c

Produktenbörse.

Die Knappheit an frischer Butter macht sich noch immer geltend und trägt dazu bei, die ungewöhnlich hohen Preise aufrecht zu erhalten. Beste Sorte brachte bis zu 33½ Cents das Pfund.

Die Sachlage und Preise für Eier sind unverändert. Die Nachfrage richtet sich hauptsächlich auf frisch gelegte Eier, von welchen jedoch nur geringer Vorrat vorhanden ist.

Geflügel, fast alle Sorten gingen um ½ bis 1 Cent das Pfund im Preise empor. Die Zufuhr war diese Woche bisher sehr gering.

Kartoffeln finden ungewöhnlich lebhaften Absatz. Die beste Waare wurde bis zu 73 Cents das Bushel bezahlt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32½	—0.33
„Extra Firsts", das Pfund	0.31	—0.31½
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29	—0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27	—0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.20
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Long Horns", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½	—0.17
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19	—0.24
do., „Block", das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½	—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11½
do., fette das Pfund		0.12½
„Spring Chickens", das Pfund		0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.13
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.23
Gänse, das Pfund	0.13	—0.14
Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Hühner, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.23½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.13½	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund ... [illegible]

do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste		3.50
do., geringere Sorte	2.75	—3.00
do., Florida	2.50	—2.75
Grape Fruit, Isle of Pine	1.75	—2.50
do., Florida	2.50	—3.00
Zitronen, californ., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.50	—3.75
Ananas, Crate	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste		3.50
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.50	—2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.50	—3.00
Jonathans das Faß	3.00	—3.25
Snows, das Faß	2.25	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.75
Baldwin, das Faß	1.75	—2.25
Spies, das Faß	1.75	—3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00	—6.50
Wisconsin, das Faß	7.00	—7.50

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		10.00
do., großes Faß, Nr. 2	7.50	—8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	—0.18
Blumenkohl, Long Island, Faß	2.00	—2.50
do., Crate		2.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.40	—0.60
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.00	—2.50
Erbsen „Telephon", das Faß	6.00	—7.00
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.15	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00

[illegible]

Bohnen. [illegible]

Kartoffeln. [illegible]

Getreide und Heu. [illegible]

Schlachtvieh. [illegible]

Oel, Harz und Alkohol. [illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	10	375	375	375
Amer. Shipbuilding	30	37	37	37
do., bevorzugt	100	82½	82½	82½
C. C. & C. Rys.	100	3	3	3
Chic. Rys., Series 2	170	18	19	19
Comm. Edison	61	145	144½	144½
Diamond Match	92	110½	108	108½
Goodrich	100	115⅛	115⅛	115⅛

[illegible]

Bonds. [illegible]

Todesfälle. [illegible]

Grundeigentumsmarkt. [illegible]

Avers Ave., 100 F. nördl. v. 18. Str., Westfr., 25 bei 116; Abe Mostoff an Louis Ostroff, $1500.
18. Str., 168 F. östl. v. Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 124; Franziska Schlegl an Anton Korecky, $2600.
Hamlin Ave., 121 F. südl. v. 28. Str., Westfr., 24 bei 125; Alois B. Rouda an Josef Mrzena, $2775.
Homan Ave. 133 F. südl. v. Colorado, Ostfront, 64 bei 116; M. W. Jewell u. A. an Isabel B. [illegible]

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Ein Verkauf von Regenschirmen zu $2.50

Darunter sind Styles für Männer und Damen zum Gebrauch für das Heim und Office.

Prachtvolle Taffeta Regenschirme, mit feinen „taped" Edges, seidene Ueberzüge und starke stählerne Rahmen — die Sorte, die fast jedermann stolz sein könnte zu tragen!

Die Griffe sind mit Sterlingsilber oder Silver Deposit beschlagen — und gemacht entweder aus geschnitzten, emaillirten oder natürlichen Holzsorten oder Cape Horn — in Schleife, Krücke oder Knopf, in einfachen und fancy Sorten.

Diese machen nützliche Geschenke, welche sicherlich gewürdigt werden — ausgezeichnete Qualität und Wert zu $2.50.

Ebenfalls—Eine Regenschirm-Spezialität zu $1

Sehr wünschenswerte Regenschirme mit amerikanischem Taffeta überzogen, mit taped Edges und seidenem Futteral, mit Novelty Griffen in vielen Arten und Holzsorten.

Diese machen nützliche Geschenke zu dem sehr geringen Preis von $1.00. Basement, nördlicher Raum.

Handschuhe — sehr brauchbare Geschenke

Für Damen, Mädchen und Knaben

Handschuhe sind heutzutage sehr notwendig und große Sorgfalt wird gezeigt durch solche Geschenke, wie diese Sortiments bieten.

Duplex baumwollene Damen-Handschuhe — 50c das Paar.

Waschbare Handschuhe in Weiß und anderen Farben, welche anderswo schwer zu dupliziren oder überhaupt zu finden sind. Sie sind gut gemacht und finished mit zwei Perlknopf-Klaspen.

Doppelseidene Damen-Handschuhe — 75c das Paar.

Tatsächlich zwei Handschuhe in einem, da sie doppelt gemacht und besonders haltbar sind. Sie sind in Schwarz gemacht und die Hände sind durch das doppelte Gewebe nicht sichtbar.

Pelz-Fausthandschuhe für Kinder zu $1 das Paar

Die Kleinen werden sich angenehmer befinden in diesen warmen Pelz-Fausthandschuhen, in Schwarz und Braun. $1 Paar.

Pelz-Gauntlets für Knaben — zu $1.50 das Paar.

Die Knaben lieben diese kurzen Pelz-Gauntlet Handschuhe in Schwarz oder Braun; sie sind tatsächlich notwendig für die lebhaften Jungen im Freien. $1.50 das Paar.

Basement, nördlicher Raum.

Erlebnisse eines Telephonisten in den letzten Champagnekämpfen.

Von Julius Hirsch.

Deutsches Großes Hauptquartier, 24. Oktober. Was deutsche Nerven aushalten, erzählte kürzlich ein Sachse, der die schweren Kämpfe in der Campagne mitmachte. Jetzt liegt der prächtige Junge, der im Frieden kleine Knirpse in die Geheimnisse des ABC einweihte, verwundet in einem deutschen Lazarett. Ich lasse ihn selber sprechen:

„In der Heimat macht man sich eine ganz falsche Vorstellung von der Wirkung einer Schlacht, wie es die letzte in der Champagne war, auf den Menschen. Wenn man erzählt, daß man 20 Stunden im ununterbrochenen furchtbarsten Feuer stand, dann galuben sie daheim, alle müßten durch die Furchtbarkeit dieser Stunden völlig erschöpft sein. Von mir kann ich nichts derartiges behaupten. Ich bin die zehn Tage vom 27. September bis 6. Oktober bei Sommepy ununterbrochen als Beobachter und Telephonist mit einem Leutnant und Kononier auf einem Beobachtungsposten gewesen. Unser Unterstand diente mehr der Beruhigung als dem Schutze; es konnte in ihm gerade einer sitzen und einer liegen. Ein Volltreffer eines 21-Zentimeter-Geschützes hätte das Ding völlig zerrupft. Schlaf konnte ich mir täglich nur drei bis vier Stunden gönnen, und auch das nur in zwei bis drei Teilen. Und das liebe Telephon! Die Herrschaften, die in der Stadt drin jammern: Das Telephon macht mich ganz nervös- die möchte ich einmal an einen Fernsprecher im Felde setzen. Inmitten der wahnsinnigsten endlosen Kanonade geht es hundertmal: Hallo, wer dort? Hallo, wer dort? Ist dort Brigadestab...? Ueber uns ununterbrochen Flieger, die unsere Batterien erkunden wollen, und wenn es geglückt ist, dann wird die Stellung in wenigen Stunden von hunderten Granaten übersät.

Unsere Nerven waren wie deutscher Stahl. Vielleicht bestärkte uns aber auch die ganze Aufgabe, die wir hatten, in dieser wunderbaren Ruhe. Unser Major Z., eine Zierde der sächsischen Reserveoffiziere, hatte mit unseren drei Batterien denHauptangriffspunkt der Franzosen, die Umgebung des Navarin-Gehöftes unter Sperrfeuer zu nehmen, um das Herauskommen aus den Gräben und das Nachrücken der Reserven zu verhindern. Auf unsere Rohre rechnete man. Jeder war sich darüber klar, was von uns abhing.

Manchmal war's ja allerdings brenzlich! Wenn die Munition einer Batterie z. B. zur Neige ging oder erst neue herangeholt werden mußte.Wenn eine Batterie Pause machen mußte. weil die Rohre so heiß waren, daß sie nicht mehr angefaßt werden konnten. In mancher Stunde mußten ja, wenn's hoch ging, 150 bis 200 Schuß aus jedem Rohr. Unangenehm wurde es auch, wenn die Franzosen eine hinter uns stehende Batterie zu kurz geschossen und wir den ganzen Zimt auf den Kopf kriegten. Und immer stand es sich draußen besser als in dem dumpfen Loch. In der freien Luft hatte man stets das Gefühl: Uns kriegt ihr doch nicht klein! Ah! Wie schön war es, wenn man durch's Scherenfernrohr Minenwerfer entdeckte und diesen so ein kleines Schnellfeuer auf den Pelz jagen konnte.

Aber dann kam der große 6. Oktober! Noch im Nachtdunkel und bei heftigem Nebel setzte um 5 Uhr früh ein französischer Massenangriff ein. Es kam alles sehr rasch. Um 8 Uhr sehe ich plötzlich Marokkaner im Nebel vor mir; Bayern stehen hinter uns im Handgemenge mit Franzosen, unser Leutnant verschwunden — der schlug sich gewiß bei den Bayern mit den Franzmännern... Da saßen wir beide, der Kanonier und ich, in der Falle.

Ich frühstückte jedenfalls nochmals, damit man wenigstens einigermaßen gesättigt den Franzosen in die Hände fiele. Mein Kamerad hielt es für ratsamer, zu beten. Ich lud meinen Revolver und wartete. Zwei Stunden vergingen... Da raschelt's eben. Rauhe französische Stimmen. Ein Marokkaner steht über dem Unterstand. Zwei Schüsse aus dem Revolver — da lag er. Nach zwei Minuten wieder einer — auch der blieb liegen. Aber gleich hinterher wieder solche Banditen. Einen erwischte ich noch, einer brannte mir eins auf den Pelz; Bauchschuß. Zwei Schüsse bekam mein Kamerad in die Füße.

Inzwischen hatten etwa 20 solcher Wüstenräuber unsere vorderste Batterie überfallen und mit Offizieren und Mannschaften niedergemacht. Schon zu Tode verwundet, kämpften und rangen meine Kameraden wie wilde Tiere mit diesen schwarzen Bestien. Eine Viertelstunde später setzten die Unsern den Schlußstrich unter die Rechnung. Die Feinde wurden wieder hinausgepeitscht. Vier gefangene Franzosen brachten mich nach längerer Zeit auf Befehl des Majors auf der Bahre zum Sammelplatz.

Nun komme ich ins Lazarett. Schön war's doch, wenn man nachts um eins vom Flicken einer Telephonleitung im Granatfeuer zurückkam und nichts abbekommen hatte."

Ist es nötig, diesen Worten solche des Lobes, der Bewunderung beizufügen? Sie sagen zu klar, daß es eine Kraft gibt, die nicht zu brechen ist, daß es Nerven gibt, die kein Trommelfeuer, kein Grausen reißen macht. Aus dem Herzen holen unsere Leute Verstärkung heran, wenn die Uebermacht zu groß wird. Und in diesem Herzen wohnt die unbezwingliche Liebe zur Heimat. (Hamb. Fremdenblatt.)

Leset die „Sonntagpost"!

Die Botschaft des Präsidenten.

Meine Herren vom Kongreß! Als ich das letzte Mal das Vorrecht hatte, vor Ihnen über die Lage der Union zu sprechen, hatte der Krieg von Nationen an der anderen Seite des Ozeans erst angefangen, sich zu riesigen Proportionen auszudehnen. Heute hat er seinen drohenden und unheilvollen Kreis erweitert, bis seine Flamme Teile des ganzen Weltalls, unsere eigene Hemisphäre nicht ausgenommen, in ihren Bann gezogen, das ganze Aussehen internationaler Angelegenheiten geändert und eine Aussicht auf Reorganisation und Wiederaufbau eröffnet hat, die Staatsmänner und Völker niemals zuvor vorzunehmen gezwungen waren.

Für uns trat die Pflicht, strenge neutral zu sein, zu Tage. An der Politik, die diesen Krieg herauf beschworen zu haben scheint, hatten wir nicht nur kein Interesse, sondern es war nötig, daß, um eine allgemeine Katastrophe zu vermeiden, dem Lauf des Krieges seine Grenze gesetzt werden, und daß ein Teil der großen Völkerfamilie die Fortschritte des Friedens am Leben erhalte, um wenigstens einen allgemeinen wirtschaftlichen Ruin und das Niederbrechen von Industrien in der ganzen Welt zu verhüten, durch die die Bevölkerung genährt und unterhalten wird.

In dieser Neutralität, zu der die sich selbst regierenden Nationen dieser Hemisphäre nicht nur durch die Trennung von europäischer Politik getrieben wurden, sondern auch durch eine klare Auffassung der internationalen Pflicht, sind sich die Staaten Amerikas einer neuen Interessengemeinschaft und einer moralischen Teilhaberschaft an öffentlichen Angelegenheiten bewußt geworden, und noch klarer bewußt geworden der gemeinsamen Sympathien und Interessen und Pflichten, die sie veranlassen, zusammenzustehen.

Ver. Staaten als Beschützer.

Es gab einmal eine Zeit, in den ersten Tagen unserer großen Nation und der Republiken, die in Mittel- und Südamerika um die Freiheit kämpften, als die Regierung der Vereinigten Staaten sich für eine Art von Beschützer der Republiken des Südens gegen Versuche hielt, die von jener Seite des Ozeans gemacht wurden, um politische Kontrolle zu erlangen, als sie es für ihre Pflicht hielt, diese Rolle zu übernehmen, ohne dazu aufgefordert zu sein. Und ich denke, daß wir dieses mit selbstlosem Enthusiasmus für die Freiheit der Amerikaner und die ungestörte Regierung ihrer unabhängigen Völker unternahmen. Es war aber immer schwierig, diese Rolle beizubehalten, ohne dem Stolz der Völker zu nahe zu treten, deren Freiheit im Handeln wir zu beschützen suchten und ohne Veranlassung zu ernsten Mißverständnissen für unsere Beweggründe zu geben. Jeder denkende Mensche muß die veränderten Zustände des neuen Tages mit Freuden begrüßen, an dem wir mit unseren Nachbarn ehrenhaft als Teilhaber an den Interessen von ganz Amerika, Nord und Süd, zusammenstehen. Unser Interesse an der Unabhängigkeit und an dem Gedeihen der Staaten von Mittel- und Süd-Amerika ist unverändert geblieben. Wir sind auch heute noch erfüllt von dem Geist, der uns während des ganzen Lebens unserer Regierung erfüllt hat und der so offen von Präsident Monroe in Worte gekleidet ist.

Der Mexiko-Fall.

Wir sind in dem Fall von Mexiko auf die Probe gestellt worden und haben sie bestanden. Ob wir durch unser Vorgehen Mexiko genützt haben, wird die Zukunft lehren. Sein Schicksal liegt in unseren Händen. Aber wir haben dem Lande wenigstens den Beweis dafür geliefert, daß wir es in seiner Not nicht übervorteilen und ihm Ordnung und Regierung nach unserer Wahl aufzwingen wollen. Jeder Amerikaner, der aus den wahren Quellen von Prinzip und Ueberlieferung geschlürft hat, wird ohne Rückhalt die hohe Doktrin der "Virginia Bill of Rights" unterschreiben, die in den großen Tagen des Beginns unserer Regierung als Glaubenssatz freier Männer anerkannt wurde. Diese Doktrin besagt, daß die Regierung für den gemeinsamen Nutzen, den Schutz und die Sicherheit des Volkes, der Nation oder des Gemeinwesens errichtet ist oder errichtet sein sollte. Und daß von den verschiedenen Regierungsformen diejenige die beste ist, die den höchsten Grad von Glück und Schutz gewährt. Wenn nun irgend eine Regierung diesen Zweck nicht erfüllt oder in direktem Gegensatz zu ihm steht, so hat die Majorität des Gemeinwesens das Recht, die Regierung zu ändern oder in einer Weise abzuschaffen, die dem öffentlichen Wohl entspricht.

Wendepunkt in der Geschichte Amerikas.

Auf die Einladung und als Gäste dieser Regierung traten neulich in der Stadt Washington bedeutende Männer zusammen, deren Beratungen mit Recht als Wendepunkt in der Geschichte Amerikas bezeichnet werden können. Sie waren die Vertreter mehrerer unabhängiger Staaten dieser Hemisphäre und kamen zusammen, um die finanziellen und Handelsbeziehungen der Republiken der beiden Kontinente zu erörtern. Nachdrücklich empfehle ich das Durchlesen der Berichte über ihre Unterhandlungen und über die Komiteeversammlungen.

Diesem Zusammenziehen Amerikas zu ehrenhafter Teilhaberschaft und gegenseitigem Nutzen mit Bezug auf wirtschaftliche Neugestaltungen, die die Welt in der nächsten Generation, wenn wieder Friede herrscht, erleben muß, messe ich eine besondere Bedeutung bei.

Nationale Verteidigung.

Jeder, der den Geist des mächtigen Volkes, für das wir zu sprechen erkoren sind, kennt, muß begreifen, daß seine Leidenschaften friedlicher Natur sind. Große Demokratien sind niemals kriegerisch. Sie suchen den Krieg nicht und wünschen ihn nicht. Sie denken an die Freiheit des Einzelnen und an freie Arbeit, nicht an Eroberung und Herrschaft. Die widerstreben ihren Prinzipien. Und gerade weil wir eine unbelästigte Entwicklung und eine ungestörte Regierung nach unserer Auffassung von Recht und Freiheit verlangen, werden wir jeden Angriff, von welcher Seite er immer kommen möge, abweisen. Wir beschränkten unseren Enthusiasmus für individuelle Freiheit und freie nationale Entwicklung auf Zwischenfälle und Bewegungen, die uns selbst betreffen. Wir fühlen dasselbe, wo immer ein Volk versucht, auf den schwierigen Wegen von Unabhängigkeit und Recht weiter zu wandeln. Von Anfang an haben wir mit allen, die auf dieser Seite des Ozeans Freiheit lieben, gemeinsame Sache gemacht und es stets für wichtig gehalten, daß unsere Nachbarn ebenso wie wir frei sein sollen von jeder Herrschaft von fremder Seite. Wir haben Amerika als ganzes zur Benutzung unabhängiger Nationen und politisch freier Männer bestimmt.

Solchen Gedanken entspringt unsere ganze Politik. Krieg halten wir nur für ein Mittel, um als Volk unsere Rechte gegen Angriffe zur Geltung zu bringen. Eine stehende Armee unterhalten wir nur für Zwecke, die im Frieden ebenso nötig sind wie im Kriege, und stets werden wir darauf sehen, daß unsere militärische Friedenseinrichtung nicht größer ist, als absolut notwendig. In unseren Konstitutionen selbst haben wir verfügt, daß das Recht des Volks, Waffen zu tragen, in keiner Weise beeinträchtigt werden darf.

Wenn unsere Bürger jemals in die Lage kommen sollten, kämpfen zu müssen, dann müssen sie die moderne Kampfweise kennen und imstande sein, sich nützlich zu machen, wenn die Aufforderung an sie ergeht. Und die Regierung muß in dieser Angelegenheit ihr Diener sein, sie muß sie ausbilden lassen, daß sie für sich selbst sorgen können. Sie müssen instand gesetzt werden, die große Rolle in der Welt, und besonders in dieser Hemisphäre, zu spielen, für die sie gemäß ihrer Prinzipien und ihres geläuterten Enthusiasmus' geeignet sind.

Diese Ideale schwebten dem Kriegsdepartement vor, als es die Pläne für eine hinreichendere nationale Verteidigung entwarf, die Ihnen unterbreitet werden sollen und um deren Annahme und Ausführung ich Sie ersuche, wenn sie genügend geprüft und erörtert worden sind.

Verstärkungen der stehenden Armee.

Nach diesem Plan soll die reguläre Armee von 5023 Offizieren und 102,985 Mann aller Truppengattungen auf 7136 Offiziere und 134,707 oder um zusammen 141,843 Mann aller Truppengattungen und Rangstufen erhöht werden durch Hinzufügen von 152 Kompagnien Küstenartillerie, 15 Kompagnien Pioniere, zehn Regimentern Infanterie, vier Regimentern Feldartillerie u. vier Luftschiffer-Geschwadern, neben 750 Offizieren für extra Dienst, besonders für den wichtigen Dienst der Ausbildung der bürgerlichen Streitkräfte, auf die ich sofort zurückkommen werde, 792 Unteroffiziere zum Ausexerzieren von Rekruten usw., und die nötige Zahl von Mannschaften für das Quartierkorps, das Hospitalkorps und anderen ähnlichen Hilfsdienst. Diese Vermehrung ist nötig, um die Armee dahin zu bringen, daß sie ihren gegenwärtigen Pflichten gewachsen ist, Pflichten, die sie nicht nur an den Küsten unseres Kontinents und in unseren Garnisonen im Innern des Landes, sondern auch auf den Philippinen, auf den Hawaiischen Inseln, auf dem Isthmus und in Porto Rico zu erfüllen hat.

Außerdem soll die Armee noch durch 400,000 ausgebildete Bürger, von denen für die nächsten Jahre 133,000 jährlich eingezogen und ausgebildet werden sollen, vermehrt werden. Diese Streitmacht von 400,000 Mann soll, sobald sie eingezogen wird, militärisch ausgerüstet werden, und ihre Feldausrüstung soll bereit gehalten werden, damit sie zu irgend einer Zeit benutzt werden kann. Die Zeit für die Ausbildung sollte nicht zwei Monate in einem Jahr überschreiten.

Es würde von dem patriotischen Gefühl junger Männer des Landes abhängen, ob sie einem Ruf zum Militärdienst Folge leisten oder nicht. Es würde auch von dem patriotischen Geist der Arbeitgeber des Landes abhängen, ob sie es den jungen Männern in ihrem Dienst, möglich machen, dem Ruf zu folgen oder nicht. Ich für meine Person bezweifle auch nicht einen Augenblick die patriotische Treue unserer jungen Männer und ihrer Arbeitgeber.

Programm des Flottensekretärs.

Ganz ähnlich ist das Programm, das Ihnen der Flottensekretär unterbreiten wird. Es schließt nur eine Abkürzung der Zeit ein, in der die längst gereiften Pläne ausgeführt werden sollen. Es scheint mir klar zu sein, daß es für das Land von Nutzen wäre, wenn der Kongreß einen Plan annehmen würde, um unsere Flotte stark und kräftig zu machen und diesen Plan im Laufe der nächsten fünf Jahre durchzuführen. Die Flotte unseres Landes haben wir stets für die erste und Hauptverteidigungslinie des Landes gehalten, stets hielten wir es für weise, stark zur See zu sein. Von Jahr zu Jahr haben wir eine Flotte geschaffen, die unter den Flotten der Seemächte eine hohe Stellung einnimmt. Jetzt sollten wir uns endgültig darüber schlüssig werden, wie und in wie langer Zeit wir das beenden können, was wir begonnen haben.

Nach dem Programm, das Ihnen unterbreitet werden wird, sollen in dem Zeitraum von fünf Jahren zehn Schlachtschiffe, sechs Schlachtkreuzer, zehn Spionier-Kreuzer, fünfzig Zerstörer, fünfzehn Flotten-Unterseeboote, 85 Küsten-Unterseeboote, vier Kanonenboote, ein Hospitalschiff, zwei Munitionsschiffe, zwei Heizöl-Schiffe und ein Reparaturschiff gebaut werden. Von der angegebenen Zahl sollen im ersten Jahr zwei Schlachtschiffe, zwei Schlachtkreuzer, drei Spionierkreuzer, zehn Zerstörer, fünf Flotten-Unterseeboote, 25 Küsten-Unterseeboote, zwei Kanonenboote und ein Hospitalschiff gebaut werden. Im zweiten Jahr: zwei Schlachtschiffe, ein Spionierkreuzer, zehn Zerstörer, vier Flotten-Unterseeboote, 15 Küsten-Unterseeboote, ein Kanonenboot und ein Heizöl-Schiff. Im dritten: zwei Schlachtschiffe, ein Schlachtkreuzer, zwei Spionierkreuzer, fünf Zerstörer, zwei Flotten-Unterseeboote und fünfzehn Küsten-Unterseeboote. Im vierten Jahr: zwei Schlachtschiffe, zwei Schlachtkreuzer, zwei Spionier-Kreuzer, zehn Zerstörer, zwei Flotten-Unterseeboote, fünfzehn Küsten-Unterseeboote, ein Munitionsschiff und ein Heizöl-Schiff. Und im fünften Jahr: zwei Schlachtschiffe, ein Schlachtkreuzer, zwei Spionierkreuzer, zehn Zerstörer, zwei Flotten-Unterseeboote, fünfzehn Küsten-Unterseeboote, ein Kanonenboot, ein Munitionsschiff und ein Reparaturschiff.

Der Flottensekretär verlangt ferner eine Vermehrung des Personals der Flotte um 7500 Seeleute, 2500 Schiffsjungen und 1500 Marinesoldaten. Das wäre genügend für die Schiffe, die im Fiskaljahre 1917 gebaut werden sollen, und auch für die Mannschaft, die für die zu Anfang des Jahres 1918 fertig zu stellenden Schiffe gebraucht werden. Auch die Zahl der Marine-Kadetten in der Flottenakademie zu Annapolis sollte erhöht werden und zwar um mindestens dreihundert, so daß die Zahl der Offiziere schneller vergrößert werden kann. Es wird auch um die Ermächtigung nachgesucht, im Ingenieurdienst nur solche junge Männer anzustellen, die ein von den zuständigen Behörden anerkanntes Kollege für Ingenieurwesen absolviert haben. Zum Dienst im Fliegerkorps soll eine gewisse Anzahl von Männern aus dem Zivilleben heran gezogen werden.

Wenn dieses ganze Programm zur Ausführung kommt, werden wir in 1921 eine ungefähre Flotte von 27 Schlachtschiffen erster Linie, 6 Schlachtkreuzern, 25 Schlachtschiffen zweiter Linie, zehn Panzerkreuzern, 13 Spionierkreuzern, fünf erstklassigen Kreuzern, drei Kreuzern zweiter Klasse, zehn Kreuzern dritter Klasse, 108 Zerstörern, 18 Flotten-Unterseebooten, 157 Küsten-Unterseebooten, sechs Monitoren, zwanzig Kanonenbooten, vier Versorgungsschiffen, 15 Schiffen für Heizmaterial, vier Transportschiffen, drei Tendern für Torpedoschiffe, acht Schiffen speziellen Typs und zwei Munitionsschiffen haben.

Außerdem gibt es noch andere Angelegenheiten, auf die unsere Aufmerksamkeit gelenkt werden wird, ob wir wollen oder nicht. Die große Handelsflotte, die uns einst reich zu machen pflegte, die große Körperschaft der handfesten Seeleute, die unsere Flagge in jedes Weltmeer brachten und die der Stolz und oft das Bollwerk unserer Nation waren, haben wir durch nicht entschuldbare Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit und eine hoffnungslos blinde und kleinstädtische Politik des sogenannten wirtschaftlichen Schutzes vertrieben. Es ist hohe Zeit, daß wir diesen Fehler verbessern und unsere kommerzielle Unabhängigkeit zur See wieder beanspruchen.

Wollen unabhängig sein.

Denn es ist eine Frage der Unabhängigkeit. Wenn andere Nationen Krieg führen und gegenseitig versuchen, ihren Handel zu unterbinden, so sind unsere Kaufleute ihnen auf Gnade und Ungnade verfallen, so daß sie mit ihnen tun können, was sie wollen. Wir müssen ihre Schiffe benutzen und zwar in der Weise, wie es von ihnen verfügt wird. Wir haben nicht genug eigene Schiffe. Unsere Unabhängigkeit ist kleinstädtisch, besteht nur auf dem Lande und auch dort nur innerhalb unserer eigenen Grenzen. Es würde uns nicht einmal gestattet werden, die Schiffe anderer Nationen zu benutzen, wenn wir mit ihrem Handel konkurieren wollten, und sind nicht imstande, unseren Handel auszudehnen, wenn die Tore weit offen stehen und unsere Waren verlangt werden. Das ist nicht länger zu ertragen. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß nicht nur die Vereinigten Staaten ihre eigenen Beförderer zur See sind und sich wirtschaftlicher Unabhängigkeit erfreuen, die nur eine hinreichende Handelsmarine geben könnte, sondern, daß die amerikanische Hemisphäre als ganzes sich derselben Unabhängigkeit erfreut, wenn sie nicht in das Durcheinander europäischer Politik verwickelt werden will. Ohne solche Unabhängäigkeit ist die ganze Frage unserer politischen Einheit sehr ernstlich verschleiert und in der Tat kompliziert.

Ferner können wir keine wahre und wirksame amerikanische Politik treiben ohne eigene Schiffe, — nicht Kriegs-, sondern Friedensschiffe, die Waren und noch viel mehr befördern, die Freundschaft schaffen und allen Interessen auf dieser Seite des Ozeans unerläßliche Dienste leisten. Die sollen zwischen amerikanischen Ländern beständig hin- und herfahren. Sie sind die einzigen Weberschifflein, die allein das zarte Gewebe der Sympathie, des Verständnisses, des Vertrauens und der gegenseitigen Abhängigkeit herstellen können, in die wir unsere Politik „Amerika für die Amerikaner" zu kleiden wünschen.

Das Aufbauen einer hinreichenden Handelsflotte muß schließlich von Privatkapital unternommen und durchgeführt werden. Es will mir scheinen, daß Weisheit gebietet, daß wir jede gesetzliche Schwierigkeit, die einem so sehnlichst erwünschten Wiederaufleben unserer alten Unabhängigkeit im Wege steht, beseitigt und das Bauen, das Kaufen und das amerikanische Registrieren von Schiffen in jeder Weise gefördert werden sollte. Aber Kapital kann diese große Aufgabe nicht plötzlich lösen. Es muß langsam, je nachdem die Handelsgelegenheiten sich entwickeln, zu Werke gehen. Etwas muß sofort getan werden, um Handelsadern zu öffnen, wo der Strom noch nicht geflossen ist — besonders zwischen den beiden amerikanischen Kontinenten, wo sie, eigenartig genug, bis jetzt noch nicht vorhanden sind. Und es ist klar, daß nur die Regierung dieses beginnen und die ersten finanziellen Risikos übernehmen kann. Sie mag sich zurückziehen, wenn kein Resiko mehr zu übernehmen ist und Privatkapital in genügender Summe seinen Weg in diese neuen Kanäle gefunden hat.

Dem gegenwärtigen Kongreß werden Vorschläge zum Kaufen oder zum Bau von Schiffen gemacht werden, die im Besitz der Regierung sind und von dieser geleitet werden. Diese Vorschläge, denjenigen ähnlich, die dem letzten Kongreß gemacht wurden, sind nur in einzelnen wesentlichen Punkten modifiziert worden. Diese Vorschläge empfehle ich Ihnen zur prompten Annahme, weil jeder Monat, der seitdem die letzten Vorschläge gemacht wurden, verflossen ist, die Notwendigkeit solchen Handelns immer dringender macht. Für die Einzelheiten dieses Programms interessiere ich mich weniger, viel mehr für den unmittelbaren Vorteil der großen Gelegenheit, die auf uns wartet, wenn wir in diesem Dringlichkeitsfall prompt handeln. In dieser Angelegenheit wie in allen anderen soll ein Geist gemeinsamer Ratspflege obwalten, und aus diesem soll eine baldige Lösung des dringenden Problems kommen.

Philippinen und Porto Rico.

Da ist eine andere Angelegenheit, die mir mit der Frage betreffs nationaler Sicherheit und Vorbereitung für Verteidigung sehr enge verknüpft zu sein scheint. Das ist unsere Politik den Philippinen und dem Volk von Porto Rico gegenüber. Wir müssen frei von jeder unnützen Bürde und Verlegenheit sein. Und es gibt keinen besseren Weg, uns von dieser Verlegenheit frei zu machen, als unsere Versprechen zu erfüllen und die Interessen derer zu fördern, die von uns abhängig sind. Dem 63. Kongreß wurden Vorlagen zur Aenderung und Reform der Regierung der Philippinen und für vollere politische Gerechtigkeit dem Volk von Porto Rico gegenüber unterbreitet. Diese werden auch Ihnen unterbreitet werden. Es ist nicht nötig, daß ich auf die Einzelheiten dieser Vorlagen eingehe. Sie, oder die meisten von Ihnen, sind mit denselben bekannt. Ich empfehle sie Ihnen aber zur baldigen Annahme mit der aufrichtigen Ueberzeugung, daß es wenige Maßnahmen gibt, die Sie annehmen könnten und die mehr geeignet wären, den Weg für die hohe Politik zu ebnen, durch die wir jetzt und immer unser Recht, in Friedensunternehmungen und Wohlwollen und wirtschaftlicher sowie politischer Freiheit Führer zu sein, dartun wollen.

Zur Deckung der Mehrausgaben.

Die Pläne für die bewaffneten Streitkräfte und für entsprechende Vorbereitung für Mobilisierung und Verteidigung verursacht natürlich bedeutende weitere Geldausgaben — Ausgaben, die die veranschlagten Einnahmen der Regierung bedeutend übersteigen werden. Es ist meine gesetzliche Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, den Kongreß, wenn die abgeschätzten Ausgaben die abgeschätzten Einnahmen übersteigen, und ihm zugleich über Mittel und Wege, solchem Defizit zu begegnen, Vorschläge zu machen. Erlauben Sie mir deshalb, ganz kurz über die gegenwärtige Lage des Bundesschatzamts zu sprechen und über die fiskalischen Probleme, die das nächste Jahr vielleicht enthüllen dürfte.

Am letzten 30. Juni befand sich in dem allgemeinen Fond des Bundes-Schatzamts eine Bilanz von $104,170,105.78. Die Gesamteinnahmen für das Jahr 1916 werden, wenn die Dringlichkeits-Einnahmevorlage, die vom letzten Kongreß angenommen wurde, nicht über die gegenwärtige Zeitgrenze, den 31. Dezember 1915, und der gegenwärtige Zoll von einem Cent auf das Pfund Zucker, nach dem 1. Mai 1916 aufgehoben wird, $670,365,500 sein. Die Bilanz vom letzten Juni und diese eingeschätzten Einnahmen ergeben eine Totalsumme von $774,535,605.78. Die abgeschätzten Gesamtausgaben für das gegenwärtige Fiskaljahr, einschließlich der 25 Millionen für den Panamakanal, 12 Millionen für wahrscheinliche Defizit-Bewilligungen und fünfzigtausend Dollars für Einlösung verschiedener Schulden, wird $753,891,000; und die Bilanz in dem allgemeinen Fonds wird auf $20,644,605.78 reduziert werden. Die Dringlichkeits-Einnahmevorlage würde, wenn sie über ihre gegenwärtige Zeitgrenze hinaus durchgeführt werden würde, während des noch übrig bleibenden halben Jahres etwa 41 Millionen einbringen. Der Zoll auf Zucker würde, wenn er beibehalten werden sollte, während der nach dem 1. Mai noch übrig bleibenden zwei Monate des Fiskaljahres etwa 15 Millionen ergeben. Diese beiden Summen, die zusammen 56 Millionen betragen, würden, wenn sie zu den Einnahmen während der zweiten Hälfte des Fiskaljahres hinzugetan werden würden, die Bilanz im Bundes-Schatzamt am Ende des Jahres auf $76,644,605.78 bringen.

Die weiteren Einnahmen, die erforderlich sind, um das von mir erwähnte Armee- und Flottenprogramm durchzuführen, werden nach einer vorgenommenen Abschätzung für das Fiskaljahr 1917 $93,800,000 sein. Angenommen, daß die durch die Dringlichkeits-Einnahmemaßnahme auferlegten Steuern und die gegenwärtige Steuer auf Zucker abgeschafft werden und daß die Bilanz am Schluß des gegenwärtigen Fiskaljahres nur $20,644,605.78 sein würde, daß die Ausgaben für den Panamakanal wieder ungefähr 25 Millionen sein werden und daß die weiteren Ausgaben für das Heer und die Flotte vom Kongreß gutgeheißen werden, so wird das Defizit im allgemeinen Fonds des Bundes-Schatzamts am 30. Juni 1917 beinahe 235 Millionen sein. Zu dieser Summe sollten mindestens 50 Millionen als sicher arbeitende Bilanz für das Schatzamt hinzugefügt werden, sowie 12 Millionen für die gewöhnlichen Defizit-Voranschläge in 1917. Alles dieses würde ein Defizit von etwa 297 Millionen ergeben. Wenn die gegenwärtigen Steuern in diesem und dem nächsten Jahre beibehalten werden, würde in dem Bundesschatz am Ende des gegenwärtigen Fiskaljahres eine Bilanz von einigen 76½ Millionen und am Ende des nächsten Jahres ein Defizit von nur einigen fünfzig Millionen sein; oder 62 Millionen für Defizit-Bewilligungen und eine sichere Schatzamtsbilanz am Ende des Jahres eingerechnet, ein Gesamtdefizit von einigen 112 Millionen. Klugheit gebietet es deshalb, daß alle gegenwärtigen Steuern oder ihre Gleichheitswerte beibehalten werden und wir uns auf das Problem beschränken, eher für eine neue Einnahmequelle für die Summe von 112 Millionen als für 297 Millionen zu sorgen.

Neue Einnahmequellen.

Wie sollen wir diese neuen Einnahmen erzielen? Oft werden wir daran erinnert, daß das Schatzamt unter dem gegenwärtigen Gesetz ermächtigt ist, Bonds für viele Millionen zu verkaufen, um die Summen zurückzuerstatten, die aus den laufenden Einnahmen für den Bau des Panamakanals verausgabt wurden. Und es ist wahr, daß Bonds für den Betrag von ung. $222,432,000 für den Zweck jetzt erhältlich sind. Vor dem Jahre 1913 wurden für $134,631,980 von diesen Bonds verkauft, um die Ausgaben auf dem Isthmus zu decken. Sie bilden jetzt ein bedeutendes Item in unserer Staatsschuld. Ich glaube nicht daran, daß das Volk die Bezahlung seiner Rechnungen aufschieben soll. Borgen ist eine kurzsichtige Finanzpolitik. Sie ist nur gerechtfertigt, wenn etwas Dauerndes erreicht werden soll, von dem viele Generationen Nutzen haben, so daß es nicht gerecht wäre, wenn eine Generation dafür bezahlen sollte. Für das, was wir jetzt unternehmen wollen, sollten wir sofort bezahlen.

Der Präsident empfiehlt, daß die Grenze zur Befreiung von Einkommensteuer etwas niedriger gezogen werde, so daß aus dieser Steuer größere Einnahmen erzielt werden können, ohne daß irgend jemand empfindliche und drückende Lasten auferlegt werden. Dann führt er noch andere Einnahmequellen an wie die Besteuerung von Gasolin und Naphta mit einem Cent per Gallone, was etwa $10,000,000 einbringen würde; ferner eine Steuer von 50 Cent per Pferdekraft an Automobilen und anderen Maschinen mit innerer Triebkraft, was $15,000,000 bringen würde; eine Stempelsteuer auf Bankschecks mit vielleicht $18,000,000 Einnahmen; eine Steuer von 25 Cent auf die Tonne Roheisen mit etwa $10,000,000; eine Steuer von 50 Cent auf die Tonne verarbeiteten Eisens und Stahls mit vielleicht $10,000,000 Einnahmen.

Wilsons Lieblingsthema.

Ich habe heute, meine Herren, zu Ihnen über ein einziges Thema gesprochen, die gründliche Vorbereitung der Nation, für ihre Sicherheit zu sorgen und sich vollständige Freiheit zu sichern, damit sie die unparteiische Rolle auf dieser Hemisphäre und in der Welt spielen kann, die ihr, wie ich glaube, von der Vorsehung zugewiesen ist. Ich dachte nicht im entferntesten an eine bevorstehende oder besondere Gefahr, die etwa aus unseren Beziehungen zu anderen Nationen entstehen könnte. Wir leben mit allen Nationen der Welt in Frieden und haben allen Grund, uns der Hoffnung hinzugeben, daß keine Streitfrage zwischen dieser und anderen Regierungen zu irgend einem Bruch der freundschaftlichen Beziehungen führen wird. Zu meinem Bedauern muß ich sagen, daß die schlimmsten Drohungen gegen unsern nationalen Frieden und unsere Sicherheit innerhalb unserer Grenzen ausgestoßen sind. Es gibt Bürger der Vereinigten Staaten — die Schamröte treibt mirs ins Gesicht, daß ich es gestehen muß —, die unter anderen Flaggen geboren; aber unter unseren großmütigen Naturalisationsgesetzen hier willkommen geheißen worden sind, die das Gift der Illoyalität in die Adern unseres nationalen Lebens geträufelt haben, die versucht haben, den guten Namen und die Autorität unserer Regierung verächtlich zu machen, unsere Industrien zu zerstören und unsere Politik zur Benutzung ausländischer Intrigen zu erniedrigen. Ihre Zahl ist nicht groß; aber groß genug, um Schande über uns zu bringen und uns dazu zu zwingen, zu gesetzlichem Vorgehen unsere Zuflucht zu nehmen, um uns von diesen korrupten Unheilstiftern zu befreien. Amerika hat etwas derartiges vorher nie gesehen. Ich hätte nie geglaubt, daß es möglich wäre, daß Männer, die den Bürgereid geleistet haben und die auf ihre Abstammung stolz sein können, dieses große Land zur Brutstätte europäischer Leidenschaften machen konnten. Eine Zeitlang zurück würde etwas derartiges unglaublich erschienen sein. Und weil es eben unglaublich zu sein schien, trafen wir keine Vorbereitungen dafür. Wir hätten uns auch fast geschämt, für etwas derartiges Vorbereitungen zu treffen, weil das den Anschein erweckt hätte, daß wir uns selbst unseren Kameraden und Nachbarn mißtrauten. Aber das Unglaubliche hat sich wirklich ereignet und wir sind ohne hinreichende Bundesgesetze, um derartige Fälle erledigen zu können.

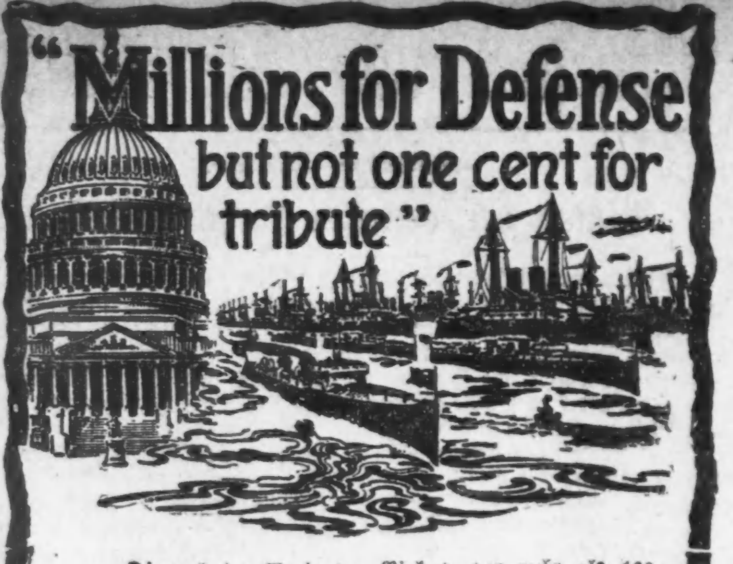
Des weiteren erhebt der Präsident gegen diese „unruhigen Elemente" die Beschuldigung, daß sie Eigentum zerstören und Verschwörungen gegen die Neutralität der Vereinigten Staaten anzetteln.

Zum Schluß der Botschaft sagt der Präsident, daß die Nation nicht den Irrtum begehen solle, zu glauben, daß die wirkliche Stärke von Bewaffnung und dem Schutz geschriebener Gesetze komme. Er gehe dann auf das Transportations-Problem über und empfiehlt die Ernennung einer Kommission, die die ganze Transportationsfrage gründlich erörtern und dazu sehen soll, ob unsere Gesetze für die Lösung des Problems genügend sind. Wir suchen, so sagt Wilson zum Schluß, nationale Tüchtigkeit und Sicherheit und dabei sind wir nicht Parteigänger, sondern Herolde und Propheten eines neuen Zeitalters.

Die „Venus von Milo" im Ofen.

Kürzlich ist mitgeteilt worden, wie die französische Regierung, als sie die Beschießung von Paris schon vor Augen sah, die kostbarsten Schätze der Pariser Museen nach dem Süden in Sicherheit gebracht hat. Im Jahre 1870 war man weit sorgloser; man glaubte nicht daran, daß das Feuer der Belagerer die innere Stadt treffen könnte. Erst am 6. Januar 1871, als die ersten Geschosse mitten in die Stadt flogen, ließ Jules Simon, der damals Minister der schönen Künste war, den Polizeipräfekten Cresson zu sich rufen und sprach zu ihm in geheimnißvollem Tone „Das Bombardement wird immer stärker; das Louvre-Museum kann bald getroffen sein. Der Feind kann in Paris eindringen. Ich muß eine Statue retten, die kostbarste von allen, und Sie müssen mir helfen, sie verschwinden zu lassen. Ich nenne nicht den Namen dieser Statue, und Sie sollen mir nicht sagen, wo sie versteckt wird. Wenn der Feind sich erkundigt, müssen wir beide schwören können, Sie und ich: ich: daß ich nicht weiß, wo die Statue ist, Sie, daß Sie nicht wissen, was aus diesem Meisterwerke geworden ist. Morgen, um Mitternacht, finden Sie eine schwere Kiste im Hofe des Louvre, ich werde sie Ihnen selbst übergeben." Cresson fragte nicht weiter, er hatte aber sofort begriffen, daß es sich um die Venus von Milo handelte. Was sollte er aber mit diesem großen Marmorkunstwerk machen? Erst dachte er daran, es als Leiche auf einem Pariser Kirchhofe zu beerdigen, aber die bei einem Begräbniß zu erfüllenden Formalitäten und vor allem die ungenügenden Dimensionen der landesüblichen Särge und Gräber bildeten ernste Hindernisse. Cresson entschied sich daher für ein weniger romantisches Mittel. Er benachrichtigte den Obersten der republikanischen Garde, daß man eine Kiste mit Explosionsstoffen beschlagnahmt habe und heimlich in den Hof seiner Kaserne bringen müsse, wo sie werder gesehen werden, noch leicht zu erreichen sein dürfe. Am nächsten Tag um Mitternacht nahm ein Rollwagen im Hofe des Louvre, in Gegenwart von Jules Simon und Cresson, eine schwere Kiste auf und führte sie nach dem Kasernenhofe, wo sie unter Dünger versteckt wurde. Am nächsten Tage wurde die Kiste in den Keller eines Neubaues gebracht und in eine Ecke gestellt, in der man einen großen Kachelofen um sie herumbaute. Hier im schützenden Ofen erwartete die unbekleidete griechische Schönheit geduldig das Ende der Belagerung und die Schrecken der Kommune

UMI



Die packenden Worte von Pinkney, vor mehr als 100 Jahren werden wiedertönen in dem 64. Kongreß, der im Dezember in **Washington** zusammentritt.

Nicht seit dem Bürgerkriege sind vom Kongreß so riesige Bewilligungen gefordert, als es diesen Winter geschehen wird. Ueber $500,000,000 werden für die Marine verlangt zur Verwendung in den nächsten fünf Jahren. Weitere Millionen für die Armee und noch mehr Millionen für den Panama-Kanal und allgemeine Bereitschaft.

Es wird ein geschäftiger Winter in **Washington**.

Große Summen erzielen große Resultate.

Die Baltimore & Ohio verausgabte $100,000,000 in vier Jahren für die Verbesserung ihrer Linien zwischen Chicago und Washington, oder $10,000 die Stunde für jeden Arbeitstag von 8 Stunden.

Strecken wurden geradegelegt, Steigungen verringert, das Bahnbett neu gebaut, Stahlausstattung für durchgehende Passagierzüge beschafft, wodurch die Leistungsfähigkeit des Dienstes bedeutend erhöht wurde.

Es ist die kürzeste Linie und die einzige, die solide vestibuled Züge ohne Umsteigen zwischen Chicago und der nationalen Hauptstadt

Washington

betreibt, das alle Züge berühren nach und von Baltimore, Philadelphia und New York.

Liberaler Zwischenaufenthalt gewährt.

Der Interstate Special—Abfahrt von Chicago um 10:45 Vorm. Ankunft in Washington 8:45 Vorm. und New York um 2:35 Nachm. Ein Extrafahrgeld von $1 wird berechnet nach New York, zurückerstattet, falls Zwischenaufenthalt unterwegs genommen wird. Kein extra Fahrgeld nach Washington.

Der New York Limited—Abfahrt von Chicago 5:45 Nachm. Ankunft in Washington 4:45 Nachm. Bietet Fahrt durch das Allegheny Gebirge während des Tages.

Der Washington New York Expreß—Abfahrt von Chicago um 8:25 Morgens. Ankunft in Washington 7:10 Morgens.

Der New York Expreß—Abfahrt von Chicago 9:00 Abends. Ankunft in Washington 10:30 Abends.

Abfahrt aller Züge vom Grand Central Bahnhof. Abfahrt von 63. Str.-Station 25 Minuten später.

Ticket-Offices: 236 So. Clark Str. und allen größeren Hotels. Grand Central Bahnhof, 5. Avenue und Harrison Straße; auch **63. Str.-Bahnhof.**

W. W. Picking, Distrikt-Passagieragent.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste".

Lokalbericht.

Briefkasten.

Abendpostleser. — Sie können einen neuen Zeugen erbringen, müssen ihn aber noch vor dem 23. Dezember der betr. Amtsstelle vorstellen, damit er daraufhin geprüft werden kann, ob seine Zeugenschaft genügt oder nicht.

Karl T. — Der „Sewer" gehört dem Hauseigentümer.

Frau G. Sch. — Wir können Ihnen doch unmöglich sagen, ob in Langdorf, Kreis Kalisch, die Post regelmäßig abgeliefert wird oder nicht. Wenn das Geld wirklich an den Empfänger abgeliefert wurde, so muß die Bank eine Quittung in Händen haben, lassen Sie sich diese zeigen.

Alter Leser. — Wir können Ihnen heute, nach über vier Jahren, nicht mehr sagen, wie der Kurs an jenem Tage stand.

Karl P. — Barmen liegt nicht in Westfalen, sondern im Regierungsbezirk Düsseldorf der Rheinprovinz.

C. B. — Der Flächeninhalt stellt sich wie folgt: Deutschland, 208,700; Texas, 265,896; Illinois, 56,665; Mexiko, 765,535 Geviertmeilen.

M. G. — In Denver erscheint der „Colorado Herold", in Jacksonville die „Florida Staats-Gazette". — Nach dem Preise der Fahrt zwischen jenen beiden Städten müssen Sie sich bei einem Passagieragenten erkundigen, z. B. bei dem der Illinois Zentralbahn, 76 W. Adams Straße.

A. B. — Auch schon vor dem Jahre 1873 wurden in den verschiedenen Staaten die Geistlichen der von diesen anerkannten Religionsgemeinschaften, die also auch Anteil an der Kirchensteuer haben, von der Regierung besoldet.

J. L. — Weder im City- noch im Telephone-Directory ist eine solche Firma angeführt. Sie können eine Bezugsquelle aber wohl in einem größeren Geschäft, das Rollschuhe führt, erfahren.

K. H. — Wo Sie hier Bestandteile von Webstühlen kaufen können, wissen wir nicht, es sei denn bei einer der Firmen, die Sie unter „Special Machinery" im klassifizirten Anhang des „City Directory" aufgeführt finden.

Jos. U. — Man wird Ihnen in der State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave., sagen können, welchen Wert jene österreichisch-ungarischen Papiere haben.

Hamburger. — Die in der Türkei verbreitetste Sprache ist merkwürdiger Weise die türkische. — Solcher Bücher wegen wenden Sie sich an Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 W. Adams Str. — Wegen Niederlassung, Erwerbung von Grundeigentum usw. in der Türkei vermögen wir Ihnen keine Auskunft zu geben, und zur Zeit gibt es hier keinen türkischen Konsul.

Andreas H. — Das ist Geschmacksache, jedenfalls war es höflicher, daß sich die Mitglieder der Loge beim Eintritt der Besucher erhoben, als wenn sie sitzen geblieben wären.

J. K. — Die Skoda-Mörser und Haubitzen der österreich-ungarischen Armee schwanken im Kaliber von 30.5 bis 42 Zentimeter.

D. Sch. — Soviel uns bekannt, heißt der Inhaber jener Milwaukeer Bäckerei Jaeger. Die Adresse vermögen wir Ihnen aber nicht anzugeben.

W. H., Fremont Str. — Wisconsin Agriculturist, Racine, Wis.; Orange Judd Farmer, Chicago, Ill.; Wallace's Farmer, Des Moines, Ia.; Michigan Farmer, Detroit, Mich., alle in englischer Sprache, und Der Deutsche Farmer, St. Paul, Minn.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

K. S. — Beim Tode des Gatten, wenn Kinder vorhanden sind, gleichviel ob aus erster oder zweiter Ehe, kann die Wittwe entweder annehmen, was ihr im Testament vermacht ist, oder es zurückweisen. Entscheidet sie sich für das Letztere, so muß sie das innerhalb eines Jahres nach der Einsetzung des Testamentsvollstreckers durch das Gericht schriftlich tun.

R. M. — Ihr Mann kann sein Eigentum ohne Ihre Unterschrift verkaufen, er kann in diesem Falle aber keinen „klaren Titel" geben. Er und Sie haben dann immer noch Heimstättenrecht im Werte von $1000 auf die Heimstätte, falls Sie darin gewohnt haben, und Sie behalten Ihr „Dower"-Recht, d. h. Anspruch auf ein Drittel der Mietsgelder, nach Abzug der Steuern und anderen Ausgaben, auf Lebenszeit.

J. D. — Es gibt kein Gesetz, welches die Errichtung einer Cottage auf einem Grundstück von 25 Fuß untersagt. Einzelheiten der Bauvorschriften können hier wegen Raummangels nicht mitgeteilt werden. Befragen Sie einen zuverlässigen Bauunternehmer.

C. J. — Unterzeichnen Sie niemals einen Kontrakt zum Kauf oder Verkauf eines Grundstücks, ehe Sie den Kontrakt von einem tüchtigen Anwalt haben durchsehen und feststellen lassen, daß er auch mit den getroffenen Vereinbarungen übereinstimmt. Ein Grundeigentumsmakler kann darüber nicht entscheiden, abgesehen davon, daß er hauptsächlich das Interesse hat, den Handel zustande zu bringen und seine Kommissionsgebühr zu erhalten.

Das Ende.

Das Alhambra-Theater gehört jetzt auch zu den gewesenen Dingen.

Das Alhambra Theater, eines der ältesten Schauspielhäuser in Chicago, an State Straße, Archer Ave, und 19. Straße gelegen, wurde heute Morgen durch ein Feuer, das im Stand der Wandelbildermaschine auf der Gallerie ausbrach, derartig beschädigt, daß an eine Herstellung des Hauses zu Theaterzwecken kaum mehr gedacht werden kann. Das Innere brannte vollständig aus, der Schaden wird auf etwa $20,000 geschätzt. Die ungefähr 100 Gäste des Charleton Hotels, das einen Teil des Theatergebäudes bildet, wurden durch den dichten Rauch, der in ihre Zimmer drang, auf die Straße getrieben.

Die Flammen dehnten sich rasch auf den Balkon aus, wo sich ein automatischer Feuermelder befindet, der glücklicherweise auch in Tätigkeit trat und den Hausmeister, der zur Zeit in der Kasse des Theaters weilte, auf die Gefahr aufmerksam machte. Er eilte nach dem in der Nähe befindlichen Standquartier des Spritzenzuges Nr. 8, der in wenigen Minuten zur Stelle war. Der diensttuende Kapitän erkannte sofort die Gefahr und sandte einen zweiten Alarm ein, dem bald der Alarm „Großfeuer" folgte. Erst nach zweistündiger Arbeit gelang es den Feuerwehrmannschaften, die Flammen niederzukämpfen, doch war das Innere des Theaters schon vollständig zerstört. Das Alhambra Theater wurde vor 30 Jahren erbaut.

Dieser Schmerz ist schrecklich — Wo ist „Campholin?"

Es bedeutet sofortige Verabschiedung aller Schmerzen und Qualen, wenn man Campholin gebraucht. Freie Probepackete beweisen dies.

Hört auf zu ächzen und zu stöhnen und Euch zu winden und zu krümmen. Schmerzt Euch das Kreuz? Campholin beseitigt den Schmerz sofort. Habt Ihr etwas verstaucht? Campholin zieht den Schmerz heraus. Leidet Ihr an Muskelentzündung, steifem Genick, schlimmem Hals, schmerzenden Gelenken, Neuralgie, Brauschen, Brustschmerzen, entzündeten Drüsen, rheumatischen Schmerzen, Frostbeulen?

Wenn das der Fall ist, habt Ihr es nicht nötig—wenn Ihr Campholin gebraucht. Es ist einfach überraschend, wie schnell die Herstellung erfolgt nach all den Schmerzen und Leiden. Es betäubt den Schmerz nicht etwa, sondern befreit von ihm und vertreibt ihn. Der Schmerz verschwindet einfach, das ist Alles. Campholin ist unter Garantie absolut zuverlässig. Damit Ihr, ehe Ihr kauft, einen Beweis von seiner schnellen Wirkung erhaltet, habt Ihr ein Anrecht auf ein freies Probepacket mit umgehender Post, falls Ihr einfach Euren Namen und Eure Adresse einschickt.

Campholin wird in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft oder es wird nach Empfang des Preises Euch direkt zugesandt von der Bartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Geschäftshaus in Hyde Park und mehrere Zinshäuser verkauft.

Das vierstöckige Gebäude an der Südwestecke der 55. Str. und Harper Ave., das an der Südostecke der 59. Str. und Blackstone Ave., und der langfristige Pachtvertrag auf das Grundstück, 301 Fuß Front an der 55. Str., 100 an der Harper Ave. und 150 Fuß an der Blackstone Avenue, sind zu $100,000 von John Refakes an Nick Korson und Ni. Stathopulos verkauft worden. In den Gebäuden sind fünfzehn Läden, fünf Büros, eine Logenhalle und 51 Wohnungen.

Das Backsteingebäude und Grundstück, 78 bei 106 Fuß, auf der Nordseite der 79. Str., 79 Fuß westlich von Aberdeen, mit $8500 belastet, sind zu $21,000 von M. Wolbach an Mary McMullen, und das Wohnhaus und Grundstück, 50 bei 150 Fuß, auf der Westseite der Sheridan Road, 200 Fuß nördlich von der Leland Avenue, mit $19,000 belastet, zu $36,500 von Lloyda K. Smith an Frank J. Klaud verkauft worden.

Mattie Bloom hat von L. Laeschinsky das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Champlain Ave. und 63. Str., Grund 55 bei 125 Fuß, zu $40,000 erstanden und als Teilzahlung das auf $26,000 bewertete Theater- und Ladengebäude und Grundstück an der State Straße, 200 Fuß nördlich vom Garfield Boulevard, abgetreten.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: An der Südwestecke der Clarendon Ave. und des Crescent Place, achtzehn Wohnungen, Grund 147 bei 100 Fuß, mit $23,500 belastet, zu über $40,000 von Hermann Wiesel an Friedrich M. Ruff; diese gaben das Dreifamilienhaus 1133 Addison Str., auf $7700 bewertet, und Land in Gary im Werte von $6000 in Kauf. An der Ecke der Ardmore, Wayne und Victor Ave., fünfzehn Wohnungen, Grund 105 bei 100 Fuß, zu $50,000 von Frau Johanne Foege an Joseph P. Pichl; als Teilzahlung trat Pichl das Sechsfamilienhaus an der Nordostecke der Nord Troy und Byron Str., mit $8000 belastet und auf $20,000 bewertet, und das Dreifamilienhaus 3832 Nord Clark Str., mit $3000 belastet, zu $7500 ab. An der Südostecke der Rhodes Ave. und 62. Str., zwölf Wohnungen, Grund 76 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $45,000 von P. D. Ryan an L. S. Tobias. 1516—18 Rosemont Avenue, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 136 Fuß, zu $25,000 von Mark Bielefer an A. G. Swanson; dieser trat das Dreifamilienhaus 6446 Greenview Ave., Grund 32 bei 125 Fuß, auf $16,000 bewertet, ab. 4542—44 N. Racine Ave., sechs Wohnungen, zu $27,000 von L. Hansen an Lizzie Dorsch; diese gab die auf $16,250 bewertete Liegenschaft an der Südostecke der Potomac und Washtenaw Ave. in Kauf. An der Südostecke der Hamlin Ave. und Byron Str., Grund 48 bei 215 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 von Andrew Andersen an Andrew Thelander.

Zu $8000 jährlich ist an die Cunard Dampferlinie auf zwanzig Jahre das erste Stockwerk und ein Teil des achten im Eiger-Gebäude an der Südwestecke der Randolph und Dearborn Straße verpachtet worden.

Der Verein der Grundeigentumsmakler auf der Südseite will ein Büro schaffen, das den vielen unehrlichen Mietern, Leuten, die ihren Pachtvertrag brechen oder nicht bezahlen, obwohl sie dazu im Stande sind, das Handwerk legen soll. Eine Liste solcher faulen Kunden soll angefertigt werden.

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

Heute Abend nochmals Johann Strauß' reizende Operette „Die Fledermaus".

Den beiden ersten so erfolgreich verlaufenen Operettenaufführungen wird sich die auf heute Abend im Bush Temple Theater angesetzte Wiederholung von Johann Strauß' reizender Operette „Die Fledermaus" mit ihrem Melodienreichtum würdig anschließen. Mit Herrn Direktor Ullrich Haupt als Regisseur, Herrn Heinrich Stahl am Dirigentenpult und den Damen Schoenfeld, Volmer-Thietgen, Stevens und Wagner, sowie den Herren Danner, Nelva, Marsano, Juergens und Sternau in den hauptsächlichsten Rollen steht den Operettenliebhabern heute Abend nochmals ein hoher Genuß bevor, den sich Niemand entgehen lassen sollte. Morgen Abend folgt die letzte Aufführung von Schoenthan's herrlichem versifizirten Lustspiel „Die goldene Eva", mit Herrn Max Juergens, dem neugewonnenen Heldendarsteller, der bei der Presse und dem Publikum die liebevollste Aufnahme gefunden hat, in der Rolle des Gesellen Peter, die bisher in den Händen von Direktor Haupt lag. Außer Herrn Juergens sind in diesem Lustspiel tätig die Damen Walden, Niemann, Gerlach, von Jagemann und Vollmer-Thietgen, sowie die Herren Direktor Danner, Adolf Heine und Kurt Bachwitz.

Deutschamerik. Nationalbund.

Sein Präsident Hexamer besucht in dieser Woche Chicago.

Dr. C. J. Hexamer aus Philadelphia, Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes, wird in dieser Woche Chicago besuchen. Das Direktorium des hiesigen Lokalzweiges hat beschlossen, zwei geistig-gemütliche Unterhaltungen für Damen und Herren zu veranstalten, eine auf der Nordseite und eine auf der Westseite, und zwar für kommenden Donnerstag, Abends punkt 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Straße, und für kommenden Freitag, Abends punkt 8 Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 West 12. Str., woselbst Dr. Hexamer alle Anwesenden mit einer Ansprache erfreuen wird. Diese Unterhaltungen sind mit Gesangsvorträgen der Vereinigten Männerchöre und Vereinigten Sänger, sowie Schauturnen und Konzert verbunden. Der Eintritt ist frei.

Des Totschlags schuldig.

Frau Margarete Wideman beging ein Verbrechen wider das keimende Leben.

Die Hebamme Frau Margaretha Wideman, 1229 Altgeld Str., wurde gestern im Kriminalgericht des Totschlages schuldig befunden. Die Verhandlungen fanden vor Richter Richter Thomson statt, und die Geschworenen kamen nach Anhörung des Beweismaterials zu der Ueberzeugung, daß der Tod von Frau Sophie Wagner, 1253 Webster Ave., einer Operation gegen das keimende Leben, ausgeführt an der Verstorbenen durch Frau Wideman, zuzuschreiben war. Als sich die Geschworenen zur Beratung zurückzogen, fiel Frau Wideman in Ohnmacht, die sich wiederholte, als der Wahrspruch verkündet wurde. Die Tochter der Angeklagten, Frau Regina Rehls, die im Gerichte anwesend war, wurde, als sie das Schicksal ihrer Mutter erfuhr, von hysterischen Krämpfen befallen. Frau Wideman wurde im Countygefängniß in ärztliche Behandlung genommen. Richter Thomson wird das Urteil in dieser Sache später fällen. Auf das von der Angeklagten begangene Verbrechen steht nach den Gesetzen Zuchthausstrafe von einem Jahre bis zu Lebenszeit.

Gegen die Straßenhändler.

Kapitän Westbrook von der Wache an der Maxwell Straße wandte sich gestern an den Polizeichef mit der Bitte, ihm zu gestatten, dem Treiben der jüdischen Straßenhändler ein Ende zu machen. Der Beamte erklärte, daß ihm von Geschäftsleuten Klagen zugegangen sind und daß die Händler, hauptsächlich an der Jefferson, zwischen Maxwell und 13. Straße, den Verkehr hindern.

Noch gut weggekommen.

Wie die 20jährige Lora Weir, Nr. 4838 Calumet Ave., gestern in der Bezirkswache an der 50. Straße meldete, wurde sie im Erdgeschoß des Apartmenthauses Nr. 4836—38 Calumet Ave. von einem Farbigen angegriffen und mit einem Eisenstabe über den Kopf geschlagen. Der Schurke floh, als das Mädchen um Hilfe rief. Frl. Weir ist bei Frau William Markham, Nr. 4838 Calumet Ave., bedienstet.

Schwer verletzt.

An Belmont und Greenview Ave. wurde gestern Abend der 50jährige Edward Worth, Nr. 1317 Otto Str., von einem Kraftwagen erfaßt und gegen den Prellstein geschleudert. Der Verunglückte, der einen Bruch des Rückgrats und innerlich Verletzungen erlitt, ringt mit dem Tode

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Siebenbürgisch-Sächsische Jugendbund** hält sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, an dem kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 Nord Halsted Str., ab. Wie immer, so wird auch diesmal der Verein sein Bestes daransetzen, seinen zahlreichen Freunden und Gönnern einen genußreichen Abend zu bieten. Der Siebenbürgisch-Sächsische Männerchor hat sein Erscheinen zugesagt und wird Proben seines Könnens mit ein paar Liedern ablegen. Der Anfang ist auf 5 Uhr Nachmittags angesetzt, und der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der **Bürger Frauenunterstützungsverein** von Lake View hält an dem kommenden Samstag seinen 9. großen Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave., Ecke Paulina Str., ab. Das Komite ist in der Arbeit, um schöne und wertvolle Preise anzuschaffen, auch werden den Gruppen entsprechende Preise zuerteilt. Masken, die Preise beanspruchen, müssen um 9 Uhr 30 Minuten in der Halle sein. Für gute Musik, Essen und Trinken ist auf's Beste gesorgt, auch wird das Komite sich bemühen, den Mitgliedern und dessen Freunden einen vergnügten Abend zu verschaffen. Es besteht aus folgenden Damen: A. Triphahn, Präsidentin, M. Isbener, Vizepräsidentin, L. Stolz, M. Hartmann, A. Tieleman, B. Rohre, B. Heinrich, C. Falbusch, L. Phillips, A. Pipper, H. Voß, L. Hafferkamp, E. Ullrich, B. Schock, M. Larsen, W. Westfahl. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr.

An dem kommenden Samstag um 7 Uhr Abends beginnend, hält die Zahlstelle Lake View Nr. 4 des Unterstützungsvereins **Tue Recht und scheue Niemand** in der Vereinshalle, Ecke Hoyne Avenue und Melrose Straße, eine große Agitations-Versammlung ab, verbunden mit Vorträgen und Tanz. Frühere Feste haben bewiesen, daß „Nr. 4" es versteht, ihre Gäste gut zu unterhalten. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend ohne Eintrittsgebühr aufgenommen. „Tue Recht" ist so recht ein Verein für den Arbeiter und kleinen Geschäftsmann, da dieser Verein für wenig Geld viel bietet. Vorherige Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden von G. Wendt, 3050 Greenview Ave. und Paul Roehlke, 2220 N. Halsted Str., entgegen genommen.

Der neu gegründete deutsch-amerikanische Unterstützungsverein „**von Hindenburg**" veranstaltet am Samstag, dem 18. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in seinem Versammlungslokale, Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave. Der Verein arbeitet zu sehr liberalen Bedingungen für seine Mitglieder, und es werden in dieser Versammlung Kandidaten beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis 55 Jahren gegen eine Aufnahmegebühr von $1 aufgenommen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige recht vergnügte und genußreiche Stunden zu bereiten, für das leibliche und geistige Wohl wird bestens gesorgt sein.

Der **Hamburger Klub** wird für seine Mitglieder und Freunde und deren Familien, besonders die Kinder, am Sonntag, dem 26. Dezember, in der Wicker Park Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine Weihnachtsfeier abhalten. Erwachsene bezahlen 35 Cents die Person an der Kasse, Kinder und Garderobe sind frei. Wer je einmal ein Vergnügen der Hamburger mitgemacht, der weiß, daß er sich stets daselbst gut unterhalten hat. Das Komite wird Sorge tragen, daß an diesem Tage sich niemand über einen trockenen Weihnachtstag zu beklagen haben wird.

Der **Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützung-Verein** wird am Samstag Abend, dem 1. Januar, seinen Jahresball im North Ave. Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str., abhalten. In den zehn Jahren, welche der bekannte Verein jetzt besteht, hat er schon so manche Festlichkeit abgehalten und bei jeder solchen Gelegenheit gezeigt, daß ein tüchtiger Kern in ihm steckt, Harmonie und ernstes Streben in seinen Reihen herrscht. Diesmal, beim zehnjährigen Jubiläum, gedenkt der Verein etwas ganz Besonderes zu leisten, er trifft ungewöhnliche Vorkehrungen und hat sich für sein Fest im genannten Auditorium einen der größten und schönsten Hallen in Chicago gesichert. Ein großer Erfolg der Feier, die noch dazu auf den Neujahrstag fällt, ist nicht zu bezweifeln. Eintritt 35c die Person.

Der **Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt** wird am Samstag, dem 15. Januar, in Schönhofens Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die **Bäcker-Union Nr. 2** hält am Samstag, dem 15. Januar, ihren jährlichen großen Preismaskenball in der Nordseite Turnhalle ab, wobei Preise im Werte von $200 zur Verteilung kommen. Die Tatsache, daß dieser Ball großartig werden wird, bezeugt die Opferwilligkeit der Arbeiter in den großen Bäckereien, welche im Einvernehmen mit mehreren Geschäftshäusern die Preise teils in Geld, teils in Geschenken gezeichnet hatten, weil der Ueberschuß der Arbeitslosenkasse zufließt. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Es wurden daher zwei Hallen gemietet; wer nicht tanzen will, kann sich in der Weinstube bei Konzertmusik amüsiren. Für Speisen und gute Getränke ist ebenfalls gesorgt. Man versehe sich mit Tickets vor dem Ball, da der Eintritt an der Kasse nach 8 Uhr Abends, sobald der Ball seinen Anfang genommen, 50 Cents kostet. Tickets sind in der Gewerkschaftsoffice, 218 Oak Straße, nahe Wells, bei allen Union-Bäckern und deren Freunden für 25 Cents im Vorverkauf zu haben.

Tragbarer Scheinwerfer.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N.

10c Kinder-Besen, Stück zu 5c

10c Toy Besen,—frisches Lager, ein Besen an jeden,—Stück zu.......... 5c

35c Größe Stühle für Kinder — in rot, Golden Eichen, — speziell, 25c

65c zusammenlegbarer Tisch, — von Hartholz gemacht, Auswahl v. Natur od. Eichenpolitur, speziell, zu.. 48c

Kauft Eure Weihnachtsbaum-Ornamente hier und spart Geld dabei.

Metalophones, deutsche Glockenspiele und alle neuesten Sorten v. musikalischen Spielsachen, speziell auswärts von 25c

Waschbare Puppen,—voller Gelenkkörper, unzerbrechlich, Metallkopf, bewegliche Augen, mit Haar, speziell, zu.......... 50c

Toy Holz Waschklammer, in Faß,— 1 Faß an jeden, — speziell zu 2c

Kauft ein und speist bei WIEBOLDT'S Mittwoch

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags.

20c Luncheon

Boiled Brisket of Beef mit Meerrettig Sauce, gestampfte oder gekochte Kartoffeln, Brot, Butter, Peach Pie und Kaffee.

Taschentücher — Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, 3 in einer Schachtel, speziell, zu.......... 22c

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — mit Atlas-Rand, das Stück, zu.......... 3c

Seidenes Band — Fancy reinseidenes Band, sämmtlich neue und hübsche Muster, 15c Wert, die Yard für.......... 10c

Damen-Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 10c per Paar, 3 Paar für... 25c

Männer-Strümpfe — Schwarze oder lohfarbige schwere baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer—doppelte Fersen und Zehen, ein 15c Wert, speziell, per Paar, zu... 10c

Kinder-Strümpfe — Schwarze baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½, spez., Paar 10c

Kinder-Mittens — Schwarze oder farbige wollene Doppelfausthandschuhe, sortirte Größen, 15c Wert, speziell, Paar.......... 10c

Filz-Slippers — Ganz Filzslippers für Damen, in grau, rot oder braun, gut gemacht, gute Filzsohlen, 59c Wert, zu.......... 39c

Kinder-Schuhe — Schuhe für Kinder, in Patent Colt, mit braunen oder schwarzen Kid-Oberteilen, auch Tuchoberteile, handgedreht, Spring Absätze, alle Größen bis 8, $1.00-Wert, zu.......... 69c

Flanell-Hemden — Schwere graue Flanellhemden für Männer, Größen 14½ bis 17, spez. $1.00 Wert, zu.......... 69c

Sweater Coats — Reinwollene Sweater Coats für Männer, $2 Werte, speziell. $1.29

Männer-Hemden — Naturwollene Hemden für Männer, 75c wert, speziell, zu.......... 32c

Schwere flache fließgefütterte Union Suits für Männer, $1.00 Qualität, zu.......... 85c

Union Suits — Weiße gerippte tief ausgeschnittene Union Suits für Damen, prachtvoll garnirt, ein $1.00 Wert, speziell, zu.......... 69c

Unterzeug — Naturwollene Leibchen und Pants für Damen, wert $1.00 und $1.25, die Auswahl zu.......... 69c

Broadcloth — Amerikanisches Broadcloth, 56 Zoll breit, für Skirts oder Coats passend, große Auswahl von Farben, Yd..... 39c

Dreß Velveteen — Chiffon Kleider-Velveteen, feine weiche, Seidenappretur, alle Staple und modernen Schattirungen, Yard..... 48c

Kleiderstoffe — Reinwollene Kleiderstoffe-Reste, 42 Zoll breit, alle neuesten Schattirungen und Gewebe der Saison, kein Stück weniger wie $1 wert, die Yard.......... 49c

Shaker Flanell — Geköperter weißer Shaker Flanell, schwerer Rap an beiden Seiten, Fabrikrester, die Yard zu.......... 6½c

Schürzen Gingham — Standard Schürzen-Gingham, echtfarbig, große Auswahl von Karrirungen, volle Stücke, Yard.......... 4½c

Pongee — Mercerized Pongee, 32 Zoll breit, für Knaben-Blousen oder Kinderkleider, mercerized Finish, Fabrikrester, 19c-Sorte, Yard.......... 9½c

Tafel-Damast — Mercerized Tafel-Damast, glänzende Atlas-Appretur, große Auswahl von neuen geblümten Entwürfen, Fabrikrester, Yard.......... 29c

Satin Bettdecken — Atlas Bettdecken, mit gezacktem, dazu passendem Volster, dauerhafte Qualität, neue Marseilles Muster, $3.98 Wert, per Set.......... $2.50

Crash Handtuchzeug — Leinenes Crash Handtuchzeug, mit echtfarbigem rotem Rand, sehr absorbent, — die 12½c Sorte, speziell, die Yard für.......... 7½c

Näh-Seide — Nähseide, sämmtliche wohlbekannten besten Marken, in allen beliebten Farben, 50 Yards an der Spule, 5c Wert, speziell, die Spule für.......... 2c

Sicherheits-Nadeln — Nickelplattirte Sicherheitsstecknadeln — alle Größen, 1 Dtz. an der Karte, 3c Wert, 4 Karten für.......... 5c

Rugs — Größe 7-6x9-0, nahtlose Tapestry Brussel Rugs, reinwoll. Nap, feines Sortiment von Allover, geblümten und Medallion Mittelentwürfen, ausgez. Varietät von Farben, speziell, zu... $7.95

Sicherheitsrasirmesser-Klingen — Gillette Sicherheits-Rasirmesserklingen, per Dutzend.......... 69c

Linoleum — 8-4 breites eingelegtes Fußboden-Linoleum, 2 Yards breit, volle Rolle, in hellen oder mittleren Farben, Block Muster, 87½c wert — speziell — die Quadrat-Yard.......... 59c

Gebetbücher — Deutsche Gebetbücher, sehr speziell für Mittwoch — von $1.75 abwärts bis zu.......... 26c

Lemke's Tropfen — 50c Lemke's Magentropfen — 1 Flasche an jeden Kunden, zu 26c. Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Rasir-Ständer — 69c Rasierständer — speziell das Stück zu.......... 25c

Schürzen — Kinder-Schürzen, gem. von Percale — Self trimmed, Größen 2 bis zu 8 Jahren, speziell zu.......... 25c

Kleider — Kinder-Kleider, weiß oder karrirt — Größen 6 bis 14 Jahre — speziell zu.......... 49c

Pelz-Sets — Weiße Pelzgarnituren für Kinder sind gute Weihnachtsgeschenke, Wt. 4.98, speziell das Set zu....... $1.95

Mädchen-Mäntel — Alle großen Sorten und gefüttert, von gutem schwerem Chinchilla u. and. warmen Stoffen, Gr. für Mädchen bis 14 J., navy od. grau, speziell.. $2.95

Knaben-Anzüge — Corduroy Knabenanzüge in Tommy Tucker Style, blau, braun od. tan, Gr. 2-8 Jahre, wert $2.50, spez. $1.59

Knaben-Mützen — Knaben-Kappen Hocky oder Golf Styles, mit Pelzband innen, alle Farben und Größen, speziell zu........ 25c

Hosen — $1 Männerhosen, alle Farben u. Größen bis zu 42 Waistmaß, speziell für Mittwoch, zu.......... 79c

Gardinen-Stangen — Polirte Messing-Auszieh-Gardinenstangen, schwere 2zöll. polirte Knöpfe, mit Haken Brackets, bis 54 Zoll zum Ausziehen, Wert 20c, speziell zu... 10c

Spitzen-Gardinen — Assort. feine Partie Arabian und weiße Nottingham Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yd. lang, Auswahl von Mustern, $1.50 Wert, speziell zu.......... 98c

Gußeisen-Herd — $25 Atlas Guß-Herd, schw. glattes Gußeisen, ganz einfach, leicht rein zu halten, lose Nickelverzierungen, f. Hart- od. Weichkohlen, 18zöll. Backofen, Sectional Iron Lining, Center Draw Grate, Back Guard Shelves für Teetöpfe, Baar od. Abzahl., speziell.......... $18.95

Gaslichter — Invertel Gaslampen, vollst., 3zöll. Fransen, dazu pass. Schirm, guter Brenner, Zylinder und Mantle, Amber, Crystal od. grüner Schirm, $1 Wert, spez.... 75c

Floor-Firniß — ½ Gall. Kanne gut bekannte Sorten, wie Tread Well Floor Finish, speziell, so lange der Vorrat reicht, zu. 50c

Spart 10%

10% Rabatt jeden Mittwoch an Bilder-Rahmen.
10% Rabatt jeden Mittwoch an Fenster-Rouleaux und -Arbeit.
10% Rabatt jeden Mittwoch an elektrischen und Gas Fixtures, ebenso Lampen und Lampenschirmen.
10% Rabatt jeden Mittwoch an allen Carpenter Handwerkszeugen.
10% Rabatt jeden Mittwoch an allen Badezimmer Fixtures.

Nahrungsmittel

Frisch geschnittene Pork Chops, mager, das Pfund für.......... 15½c
Bester Mittelschnitt Round Steak, zart u. saftig, — per Pfund..... 18c
Süß gepök. Plate Corn Beef, Pfund....... 10½c
Automatic weiße Laundryseife, — 10 Stücke für.......... 37c
Weiße Pearl Marke Macaroni od. Spaghetti, 3 Packete...... 23c
Wieboldts Double Dip Parlor Streichhölzer, zwei Packete für.... 25c
Extra große Fettheringe, dieser Artikel nur am Ladentisch verkauft, Stück.......... 2c
Feinste Elgin Creamery Butter, Pfund.......... 33c
Pillsbury Best od. New Century Mehl, ⅛ Faß für.......... 79c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, per Packet....... 5c
Columbia Marke frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, per Pfund. 25c
Feinster granulirter Zucker— 10 Pfund für. 55c
Eier, groß u. auserlesen, per Dutzend...... 28c
Star Naphtha oder Gold Dust Waschpulver, großes Packet.... 18c
Feinster Wiskonsin Limburger Käse — das Pfund für.......... 18c
Hanover Marke neue Verpackung Sauerkraut, 3 Büchsen für. 23c
Swifts Beef Extrakt 2 Unzen Jar, speziell, für... 29c
Feinste amerikanische geräucherte Sardinen, 6 Büchsen für... 25c
Blue Rock Marke feinster roter Lachs, hohe Büchsen, speziell, zu.. 15c
Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Liköre

Tafelbier, — per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, speziell f. Mittwoch, zu.......... 65c
O. F. C. Bourbon, 8 Sommer alt, im Zollamt auf Flaschen gezogen, — volle Qts., zu.. 82c
Kentucky Belle Whiskey, volle Qt.-Flasche— Flasche, speziell, zu 52c; oder 2 für...... $1.00
Holland Gin oder Jamaica Rum, per ½ Gall., speziell, zu.... 95c

Zuverlässige Zahnarbeit

22-kar. Goldkronen $3.45
Volle Platten $4.95
Garantirte Arbeit.
Dr. GOLDSTEIN und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser

Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht; Rahmen für 15 Jahre garantirt. $2.45 vollständig für 14kar. S. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.—Dimox-Linsen, 90c Paar
Dr. HIRSCH und CROWN,
Augen-Spezialisten bei Wieboldts

— Die Hauptsache. — Schauspieler (der dem Sohn des Hausbesitzers deklamatorischen Unterricht erteilt): Es tut mir leid, Herr Müller, bekennen zu müssen: Ihrem Herrn Sohne gehen alle Fähigkeiten ab. — Müller: Na, eine besitzt er doch, die Ihnen mangelt. — Schauspieler: Und das wäre? — Müller: Die Zahlungsfähigkeit

Straßen-Reinigung.

Die Straßenreinigung bedeutet für städtische Gemeinwesen etwa dasselbe was das Haarschneiden oder Rasiren für den Mann bedeut t. Mit zu langem Haar oder unrasirt sieht selbst der bestgekleidete Mann herabgekommen aus, und selbst das beste Straßenpflaster, wenn es nicht reingehalten wird, stört den vorteilhaften Eindruck einer sonst ansehnlichen Straße. Wenn Staub, Schmutz oder Morast die städtischen Verkehrswege bedecken, wird der Durchschnittsbürger nur wenig geneigt sein, der Stadtverwaltung Entschuldigungsgründe für deren verzögerte Reinhaltung zuzugestehen. Und doch treten mitunter Verhältnisse ein, wo auch das sorgfältigst geplante System und die fürsorglichsten Vorbereitungen versagen. Dies gilt besonders für einen heftigen „Blizzard" oder einen längere Zeit anhaltenden Schneefall. So nahm es in New York nachdem im Februar und März 38 Zoll Schnee gefallen waren, 40 Tage den weißen Himmelssegen von dem auf 2,000,000 Quadratyards geschätzten Straßengebiet zu entfernen. Die Arbeit, durch eine städtische „Schneebekämpfungsbrigade" besorgt, kostete $5460 für je 1,000,000 Quadratyards. Unter dem früheren Kontraktsystem würden die Kosten $32,438 betragen haben. Während in Chicago der aufgeladene Schnee in den See oder den Fluß geworfen wird, schaufelt man ihn in New York in die Kloakenöffnungen. Wenn deren Röhren hiedurch verstopft werden, werden diese unter Verwendung der Feuerhydranten rein gespült. Da der Sommer nicht nur Blumen und Sonnenschein bringt, sondern auch große Mengen Staub, werden während der warmen Jahreszeit Spühlwagen in Dienst gestellt, von welchen Chicago 75 besitzt, 71 von Pferden gezogen, 4 mit Motorbetrieb. Das Besprenkeln der Fahrwege wird in Chicago von Privatkontraktoren besorgt, die von Umwohnern je 50 bis 75 Cents den Monat erheben, in New York besitzt das Straßenreinigungsdepartement 60 für das Besprenkeln eingerichtete Kraftwagen, welche bei ihrer schnellen Fortbewegung in wenigen Stunden fast das gesamte Straßengebiet decken können. Es ist vielleicht nicht ganz uninteressant, einige der Ziffern des hiesigen Straßenreinigungsdepartements mit denen New Yorks zu vergleichen. Die Zahl aller Angestellten für Straßenreinigungsarbeiten, einschließlich Bürobeamte, beträgt in der östlichen Metropole 68,000, in Chicago 2,400 (wovon 1,800 uniformirt). Die Bewilligungen für Fortschaffung von Schnee belaufen sich in New York auf $2,500,000, in Chicago auf $75,000 für die 1. Ward, und kleinere Beträge für die 2., 3., 4., 5., 10., 17., 18., 19., 20., 21. und 22. Ward, die einzigen anderen Wards, für welche der Stadtrat bezügliche Bewilligungen machte. Alle anderen Wards sind bei Schneefall auf die regelmäßige Straßenreinigung angewiesen.

Die Schnelligkeit und der Erfolg der Straßenreinigung werden, wie wohl kaum betont zu werden braucht, zum großen Teil durch die Art und den Zustand des Pflasters bedingt. In dieser Hinsicht schätzen Sachverständige die verschiedenen Arten wie folgt: Asphalt, Granit, mit Kreosot behandelte Holzpflöcke. Zur Zeit gibt es in Chicago an gepflasterten und ungepflasterten Straßen und Gassen der Meilenlänge nach: Straßen: gepflastert 1874, ungepflastet 1218; Gassen: gepflastert 186; ungepflastert 1592.

Im verflossenen Jahre wurden zum ersten Male mit Pflaster versehen 142.22 Straßen und 17.19 Meilen Gassen. Wenn dieses Verhältniß in der Straßenverbesserung gleichmäßig aufrecht erhalten wird, werden sämtliche Straßen Chicagos im Jahre 1926 gepflastert sein.

Obwohl Riesensummen für die Hervorbringung und den Ankauf von Maschinen ausgegeben worden sind, von welchen man eine schnellere und bessere Reinigung der Straßen erhoffte, haben diese sich im Großen und Ganzen nicht bewährt. Ein starker Reisbesen, von geübter Hand bewegt und unterstützt von gründlicher Abspülung der Straßenfläche, erweist sich auch heute noch als die wirksamste aller Methoden. In Chicago hat die Stadtverwaltung im letzten Jahre eine Instruktionsschule für Straßenreiniger eingerichtet. Die Fakultät setzt sich aus den Superintendenten der 35 Wards zusammen, und in den Vorlesungen werden den Zuhörern die zweckmäßigsten Methoden der Pflasterreinigung, richtige Handhabung und Schutz der verwendeten Werkzeuge und ähnliche für ihren Beruf wissenswerte Dinge erklärt. Wer mit einem besonders schmeichelhaftem Reifezeugniß entlassen wird, darf auf baldige Beförderung zum Vorarbeiter oder Aufseher rechnen. Erfahrungsgemäß vermögen jedoch auch solche diese bevorzugten Stellungen zu erlangen, die zwar nicht durch ein „summa cum laude" ausgezeichnet wurden, dafür aber über einen ausgezeichneten politischen „pull" verfügen.

Das Straßenreinigungsproblem stellt eine jener großen Fragen dar, dem sich jede Stadtregierung ernstlich widmen muß, wenn sie nicht ein für alle Mal die Gunst der gehenden und fahrenden Wählerschaft, und die übrigen fallen ja kaum ins Gewicht, verscherzen will. Aber auch diese selbst, besonders Grundeigentümer, sollten ihren Teil dazu beitragen, die Straßen, wenigstens soweit sie ihr Eigentum berühren, in sauberen Zustand zu erhalten. Papier, das vom Wind von Platz zu Platz gewirbelt wird, im Vorgarten zusammengeharkte Erde oder geschnittenes Gras, Fruchtrinde und ähnlicher Abfall sollte stets sorgfältig aufgenommen und im Mülleimer untergebracht werden. Ganz besonders sei dagegen gewarnt, den auf dem Bürgersteig zusammengefegten Staub auf den Fahrweg zu werfen. Staubkörnchen sind erwiesenermaßen die häufigsten Träger gefährlicher Krankheiten, und so manche Epidemie in Nachbarschaftsbezirken mag auf die Sorglosigkeit oder Nachlässigkeit eines Reinlichkeit auf verkehrte Weise anstrebenden Hausbesitzers zurückzuführen sein. Der weise Mann kehrt zwar vor seiner eigenen Tür, aber er läßt das Gefegsel nicht zu einer Gefahr für seinen lieben Nächsten werden.

Lokalbericht.

Mayor muß sich gedulden.

Stadtrat verschiebt Entscheidung über Schulratskandidaten.

Bis zum Freitag.

Versuch des Anhangs des Mayors, Abstimmung in der gestrigen Stadtratssitzung zu erzwingen, schlägt fehl. — Angriff auf Ettelsons Gehilfen.

Der Versuch Mayor Thompsons und seines Anhangs, vom Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung die Bestätigung der jüngsten Ernennungen zum Schulrat zu erlangen, ist fehlgeschlagen. Mit 35 gegen 30 Stimmen vereitelte der Stadtrat den Plan der Rathausfaktion, die Abstimmung über die drei Schulratskandidaten zu beschleunigen, der schon in der letzten Sitzung des stadträtlichen Schulausschusses offenbar geworden war. Vergebens suchte der farbige Alderman DePriest, einer der Wortführer des Mayors in der Körperschaft, den Antrag Ald. Bucks auf Aufschub der Abstimmung über die Kandidaten zu Fall zu bringen. Ald. Buck verlangte als Mitglied des Unterausschusses, der die Kandidaten auf Herz und Nieren geprüft hat, Zeit um gewisse Angaben zu prüfen, die in scharfem Widerspruch zu den Erklärungen stehen, die einer der Kandidaten dem Ausschuß gegeben hat. Der Stadtrat gewährte trotz der energischen Proteste der Rathausfaktion sein Gesuch und verschob die Erledigung der Ernennungen bis zur nächsten Sitzung, die auf den Freitag einberufen worden ist. Die drei Schulratskandidaten sind Edward J. Piggott, Charles R. Young und Charles Pfrench. Sie können sich infolge des Stadtratsbeschlusses nicht an der Wahl eines neuen Schulsuperintendenten beteiligen, die auf morgen angesetzt ist.

Nyes Schicksal unentschieden.

Ebenfalls bis zum Freitag verschoben wurde die Beratung der Berichte des stadträtlichen Finanz- und Rechtsausschusses über die Amtsführung des Kesselinspektors George E. Nye, dessen Absetzung und Prozessirung beide Ausschüsse verlangen. Es gelang dem Anhang des Mayors, einen Antrag Ald. Kerners auf sofortige Erledigung der Berichte zu Fall zu bringen.

Ettelsons Gehilfen in Gefahr.

Ald. Buck, der am Nachmittag in der Sitzung des Rechtsausschusses die Frage aufgeworfen hatte, ob die Hilfskorporationsanwälte gesetzmäßig ernannt seien, brachte einen Antrag ein, die Frage dem Stadtschatzmeister zur Erwägung zu unterbreiten. Der Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen. In der Sitzung des Rechtsausschusses im Verlauf der Untersuchung der Wühlereien Stadtanwalt Charles R. Francis' gegen die Teilnehmer an der liberalen Riesenkundgebung hatte Ald. Buck Zweifel daran ausgesprochen, ob die Hilfskorporationsanwälte rechtmäßig ernannt und daher zu ihrem Gehalt berechtigt seien. Letzteres beträgt mehr als $200,000. Der Stadtvater wies auf ein Gutachten des Korporationsanwalts hin, daß alle seine Gehilfen öffentliche Beamte seien. Gleichzeitig wies er auf die Bestimmung der Staatsgesetze hin, daß alle öffentlichen Beamten einer Stadt vom Mayor mit Zustimmung des Stadtrats ernannt werden müssen. Die Ernennungen der Hilfskorporationsanwälte sind aber weder vom Mayor gemacht, noch dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet worden.

Elektrischer Bahnbetrieb.

Trotz des Berichts der Chicago Association of Commerce, daß die Einführung des elektrischen Betriebs auf den hier einmündenden Bahnen untunlich sei, wurde der stadträtliche Bahnhofsausschuß angewiesen, eine dahingehende Ordinanz auszuarbeiten. Die Untersuchung, auf die sich der Bericht der Association of Commerce gründet, hat der Vereinigung eine halbe Million gekostet. Ald. Nance, der die Frage anschnitt, bezeichnete den Bericht als eine Enttäuschung.

Verschoben wurde die Erledigung der Empfehlung des Ausschusses für Verkehrswesen, eine aus drei Ingenieuren bestehende Kommission mit der Ausarbeitung eines Berichts über Untergrundbahnen zu betrauen.

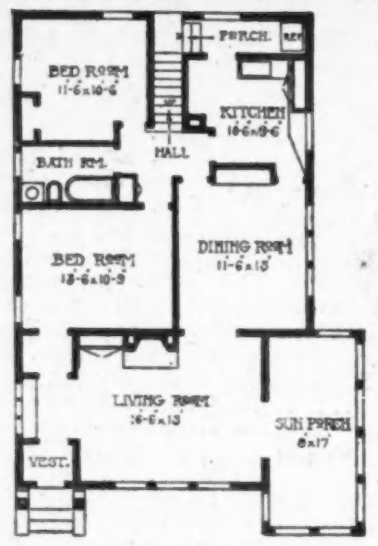
Der Mayor unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung von Dr. M. Myerowitz, Präsident der 12. Street Property Owners Association, zum Mitglied der Chicago Plan Kommission.

— Zweideutig. — Ein Lehrer erhielt folgenden Entschuldigungszettel: Mein Sohn Karl konnte gestern die Schule nicht besuchen, das Schwein sollte geschlachtet werden.

Ein Bungalow von 5 Zimmern.

Während der letzten fünf Jahre hat die Zahl des Bungalows in Städten und Ortschaften in vergrößertem Maßstabe zugenommen, und die Nachfrage scheint für lange Zeit noch nicht befriedigt zu sein. Als Hauptursache darf die Bequemlichkeit angenommen werden, welche sich aus dem Vorhandensein aller Zimmer in einem einzigen Stockwerk ergibt, wodurch das vielen Personen lästige Treppenlaufen vermieden wird.

Die obige Zeichnung stellt ein Bungalow von 5 Zimmern dar, das sich für West- und Südfront eignet. Es ist 26.6 Fuß breit und 42 Fuß lang, wozu noch eine Veranda an der Ecke zur rechten Seite des Hauses kommt. Diese Veranda kann mit geringen Kosten durch Fenster abgeschlossen werden. Der Veranda- und Vorhalleneingang ist zur Linken und öffnet in das 16.6 bei 13 Fuß große Wohnzimmer. Das 11.6 bei 13 Fuß große Speisezimmer ist mit ihm durch eine breite Oeffnung verbunden. Das Wohnzimmer hat einen breiten Kamin mit Bücherschränken zur Seite, das Speisezimmer einen in einer



Nische angebrachten Speiseschrank und mehrere große Fenster, wodurch dem Tageslicht unbeschränkter Zutritt gesichert wird. Dahinter befindet sich eine hübsch eingerichtete Küche, mit Glasschränken, während die Hinterveranda Platz für den Eisschrank aufweist, und Treppen, die zu dem zu ebener Erde befindlichen Kellereingang führen. Eine im hinteren Teil liegende Halle verbindet die vier Zimmer und das Badezimmer, auch führt von dort eine Treppe nach dem Dachgeschoß. Alles Holzwerk ist aus Hartholz hergestellt, entweder Eiche oder Birke, und die Fußböden sind von Birkenholz.

Das Aeußere des Gebäudes ist bis zu den Fensterbänken aus breiten Keilbrettern hergestellt; darüber Wände, Giebel usw. aus Zementstuck mit Kieselbewurf. Das Dach ist aus Schindeln zusammengestellt, die mit Kreosot gebeizt sind, und alle äußeren Verzierungen sind weiß gemalt oder gebeizt in einer Farbe, die dem Wunsche des Besitzers entspricht. Die Kosten des Gebäudes, ausschließlich Heizapparat und Plumberarbeiten, werden auf $2500 bis $3000 geschätzt.

Der Dachraum bietet willkommenen Platz für Lagerung von Hausgerät usw., auch ist genügend Platz vorhanden, um je ein Zimmer vorne und hinten anzulegen, welche durch kleine Doppelfenster erhellt werden.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Reinigen von Bettfedern.

Um Bettfedern zu reinigen, legt man sie 3 bis 4 Tage lang in eine schwache, lauwarme Auflösung von kohlensaurem Natron (Soda). Dann wirft man sie auf ein Sieb, läßt die Flüssigkeit abtropfen, wäscht sie mit reinem Wasser und trocknet sie auf Netzen. — Ein anderes Verfahren ist folgendes: 10 bis 12 Pfund rein gewaschene weiße Kieselsteinchen, welche in einem eisernen Kessel über Kohlenfeuer erhitzt wurden, bringt man mit den Federn in einen großen reinen Sack und rührt beide bis zum Erkalten anhaltend durcheinander, was wohl am besten geschieht, wenn der Sack, an beiden Enden von zwei Personen gefaßt, hin und her geschwungen und zuweilen umgewendet wird. Alles muß rasch geschehen, damit die Steinchen nicht zu sehr abgekühlt sind, ehe sie mit den Federn in Berührung kommen. Die Federn werden nun mit den Händen aufgelockert und rein abgenommen oder mittelst eines sogenannten Federkorbes von den Kieselsteinen, womit nun aller Schmutz vermischt ist, getrennt. Hierauf werden sie eine Zeit lang ausgelegt und dann wieder in den vorher ebenfalls gereinigten Bettüberzug gefüllt. Tüchtiges Ausklopfen des gefüllten Bettes in der freien Luft oder bei offenem Fenster ist sehr zu empfehlen. — Oder: Man nimmt die Federn aus dem sie umgebenden Zeuge, setzt einen Kessel auf ein Kohlenfeuer, tut die Federn in diesen leeren erwärmten Kessel und rührt sie mit einem Stocke darin so lange herum, bis sie recht heißt werden; dann siebt man sie in einem dichten Siebe, wobei alle Unreinigkeiten durchfallen. Nun füllt man die reinen Federn wieder in die Ueberzüge, legt das Bett in die Sonne und klopft es tüchtig auf, worauf es wieder wie neu ist.

Verblaßte Photographien aufzufrischen.

Man lege das gelblich gewordene Bild in eine verdünnte Lösung von Quecksilberchlorid, bis die gelbliche Färbung verschwunden ist. Es wird dann in Wasser abgewaschen, um das Quecksilbersalz zu entfernen. Ist das Bild eingerahmt oder dergl., so braucht es nicht entrahmt zu werden. In diesem Falle taucht man ein entsprechend großes Stück Fließpapier in die Lösung und legt es dann auf die Photographie. Hierdurch kann jedoch ein verloren gegangenes Detail nicht wieder hergestellt werden, sondern es wird nur die gelbliche Färbung entfernt, unter welcher die feineren Halbschattirungen versteckt sind; das Bild wird indessen wieder hell und klar.

Behandlung von Schuhwerk.

Stiefel, Halbstiefel und Schuhe können haltbar gemacht werden, indem man sie mit Ricinusöl oder Lebertran einreibt, und die Sohlen mit warmem Leinöl bestreicht. Feine Lederschuhe werden wieder glänzend und weich gemacht, wenn man sie bisweilen mit dem Weißen vom Ei anfeuchtet oder auch, indem man sie mit einer weichen Speckschwarte abreibt. Wenn das Leder rot geworden ist, was durch beständige Reibung der Kleider, durch Gehen im Schnee u. s. w. geschieht, so sollte man es einoder zweimal mit Kupferwasser (Eisenvitriollösung) anstreichen, wodurch das Leder wieder seine gewöhnliche Farbe erlangt. Für kalte Füße kaufe man sich ein zweites Paar Sohlen von Filz oder von Kork; die Korksohlen sind besonders zu empfehlen, weil sie leicht gewaschen werden können, was der Gesundheit sehr zuträglich ist. Löschpapier oder Schweinsblase um die Füße gelegt, sind auch Beschützer gegen Kälte. Die Schweinsblase ist nicht allein undurchdringlich gegen Kälte, sondern hält auch die Füße trocken. — Um Ledersohlen wasserdicht zu machen, tut man in einen glasirten Topf einen geringen Teil Teer und etwas in dünne Scheiben geschnittenes Gummi Elasticum, welches man vorher in Dämpfen von kochendem Wasser aufgeweicht hat. Nun setzt man den Topf an ein gelindes Feuer und rührt mit einem hölzernen Löffel die Mischung tüchtig um, wobei Acht gegeben werden muß, daß der Teer nicht überläuft. Sobald alles Gummi vollständig gelöst ist, trägt man die Masse mit Hilfe eines Pinsels auf die Sohlen auf, bis eine etwa messerrückendichte Schicht entstanden ist. Oder man schmilzt Fischtran, Schweinefett und etwas gelbes Wachs über mäßigem Feuer zusammen und reibt die erhaltene Salbe, wenn sie erkaltet ist, in das Leder ein. — Stiefel und Schuhe werden außerdem wasserdicht gemacht, wenn man ein Stück Paraffin und Benzin zu einer dickflüssigen Masse auflöst und damit das zuvor ein wenig erwärmte Schuhzeug mehrmals einreibt. — Eine wasserdichte Schmiere für Jagdstiefel wird folgendermaßen hergestellt: 1 Teil Kolophonium wird in Teilen Lebertran unter Aufkochen gelöst; der Lösung werden 10—12 Teile Schweinfett, welch letzterem etwas Kienruß zugesetzt ist, hinzugegeben.

— Der ehrgeizige Polier. — Vom Rathausturm schlägt es zwölf. Ein Maurer auf dem Gerüst sagt, mehr zu sich selbst als zu den Anderen: „Mittich!" (schlesisch: Mittag.) Der Polier hat das Wort aufgefangen, und im Gefühl seiner Würde hält er in einem seiner gekränkten Eitelkeit entsprechenden raschen Tempo die folgende zürnende Ansprache: „Wer sagt hier Mittich? Hier hat Niemand Mittich zu sagen, ich hab' bloß Mittich zu sagen; wenn i c h werde sagen Mittich, dann ist Mittich. — Jetzt ist Mittich . . . . M i t t i c h!"

Au! Kreuzschmerzen! Heilt Hexenschuß oder Steifheit durch Einreiben

Einreibungen aus einer kleinen Probeflaschen des alten „St. Jakobs Oels" vertreiben Kreuzschmerzen.

Wenn Euer Kreuz schmerzt und lahm ist, oder Hexenschuß, Skiatika oder Rheumatismus Euch steif gemacht hat, sollt Ihr nicht leiden. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oel" aus irgend einer Apotheke, gießt etwas davon in Eure Hand und reibt es direkt dort ein, wo Euer Kreuz schmerzt und, wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, werden der Schmerz und die Lahmheit vergangen sein.

Bleibt nicht ein Krüppel! Dieses schmerzstillende, durchdringende Oel braucht man nur einmal anzuwenden. Es vertreibt sofort den Schmerz und macht den Leiden ein Ende. Es wirkt zauberhaft und ist doch durchaus harmlos und verbrennt die Haut nicht.

Nichts Anderes macht so schnell ein Ende mit Hexenschuß, Skiatika, Kreuzschmerzen oder Rheumatismus. Es enttäuscht niemals

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Gartenbesitzer können sich auch jetzt noch einen guten Vorrat von im Frühjahr hochwillkommenen Dünger verschaffen, wenn sie sich der geringen Mühe, in ihrem Garten aufzuräumen, unterziehen wollen. Zu diesem Zwecke stelle man im Freien eine starke Kiste auf und werfe in diese die zusammengefegten, abgefallenen Blätter. Nachdem die Kiste etwa ein Viertel gefüllt ist, bedecke man die Blätter mit einer guten Schicht Erde und fahre auf diese Weise fort, bis die Kiste gefüllt ist. Die oberste Schicht muß aus Erde bestehen. Teeblätter, Kaffeegrund und feine Asche kann mit der Erde oder den Blättern vermischt werden. Bis zum Frühjahr werden die Blätter gründlich in Fäulniß übergegangen sein, und enthält dann die Kiste einen Dünger, der besonders für zartere Pflanzen von großem Wert ist. Sobald das Wetter kälter wird, sollte die Kiste zugedeckt werden.

* * *

Chrysanthemums in Töpfen bedürfen reicher Erde, wenn man sie längere Zeit in Blüte halten will. Es empfiehlt sich daher, diese von Zeit zu Zeit mit flüssigem Dünger zu tränken oder mit konzentrirtem Dünger zu mischen.

Oleanderbäume, die kränkeln, leiden häufig an einer Insektenplage. Wenn man sie mit Petroleumemulsion, Tabakstaub oder Wasser, in dem Tabak abgekocht ist, besprenkelt, wird man bald eine große Verbesserung in ihrem Aussehen verzeichnen können.

* * *

Zu den Blumen, die dankbar im Winter auf der Fensterbank blühen, gehört auch die chinesische Primel. Man kann selbst jetzt noch mit ihrer Zucht beginnen und in wenigen Wochen einen vielfarbigen Blumenschmuck im Zimmer haben. Man legt den Samen in flache, mit reicher Erde gefüllte Kisten und pflanzt die am kräftigsten erscheinenden Sämlinge um, wobei Töpfe, die den Abfluß überschüssigen Wassers gestatten, gewählt werden müssen. So ziemlich jede Farbe ist unter diesen Primeln vertreten. Meistens werden sich befriedigende Ergebnisse von dem Samen der „Covent Garden White", „Orange King", „True Blue", „Giant Pink" und ähnlichen verbesserten Sorten erzielen lassen. Beim Umpflanzen setze den Sämling möglichst hoch, so daß die Pflanzenkrone über dem Topfrand steht, damit sich kein Wasser darum ansammeln kann. Zu viel Wasser um die Krone ruft Fäulniß hervor und führt schließlich das Absterben der Pflanze herbei. Von sonstigen Primelarten, die sich für die Winterszeit eignen, seien erwähnt Primula Obconia, die besonders abgehärtet ist, Grandiflora Crispa, mit grün-rosa Blumen, deren Blätter wellig sind und krause Kanten aufweisen, Grandiflora Fire Queen von glänzendem Rot, Coerulea, hellila, während außerdem eine ganze Anzahl von Primeln in weiß, gelb und den Farben der Rose zur Verfügung steht. Die Blumen der Grandiflora Compacata Rosea erscheinen wie zu einem Bukett vereint auf grüner Blätterunterlage, da sie infolge ihres kurzen Stiels meistens kerzengrade stehen. Die Primula forbesil oder Zwergprimel teilt sich in mehrere Kronen, die jede einen oder mehrere Blumenstiele trägt. Ein Wintergarten aus Primeln wird sich fast stets befriedigend erweisen. Sie sind mit einem kühlen Platz zufrieden, gedeihen selbst bei wenig Sonnenlicht und bringen, wenn sachverständig gewässert, große Mengen Blumen hervor.

* * *

Viele Hauseigentümer, welche die mit Instandhaltung eines Gartens verbundene Mühe scheuen oder dafür keine Zeit übrig haben, zögern häufig mit dem Pflanzen vor Zierbäumen, weil sie die mit dem Ankauf solcher verknüpften Ausgaben überschätzen. Nachstehend ist eine Liste von Bäumen, welche in Erfolg versprechender Größe fast bei jedem Handelsgärtner zum Preise von je $2 bis $3 zu haben sind: Amerikanische Ulme, englische Ulme, schwarze oder gelbe Akazie, lombardische Pappel, amerikanische Linde, Trauerbirke, Trauermaulbeerbaum und Silberahorn. Linné junior.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Einige der neuesten Blusenmodelle.

In den neuen Blusen der Saison wird jedem Geschmack, dem einfachsten, wie dem anspruchsvollsten, Rechnung getragen. Dies gilt auch von den im oberen Bilde gezeigten Modellen. Für die Bluse links kommt Georgette-Crepe zur Verwendung. Als Ausschmückung dient Stickerei. Bemerkenswert neu sind die Patten, die über den Gürtel fallen, und die Verschnürung an den Seiten der Front. Für mittlere Größe sind für diese Bluse 2½ Yards 30 Zoll breiter Crepe erforderlich.

Das Modell zur Rechten oben ist eine reizende Bluse in rosenfarbigem Chiffon, garnirt mit Hohlsaum. Ein Jabot vom eigenen Material garnirt die Front, indem dasselbe einer breiten Blende angesetzt ist. Zierknöpfe garniren die langen Aermel, während der Kragen durch Hohlsaumstich verziert ist. Erforderliches Material für Mittelgröße 3½ Yards von 27 Zoll breitem Chiffon.

Vorzüglich geeignet für Ausführung in einem der modischen Seidenstoffe von dunklem Farbenton ist die an der untersten Figur der Gruppe gezeigte Bluse. Ihre einfachen Linien werden den Beifall aller Frauen finden, welche die Tailor-Bluse allen anderen vorziehen. Das Vorderteil, der Kragen und die breiten Manschetten sind mit Hohlsaum ausgestattet, eine Verzierung, die dem einfachen Charakter der Bluse entspricht. Für mittlere Größe sind 2¼ Yds. 36 Zoll breite Seide erforderlich.

Erstes Modell: Bluse Nr. 649. Größen 34—36 Zoll Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell: Bluse Nr. 6349. Größen 32—46 Zoll Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Drittes Modell: Bluse Nr. 6339. Größen 32—48 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, Chicago, Jll.

Krieg und Heiratslust.

Mai und Juni sind die Monate, welche in Großstädten die größte Zahl geschlossener Ehen zu verzeichnen pflegen. Dieses Jahr hat jedoch der kleine Liebesgott recht schlechte Geschäfte getan, da der Kriegsgott in seiner rücksichtslosen Weise ihm seinen Kundenkreis arg gestört hat. Statistischen Angaben zufolge hat die Zahl der Eheschließungen in den Großstädten Amerikas um durchschnittlich 10% abgenommen. In Chicago wurden im Juni dieses Jahr 3859 Heiratslizensen gegen 4452 im Juni 1914, ausgestellt (Abnahme 11%), die Abnahme für den Wonnemonat dagegen stellte sich auf nur 6.2%, die geringste Verminderung für Mai in irgend einer Großstadt. Die Juni-Bräute bezifferten sich in New York für 1914 auf 3808, dagegen in diesem Jahre nur auf 3297, (Abnahme 13.4%) für Mai jedoch betrug die Abnahme nur 9%. In der Stadt der brüderlichen Liebe hielt sich die Nachfrage nach Orangenblüten fast ganz auf der Höhe des Vorjahres, da der Prozentsatz 0.4 beweist, daß in Philadelphia Mann und Mädchen sich durch den verzögerten Friedensschluß nicht vom Eheschließen abhalten lassen. In Boston betrug die Abnahme der behördlichen Heiratsgenehmigungen für Juni dieses Jahr, gegen das Vorjahr 13.1%, in Cincinnati 22.5%, die Höchstziffer im Vergleich der Großstädte, in Milwaukee 11.3%, in St. Paul 7.7%, in New Orleans 5% und in Omaha 10%. Bereits erklären Bekämpfer des Rassenselbstmordes, daß die nationale Geburtsziffer gegen das Vorjahr eine bedeutende Abnahme aufweisen wird, und weisen auf Frankreich hin, um die dem amerikanischen Volke drohenden Gefahren hervorzuheben.

Besonnenere dagegen erklären, daß die verringerte Heiratslust eine Folge der durch den Krieg ungünstig beeinflußten Erwerbsverhältnisse und der verteuerten Lebensmittel ist. Sobald der Waffenlärm in Europa schweigt und die Maschinenräder sich wieder fleißiger drehen, werden tausende jetzt zögernde Liebespaare sich beeilen, den Countyclerk aufzusuchen, um das Recht, in den Ehehafen einlaufen zu dürfen, zu erwirken, denn wo die Liebe die Goldprobe bestanden hat und waschecht ist, da heißt es trotz des Weltkrieges und aller sonstigen störenden Einflüsse der Gegenwart: Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben!

Trocken Brot.

Die Frage, wie alt gewordenes Brot regelmäßig als menschliches Nahrungsmittel verwendet werden kann, hat seit Langem die Gelehrten beschäftigt. Die Verwendung von Brot, das seinen Feuchtigkeitsgehalt größtenteils eingebüßt hat, als „Toast" oder zu Brotpudding oder gar als Hühnerfutter stellt nur eine teilweise Lösung des Problems dar, denn nicht Jeder „gleicht" Brotpudding oder „Toast" Tag für Tag oder besitzt einen Hühnerhof, und so findet in zahllosen Haushaltungen für ungenießbar erachtetes Brot seinen Weg in den Mülleimer. Wenn man erwägt, daß der tägliche Brotkonsum des amerikanischen Volkes auf 50,000,000 Pfund geschätzt wird, und hiervon mindestens 10 Prozent als „zu alt" von der Verzehrung ausgeschlossen werden, kann man sich leicht die Größe der in Frage kommenden Summen vergegenwärtigen. 5,000,000 je 1 Pfund schwere Brote zum Preise von 5 Cents ergeben $250,000, was für 365 Tage eines Jahres die recht ansehnliche Summe von $91,250,000 darstellt. Jetzt behauptet jedoch ein Chemiker die Frage befriedigend gelöst zu haben. Nach dem von ihm erfundenen Verfahren behandelt er das in Brei verwandelte Brot elektrolytisch, und trennt unter Verwendung von Salz durch den elektrischen Strom die stickstoffhaltigen Teile von der Stärke und anderen löslichen Bestandteilen. Die Stärke wird in Weizenzucker umgewandelt, der im Gegensatz zu Rohrzucker den feinen Weizengeschmack nicht zerstört. Auch lassen sich aus dem Weizenzucker, vom Erfinder „Triticose" genannt, belebende Getränke, z. B. „grape juice", von großem therapeutischen und Nährwert herstellen. Die stickstoffhaltigen Teile werden auf besondere Weise behandelt, und ergeben schließlich ein Nahrungsmittel, daß sich vorzüglich für Zuckerkranke eignet. Von Nebenprodukten sei das dem Brodbrei entnommene Fett erwähnt, das bei der Herstellung von Seife verwandt wird. „Wenn diese Erfindung sich bewährt und allgemeinere Verwendung findet, sollte der erzielte Profit eigentlich eine Ermäßigung des Brodpreises herbeiführen", meinte eine junge Hausfrau, die immer das Beste erhofft. Hoffen wir mit ihr!

Leset die „Sonntagpost"

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Eine weitere Herabsetzung in Fleischpreisen, u. jeden Tag gehen sie weiter herunter. Wir ersparen Euch Geld. Bringt Eure Freunde. Fleisch für Jedermann.

Nr. 1 kleine Pork Loins, Pfd. 11½c	Leaf Lard, so viel Ihr wollt, Pfd. ...10½c
Pork Schultern, Fancy, Pfd. 10½c	Kurze Keule Kalbfleisch, Fancy, Pfd. ..13½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd. 13½c	Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund.......11½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfund.......9½c	Kurze Keule Hammelfleisch, Pfund...10½c

Sirloin- und Porterhouse Steaks, zart und schön, das Pfund zu..........13½c—15½c

Gehirne, Pfund.........6½c	Schweinsschwänze, Pfd...7½c	Schweinsleber, Pfund..4½c
Ochsenschwänze, Pfd....6½c	Nieren, Pfund..........5½c	Kalbsherzen, Pfund....6½c
Schweinsfüße, Pfd.....4½c	Ohren, Pfund..........5½c	Tripe, Pfund...........6½c
Schnauzen, Pfund......5½c	Rindsleber, Pfund.......5½c	Brattwurst, Pfund....11½c

Kleine Star Schinken, das Pfund....12½c   Nr. 1 Fancy Speck, das Pfund......17½c

Wir geben Euch Universal Moving Picture Tickets frei mit jedem Einkauf, und wir liefern überall ab.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue. Zw. North Ave. u. Halsted Str. | 1750 West 63. Strasse | 510 Süd Halsted Strasse, zwisch. Harrison und Congreß.

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS'

422 Süd State Strasse, Chicago, Ill. gegenüber Siegel Cooper & Co.

dz4sasondido*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden—Varicocele—Privatkrankheiten—Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt, 36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

6no,sadido*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801--803 Milwaukee Ave, Ecke Chicago Ave. 4. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. gegenüber der „Fair„. Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

o12X*

Der warme Unterschlupf.

Der einbeinige Pat Murphy hat ihn sich zu verschaffen gewußt.

Nach Ansicht der Polizei sehnte sich der 65jährige Pat Murphy, der seit länger Zeit im Bezirk der Clark Str.-Polizeiwache mit einem Holzbein herumhumpelt, nach einem warmen Winterquartier, konnte sich dies aber, da es ihm an dem nötigen Geld fehlt, nicht verschaffen. Der alte Fuchs wußte sich aber zu helfen. Er begab sich heute nach der Weeghmanschen Speisewirtschaft Nr. 316 S. State Straße, schnallte sein Holzbein ab und warf es durch das Schaufenster, worauf man natürlich die Polizei herbeirief. Als der Polizeiwagen zur Stelle kam, meinte Pat ganz gelassen, es sei eine Bummelwirtschaft, daß er 20 Minuten habe auf den Wagen warten müssen. Murphy behauptete in der Wache, um der Sache einen besseren Anstrich zu geben, daß er mit mehreren Männern in einen Wortwechsel geraten sei und das Holzbein als Keule zu seiner Verteidigung gebraucht habe. Seine Waffe sei ihm leider aus den Händen geglitten und in das Fenster geflogen. Der alte Schlauberger wird sich jetzt einige Monate lang in der Bridewell wärmen können.

* In seinem Schlafzimmer im Hause 111 Ost 11. Str. wurde heute der 52jährige Oliver Harden von Gas übermannt bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen: 4%ige $186.50; 5%ige $201.50 per 1000 Mark.

Oesterreichische: 4%ige $120.00; 5½%ige $141.50 per 1000 Kronen.

Ungarische: 4%ige $118.00; 5½%ige $141.50; 6%ige $145.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen für Weihnachten.

$20.50 für Mark 100 nach Deutschland.
$14.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,— Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Avenue.

dez3*

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schik, Kassirer.
Otto G. Koehling, Hilfskassirer.
Clarence C. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6n,sonbis*

Weihnachts-Geldsendungen

Postschluß: Dez. 9.

Alle Einzahlungen für Weihnachten bis zu diesem Tage garantirt.

Kriegsanleihe

1000 Mark, 5%..........$201.50
1000 Kronen Oester., 5½% $140.00
1000 Kronen Ungar., 6%..$145.00

für diese Woche.

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF

Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12.

dimido

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ol*Z

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

21sepdidosonSui

Leset die „Sonntagpost"

Sparen die Parole.

Countykämmerer erspart dem County viele Tausende an Zinsen.

Reinberg mahnt zum Sparen.

Uebelstände im Geschworenensystem kosten viel Geld. — O'Haras Kollegen als Zeugen vorgeladen. — Chicagos Aussichten verschlechtern sich.

Sparen war das Leitmotiv in der gestrigen Sitzung des Countyrats. Präsident Reinberg unterbreitete der Körperschaft seinen Jahresbericht, der verschiedene Vorschläge enthielt, die Ersparnisse ermöglichen. Countykämmerer W. J. Graham berichtete, daß er beim jüngsten Verkauf von Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen bereits ansehnliche Ersparnisse erzielt habe. Er habe derartige Anweisungen im Betrag von einer halben Million, auf die früher fünf Prozent Zinsen bezahlt werden müßten, an den Mann gebracht, bezahle aber nur 2.49 Prozent. Das werde dem County viele Tausende an Zinsen ersparen. Sekretär J. P. Mertlik vom Steuerzahlerverband der 10. Ward unterbreitete dem Countyrat Vorschläge für Aenderung des Geschworenensystems, deren Durchführung dem County jährlich viele Tausende ersparen würde. Mertlik ist jüngst vierzehn Tage lang Geschworener gewesen und hat dabei Uebelstände gefunden, deren Abstellung bedeutende Ersparnisse zur Folge haben würde. In vierzehn Tagen sei er nur zu zwei unbedeutenden Prozessen herangezogen worden. An mehreren Tagen sei die Jury überhaupt nicht zur Verwendung gekommen. Mehreren Geschworenen habe die Sache so gut gefallen, daß sie Ernennung auf zwei weitere Wochen nachgesucht hätten. Ihr Wunsch sei erfüllt worden. Mertlik erklärte, er habe in verschiedenen Gerichtshöfen festgestellt, daß Geschworene nicht richtig ausgenutzt würden, und daß das County für sie große Summen ausgebe, ohne genügende Gegenleistungen zu erhalten.

Präsident Reinberg empfahl in seiner Botschaft, Mütterpensionen alle vierzehn Tage statt alle vier Wochen auszuzahlen, und blinden Personen Unterstützungsgelder nur zu zahlen, wenn sie unbemittelt seien. Außerdem empfahl er Verschmelzung der verschiedenen Büros für Wohlfahrtsbestrebungen, Ausbau des neunten Stockwerks im Countygebäude und Errichtung einer Krankenpflegerinnenbildungsanstalt in Verbindung mit der Schwindsuchtsheilanstalt in Oak Forest.

Präsident Reinberg ernannte Countykommissär William Busse zum Vorsitzenden des Ausschusses für Brücken und Landstraßen an Stelle von Kommissär Fitzgerald.

Weitere Zeugen vorgeladen.

Die Mitglieder der Kommission, die unter Leitung des Vizegouverneurs O'Hara weibliche Arbeitslöhne untersucht haben, sind auf morgen als Zeugen vor den Gerichtsreferenten Roswell B. Mason vorgeladen, vor dem die neueste Klage Steuerzahler Fergus' zur Verhandlung steht. Vorgeladen sind die früheren Senatoren Niels Juul und Edmund Beall von Alton und die Senatoren F. Jeff Tossey von Toledo und D. T. Woodard von Benton.

Anwalt Fayette S. Munro, der Rechtsberater Fergus', machte gestern die Aussagen der Frau Louise Pope bekannt, deren verstorbener Gatte Ralph Pope am 9. Juli $1341 vom Staatsschatzmeister erhoben hat auf Grund einer Zahlungsanweisung der Kommission. Pope war ein Zeitungsverkäufer. Frau Pope gab an, daß ihr Gatte am 31. Juli völlig mittellos gestorben ist, und daß Freunde für die Begräbnißkosten aufgekommen sind. O'Hara gab eine Erklärung ab, in der er behauptete, das sei nur ein weiterer Versuch, die Veröffentlichung des Berichts der Kommission zu unterdrücken.

Aussichten verschlechtern sich.

Nachrichten aus Washington zufolge haben sich die Aussichten, daß die Demokraten ihren Nationalkonvent hier abhalten werden, verschlechtert. Gouverneur E. F. Dunne und Sentor James Hamilton Lewis sind auserseh en worden, vor dem demokratischen Nationalausschuß für die Abhaltung des Konvents in Chicago einzutreten. Der Nationalausschuß tritt heute zusammen. Mitglieder nehmen Anstoß daran, daß der Garantiefonds von $100,000, der den Demokraten von den Vertretern Chicagos zur Verfügung gestellt werden soll, dem Ausschuß nicht bedingungslos überwiesen werden wird, daß vielmehr die nicht verausgabten Gelder wieder an den Bürgerausschuß fallen sollen. St. Louis bietet einen Garantiefonds von $100,000 an, den der Ausschuß nach Belieben verausgaben kann.

Nicht Schuld der Lymphe.

Nach dem Bericht des Chemikers Dr. William D. McNally an den Koroner war die Lymphe, welche zum Impfen von 900 Kindern in West Hammond gebraucht wurde, nicht die unmittelbare Ursache des Todes von zweien der Kinder. Der Bericht besagt, ihr Tod sei möglicherweise durch ungeschickte Vornahme der Impfung seitens der Aerzte, durch Kratzen der Impfstellen seitens der Kinder oder durch Berührung der Kleider mit den Impfstellen herbeigeführt worden.

— Mißverständniß. — Richter: Was sind Sie? — Zeuge: Feldhüter. — Richter: Was trieben Sie vordem? — Zeuge: Hammel, Herr Richter.

Geburtstag des Staates.

Association of Commerce feierte ihn im Hotel La Salle.

Von der Chicagoer Association of Commerce wurde gestern Abend im Hotel La Salle die Wiederkehr des Tages gefeiert, an welchem Illinois in den Staatenbund aufgenommen wurde. In zwei Sälen waren 1500 Gäste versammelt, welche bei Speise und Trank, Gesang, Musik und Reden den Abend verbrachten. Präsident Charles L. Dering stellte Benjamin E. Gage als Festvorsitzenden vor; Ansprachen hielten P. G. Rennick aus Peoria und Charles E. Cutting. Die Vorkehrungen des Abends waren von den Herren H. M. Montgomery, H. N. Tolles und F. P. Vose getroffen worden.

Dreiste Spitzbuben.

Einbrecher plünderten gestern die Wohnung von Ernst Gresher, Nr. 4237 Sheridan Road, und ergatterten Beute im Werte von mehreren tausend Dollars. Da sie die Vordertür sperrangelweit offen gelassen und stundenlang lärmend mit Aexten und Hämmern hantirt, sich auch durch vorübergehende Polizisten nicht hatten stören lassen, nahmen Greshers Hausgenossen an, daß die Männer von ihm gedungene Handwerker wären und ließen sie entschlüpfen. Gresher und Frau waren zur Zeit ausgegangen.

Hilfsbereite Landsleute.

Von den hier ansässigen ehemaligen Bewohnern der deutsch-ungarischen Gemeinde Kerenye wurde unter ihren in den Ver. Staaten lebenden Landsleuten eine Sammlung zum Besten der Kerenyer Kriegsnotleidenden veranstaltet, die insgesammt $428.80 ergab, wovon $190.65 auf Chicago, $86.15 auf Little Falls, N. Dak., $47 auf Milwaukee und $105 auf New York entfallen.

Gestörte Nachtruhe.

In der Wohnung von Noble Crandall in Ravinia Park entstand in voriger Nacht Feuer, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $8000 Schaden angerichtet hatte. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, brach der Autoschlauchwagen der Highland Parker Feuerwehr zusammen.

Crandall, Frau und die beiden kleinen Kinder des Ehepaares hatten, nur mangelhaft bekleidet, ins Freie flüchten müssen. Sie sind mit heiler Haut davongekommen.

— Chef (zu dem stellesuchenden Commis): Sprechen Sie französisch? — Commis (stark stotternd): O — o — ja, so-sogar ganz — ganz — ganz geläufig.

Finanzielles.

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

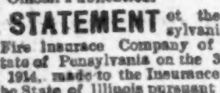
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen 22 bis 64.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00



Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

15in,frsondi*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Pennsylvania Millers Mutual Fire Insurance Company of Wilkes Barre in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$165,232.19
Interest, rents and dividends		18,949.88
Total Income		$184,182.07
DISBURSEMENT		
Losses paid during the year		$ 77,096.53
Expenses of adjustment and settlement of losses		677.84
Commissions or brokerage agency allowances, salaries und expenses		6,652.48
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes		15,430.00
Rents		630.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc		2,489.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		814.30
Underwriters, boards, fire departments and Salvage corps, fees, etc		26.02
Inspections and surveys		11,645.58
State, insurance departments, taxes and fees		1,375.78
Other licenses, fees and taxes		368.30
Decrease in book value of ledger assets		1,778.75
All other disbursements		1,011.30
Total disbursements		$120,596.41
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 23,100.00
Book value of bonds and stocks		426,743.50
Cash in office and bank		40,064.04
Agents' balances		5,587.76
Other ledger assets		134.41
Total Ledger Assets		$495,629.71
NON-LEDGER ASSETS		
Interest and rents due and accrued		4,240.25
Other non-ledger assets		1,184.35
Gross Assets		$501,054.31
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Book value, real estate, bonds and stocks over market value		2,420.00
Total Admitted Assets		$498,634.31
LIABILITIES		
Losses in process of adjustment or in suspense	$1,400.00	
Losses resisted	3,100.00	
Net amount of unpaid losses		$ 4,500.00
Total unearned premiums		98,351.44
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		1,500.00
Commissions and brokerage		500.00
Total Liabilities		$104,851.44
BUSINESS IN ILLINOIS		
Total risks taken during the year		$616,550.00
Total premiums received during the year		8,218.50
Total losses incurred during the year		6,954.30

Asher MINER, President
John HOFFA, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 8th day of February 1915.
[Seal] F. L DRUM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Retail Hardware Mutual Fire Insurance Company of Minneapolis in the State of Minnesota on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$ 381,959.43
Interest, rents and dividends		22,940.67
Total Income		$ 404,900.10
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 153,967.52
Expenses of adjustment and settlement of losses		1,760.64
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		4,968.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		14,116.66
Rents		1,060.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		3,662.39
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		525.12
Inspections and surveys		1,251.09
State insurance departments, taxes and fees		3,634.26
Dividends to policyholders		161,642.23
All other disbursements		15,764.29
Total Disbursements		$ 362,372.88
LEDGER ASSETS		
Book value of bonds and stocks		$ 424,977.31
Cash in office and bank		12,796.17
Agents balances		11,678.42
Total Ledger Assets		$ 449,451.90
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		9,622.62
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		11,483.39
Other non-ledger assets		3,111.50
Gross assets		$ 473,669.41
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.		3,111.50
Total Admitted Assets		$ 470,557.91
LIABILITIES		
Losses in process of adjustment or in suspense		$ 17,850.00
Total unearned premiums		198,768.33
Interest and dividends due or accrued		3,850.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		1,500.00
Total Liabilities		$ 221,968.33
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,181,450.00
Total premiums during the year		36,648.43
Total losses incurred during the year		12,352.25

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.
Seal GEO. M. BLEECKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Ohio Millers' Mutual Fire Insurance Company of Canton in the State of Ohio on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$103,586.51
Interest, rents and dividends		34,901.50
From all other Sources assessment on premium notes		258,602.93
Total income		$397,090.94
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$261,953.25
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,075.98
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		17,426.66
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes		22,421.50
Rents		1,785.19
Advertising, printing, and stationery, postage etc		5,495.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		332.17
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		1,206.74
State, insurance departments, taxes and fees		5,271.62
Other licenses fees and taxes		6,095.42
All other disbursements		11,490.47
Total Disbursements		$335,554.77
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$132,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		18,800.00
Book value of bonds and stocks		426,296.30
Cash in office und bank		286,992.66
Agents balances		23,842.38
Other ledger assets		1,899.83
Total Ledger Assets		$889,831.17
LIABILITIES		
Losses adjusted and unpaid	$ 3,822.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,512.50	
Net amount of unpaid losses		$ 21,334.59
Total unearned premiums		204,497.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc		13,000.00
Total Liabilities		$238,832.01
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$701,500.00
Total premiums received during the year		22,779.20
Total losses incurred during the year		67.51

J. F. T. WALHER, Vice President.
Wm. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.
(Seal) Chas M. BALL, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the Philadelphia Manufacturers Mutual Fire Insurance Company of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$ 386,324.50
Interest, rents and dividends		24,373.34
From all other sources		2,002.73
Total income		$ 412,700.57
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 19,462.45
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		50.00
Salaries, fees, and all other charges of officers clerks agents and employes		22,690.14
Rents		2,600.00
Advertising, printing, and stationery, postage etc		8,495.47
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		566.15
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		417.39
Inspection and surveys		10,436.18
State, insurance departments, taxes and fees		2,569.14
Other licenses fees and taxes		4,108.51
Dividends to policyholders		318,709.29
Agents balances charged off		15,590.87
Total Disbursements		$ 400,677.59
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 508,348.90
Cash in office und bank		14,685.59
Agents balances		15,582.23
Total Ledger Assets		$ 538,616.72
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		7,628.93
Gross assets		$ 546,245.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Agents balances over three months, due	$ 277.25	
Overdue and accrued interest on bonds in default	450.00	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	27,952.90	28,680.15
Total Admitted Assets		$ 517,565.50
LIABILITIES		
Losses in process of adjustment or in suspense, Net amount of unpaid losses		$ 3,000.00
Total unearned premiums		258,275.53
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		3,263.89
Total Liabilities		$ 264,539.42
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$6,121,102.00
Total premiums during the year		45,567.83
Total losses incurred during the year		430.51

E. I. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1915.
[Seal] EDGAR C. VANDYKE, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of Le Ray in the State of Ohio, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$ 1,654,339.49
Interest, rents and dividends		151,150.94
From all other sources		8.57
Total Income		$ 1,805,499.00
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 946,215.68
Expenses of adjustment and settlement of losses		21,847.38
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		464,022.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		70,062.03
Rents		5,595.60
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		30,128.64
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		6,353.07
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		8,201.96
Inspection and surveys		7,961.94
Repairs, expenses and taxes on real estate		12,663.05
State insurance departments, taxes and fees		18,789.47
Other licenses, fees and taxes		27,730.85
Agents' balances charged off		4,039.27
All other disbursements		20,927.62
Total Disbursements		$ 1,644,538.65
LEDGER ASSETS		
Book value of real estate		$ 50,500.00
Mortgage loans on real estate		1,871,935.00
Loans secured by pledge of bonds stocks or other callateral		82,500.00
Book value of bonds and stocks		799,163.00
Cash in office and bank		267,439.13
Agents balances		301,395.84
Bills receivable		14,199.55
Total Ledger Assets		$ 3,387,132.52
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		56,869.51
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		7,778.28
Gross assets		$ 3,451,780.31
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Agents' balances over three months, due	$18,114.43	
Bills receivable and loans on personal security	14,199.55	32,313.98
Total Admitted Assets		$ 3,419,466.33
LIABILITIES		
Losses adjusted and unpaid	$ 48,525.78	
Losses in process of adjustment or in suspense	89,209.58	
Losses resisted	22,742.16	
Total	$160,477.52	
Deduct re insurance	64,030.11	
Net amount of unpaid losses		$ 96,447.41
Total unearned premiums		2,063,881.56
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		31,749.92
Commissions and brokerage		14,595.25
Other liabilities emergency fund		125,000.00
Total Liabilities		$ 2,331,674.14
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$10,369,476.00
Total premiums during the year		122,165.32
Total losses incurred during the year		46,779.21

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1915.
Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTH-WESTERN MUTUAL FIRE ASSOCIATION INSURANCE COMPANY of Seattle, in the State of Washington, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$ 666,891.24
Interest, rents and dividends		14,411.22
From agents' balances previously charged off		38.41
From all other sources		16,668.38
Total Income		$ 698,009.25
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 251,327.19
Expenses of adjustment and settlement of losses		5,973.09
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		95,432.10
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		40,727.42
Rents		7,828.37
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		15,871.87
Legal expenses, furniture fixtures and maps		6,313.25
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		248.12
State, insurance departments, taxes and fees		9,305.92
Decrease in advance collections over 1913		1,192.42
Dividends to policyholders		221,018.71
All other disbursements		15,946.63
Total disbursements		$ 670,195.09
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 15,089.11
Mortgage loans on real estate		58,500.00
Book value of bonds and stocks		172,458.01
Cash in office and bank		80,724.93
Agents balances		95,548.31
Bills receivable		3,642.72
Other ledger assets		13,880.79
Total Ledger Assets		$ 439,883.87
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		4,841.12
Other non ledger assets		9,313.12
Gross assets		$ 454,038.11
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$ 9,469.75	
Agents' balances over three months, due	10,511.08	19,980.83
Total Admitted Assets		$ 434,057.28
LIABILITIES		
Losses in process of adjustment or in suspense	$17,022.21	
Losses resisted	7,490.54	
Net amount of unpaid losses		$ 24,512.75
Total unearned premiums		286,926.74
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		7,200.00
Commissions and brokerage		4,197.84
Other liabilities		3,377.84
Total Liabilities		$ 326,215.17
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,516,230.00
Total premiums during the year		21,187.01
Total losses incurred during the year		2,133.80

A. J. MARTIN, President.
M. D. L. RHODES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1915.
[Seal] EDWARD T. STEWART, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Mill Owners Mutual Fire Insurace Company of Iowa of Des Moines in the State of Iowa on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$ 199,062.26
Interest, rents and dividends		19,606.89
From all other Sources		72,950.50
Total income		$ 291,619.65
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 147,781.60
Expenses of adjustment and settlement of losses		1,305.58
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		21,436.91
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes		11,858.61
Rents		1,025.00
Advertising, printing, and stationery, postage etc		1,849.66
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		638.79
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		341.27
Inspection and surveys		1,059.43
State, insurance departments, taxes and fees		2,387.45
Other licenses fees and taxes		287.61
All other disbursements		81,209.28
Total Disbursements		$ 271,240.99
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 398,672.10
Cash in office and bank		33,982.89
Agents balances		17,030.44
Total Ledger Assets		$ 449,685.43
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 13,405.57
Other non-ledger assets		32,136.05
Total Admitted Assets		$ 495,227.05
LIABILITIES		
Losses in process of adjustment or in suspense	$4,117.06	
Losses resisted	2,000.00	
Net amount of unpaid losses		$ 6,117.06
Total unearned premiums		40,532.55
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		2,340.90
Commissions and brokerage		2,484.36
Other liabilities Mutual Deposits		133,026.32
Total Liabilities		$ 184,501.19
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,002,400.00
Total premiums received during the year		22,904.50
Total losses incurred during the year		18,872.88

H. J. BENSON, President.
J. T. SHARP, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1915.
[Seal] H. B. CARSON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Millers Mutual Fire Insurance Company of Texas of Fort Worth in the State of Texas on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME		
Premiums received during the year		$188,712.52
Interest, and dividends		16,338.21
Total Income		$205,050.73
DISBURSEMENT		
Losses paid during the year		$ 59,954.09
Expenses of adjustment and settlement of losses		433.79
Commissions or brokerage agency allowances, salaries und expenses		1,622.11
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes		15,140.23
Rents		465.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc		2,132.83
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		204.60
Inspections and surveys		2,968.56
State, insurance departments, taxes and fees		1,583.81
Other licenses, fees and taxes		243.88
Dividends to policyholders		72,301.35
All other disbursements		3,014.90
Total Disbursements		$160,616.09
LEDGER ASSETS		
Mortgage loans on real estate		$206,295.00
Book value of bonds and stocks		29,085.00
Cash in office and bank		54,904.42
Agents' balances		9,531.95
Total Ledger Assets		$298,916.37
NON-LEDGER ASSETS		
Interest and rents due and accrued		4,060.71
Other non ledger assets contingent liabilities of policy holders		284,673.77
Gross Assets		$587,650.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Book value, real estate, bonds and stocks over market value	$ 1,220.00	
Other unadmitted assets contingent liability of policy holder	284,673.77	285,893.77
Total admitted Assets		$301,757.08
LIABILITIES		
Losses adjusted and unpaid	$ 11.53	
Losses in process of adjustment or in suspense	7,575.00	
Net amount of unpaid losses		$ 7,586.53
Total unearned premiums		82,858.02
Salaries, rents, bills taxes, etc		1,750.00
Total Liabilities		$ 92,194.55
BUSINESS IN ILLINOIS		
Total risks taken during the year		$538,250.00
Total premiums received during the year		7,818.66
Total losses incurred during the year		none

B. R. NEAL, President
GLEN WALKER, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1915.
[Seal] J. B. KINGLET, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Pennsylvania Lumbermens Nutual Fire Insurance Company of Philadelphia in the State of Pennsylvania on the 31th day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$463,480.82
Interest, rents and dividends		25,447.33
Profit on sale or maturity of ledger assets		191.25
Increase in book value of ledger assets		6,855.00
From all other sources		10,555.00
Total income		$506,529.40
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$169,090.13
Expenses of adjustment and settlement of losses		1,352.68
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and exepenses		28,004.09
Salaries' fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		32,129.68
Rents		2,768.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		7,600.43
Legal expensen, furniture, fixtures and maps		964.72
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		493.77
Inspection and surveys		11,233.01
State insurance departmend, taxes and fees		7,699.73
Other lisenses, fees and taxes		1,370.23
Dividends to policyholders		180,632.16
Agents balances charged off		192.68
Decrease in book value of ledger assets		800.00
All other disbursements		2,011.98
Total disbursement		$446,403.29
LEDGER ASSETS		
Mortgage loans on real estate		$ 57,500.00
Book value of bonds and stocks		508,350.00
Cash in office and bank		74,051.97
Agents' balances		26,367.39
Other ledger assets		3,944.47
Total ledger assets		$670,213.83
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		8,398.99
Other non-ledger assets		4,093.87
Gross assets		$682,706.69
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$3,944.47	
Agents balances over three month, due	59.44	
Market value of special deposits over corresponding liabilities	5,562.78	
Other unadmitted assets	4,093.87	13,660.56
Total admitted Assets		$669,046.13
LIABILITIES		
Losses in process of adjustment or in suspense	$13,204.02	
Losses resisted	2,171.25	
Net amount of unpaid losses		$ 15,375.27
Total unearned premiums		226,486.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		6,994.12
Inspection		2,031.28
Other liabilities		100.00
Total liabilities		$250,987.09
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$810,200.00
Total premiums during the year		14,813.54
Total losses incurred during the year		7,206.36

EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPHREYS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1915.
[Seal] RALPH B. EVANS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Rhode Island Mutual Fire Insurance Company of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31th day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$ 877,303.15
Interest, rents and dividends		66,534.53
From all other sources		7,450.75
Total income		$ 951,288.43
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 261,801.10
Salaries' fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		18,042.73
Rents		1,731.89
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		2,586.60
Legal expensen, furniture, fixtures and maps		1,032.58
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		31.84
Inspection and surveys		27,651.22
State insurance departmend, taxes and fees		7,697.28
Other licenses, fees and taxes		4,551.35
Dividends to policyholders		661,730.70
Decrease in book value of ledger assets		8,357.57
All other disbursements		2,230.13
Total disbursement		$ 997,444.98
LEDGER ASSETS		
Book value of bonds and stocks		$1,309,691.25
Cash in office and bank		18,048.30
Agents' balances		28,413.38
Total ledger assets		$1,356,152.93
NON-LEDGER ASSETS		
Interest and rents due and accrued		$ 2,845.63
Gross Assets		$1,358,998.56
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED		
Agents' balances over three months, due	$1,740.99	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	1,131.37	2,872.36
Total admitted Assets		$1,356,126.20
LIABILITIES		
Losses in process of adjustmet or in suspense		$ 11,439.83
Total unearned premiums		819,273.45
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		8,198.59
Total liabilities		$ 838,911.87
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$4,805,135.00
Total premiums during the year		36,341.29
Total losses incurred during the year		5,192.98

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE A. BOGERT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1915.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public

UMI

MOELLER BROS.

1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1560

Spezialitäten für Mittwoch

Hunderte von anderen sind nicht angezeigt.

Filz-Haus-Slippers für Männer und Damen — schwere Filz-Sohlen, Größen bis zu 11. Reguläre 50c Werte, speziell Mittwoch, das Paar 21c
Kimono Schürzen. — Von guter Qualität Percales in hellen u. dunklen Mustern, auch Bib Schürzen, Finish in Tape od. Rickrack, 60c Wert 29c
Emaille-Kessel — Sechs Quart Größen. Reguläre 40c Werte — Spezieller Verkauf am Mittwoch zu nur 19c

Zwei spezielle Bargains in Waists.

Waists für Damen — Voiles und Flanell, in einfachen oder geschmackvollen Effekten. — Kurze oder lange Aermel. Einwenig beschmutzt durch das Hantiren. — Alle Größen von 34 bis zu 44. — Reguläre Werte bis zu $1.50 — speziell zu 59c
Feine Crepe de Chine Waists. — Gute Qualität Crepe de Chine — in fleischfarbig, weiß und schwarz. Geschneiderte Modelle m. wendbaren Kragen und langen Aermeln. — Größen bis zu 44. Es sind die regulären $2.50 Werte. — Speziell am Mittwoch zu 1.75

Damen-Strümpfe — Nur in schwarz; reguläre 12½c Qualität, Mittwoch das Paar nur 5½c
32zölliger Percale — Helle und dunkle Farben; reguläre 10c Qualität, Mittwoch die Yard 5½c
Shaker Flanell — Schwer — weiß Twilled. Reguläre 10c Qualität, Mittwoch, Yard zu 5½c
Damen-Unterzeug — Schwere gefließte Leibchen und Beinkleider. Reguläre 35c Qualitäten — speziell, Stück für 21c
36zölliger Madras — Helle Farben, gestreifte Effekte. Reg. 25c Qualitäten, Mittwoch die Yard 12½c
Crib Blankets — Große Sorte; weiß mit farbigen Bordern. Sehr spezielle Werte — speziell f. Mittwoch für 11½c
Ungebleichter Muslin — 36 Zoll breit. Schwere Qualität; reguläre 10c Sorte; Mittwoch die Yard 5¼c
Männer-Socken — Halbwolle, blau gemischt; reguläre 20c Werte — speziell für Mittwoch zu 8½c
Türkische Handtücher — mit fancy farbig. Bordern. Leichte Seconds der reg. 25c-Sorte, Stück 39c
Spitzen-Gardinen — Drei Yards lang u. extra breit. Reguläre $1.25 Werte — spez., Mittwoch, Paar 79c

Soda Crackers, frisch gebacken, — spez., Pfund	Trockene Zwiebeln, gelbe Globes — spez., Pfund	Feiner gran. Zucker, mit $1 Grocery-bestell., Pfd.	Argo Stärke — Laundry Gloß-Stärke — 25c Pack.	Lowney's Cocoa — ½ Pf. Büchse, speziell zu	Tafelbier — spez. 2 Dtzd. Kiste — zu nur
5½c	1½c	5½c	18c	17c	65c

Besucht den Weihnachtsmann in unserem Spielsachen-Reich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Der neue Viererblock: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien und die Türkei. — Noch engerer Anschluß der beiden Kaisermächte nach dem Kriege wahrscheinlich. — Was Graf Julius Andrassy darüber sagt. — Großes wirtschaftliches Gebiet gesichert. — „Autarkie". — Wie serbische Gefangene und Ueberläufer jetzt sprechen. — Schulkinder über den Krieg. — Elektrischer Fernwärmer für's Feld.

Wien, den 9. November 1915.

Wohl ist der Friede noch ferne. Das scheint nach den neuesten Aeußerungen Briands und Asquiths festzustehen, wenn der überschwengliche Ton des ersteren und der hochfahrende des zweiten auch nicht gerade wörtlich zu nehmen sind, denn die beiden Herren sprachen eben hauptsächlich zur Aufmunterung der Ihrigen. Immerhin, der neue Viererblock, bestehend aus den mitteleuropäischen Mächten, Bulgarien und der Türkei, steht doch schon festgefügt da. Er ist ein militärisches, politisches und wirtschaftliches Gebilde, das alle Bedingungen eines gesunden Blühens und Gedeihens für die Zukunft verbürgt. Es bildet schon jetzt ein zusammenhängendes Ganzes von der Ost- und Nordsee bis zum persischen Meerbusen, und möglicherweise — wenn das Geschick wohlwill in den nächsten sechs Monaten — dürfte der Komplex noch etwas abgerundet und erweitert werden, hier ein Stück und da ein Stück. Und obwohl das Prophezeien sich noch in keinem Kriege so schlecht bezahlt hat wie in dem gegenwärtigen, kann man doch die obigen Dinge und noch einige andere als bleibende, nicht nur vorübergehende, Tatsachen annehmen. Mit ihnen kann man auch rechnen bezüglich der staatlichen und ökonomischen Neugruppirung nach dem endlichen Frieden, mögen sich die Herrschaften von der Entente auch noch so sehr gegen diese Einsicht sträuben. Nüchterne Wirtschaftspolitiker in den beiden Kaiserreichen beschäftigen sich denn auch schon ernstlich mit der so geschaffenen (und noch gründlicher zu schaffenden) Sachlage. In einem Punkt stimmen sie alle überein: daß nämlich nach Beendigung des Krieges der Anschluß Oesterreich-Ungarns und Deutschlands ein noch innigerer sein müsse als bisher. Und zwar aus zwingenden Gründen. In einem Aufsatz des Grafen Julius Andrassy über diesen Gegenstand heißt es:

„Allerdings ist die heutige Gruppirung Europas keine glückliche. Auch wir müssen wünschen, daß sich das Verhältniß zwischen den heute bestehenden beiden Lagern verändere: Ein festes Bündniß Mitteleuropas hindert dies jedoch nicht. Im Gegenteil. Vereint haben wir mehr Aussicht darauf, den einen oder den andern unserer gegenwärtigen Feinde zu gewinnen, als wenn man auf die Auflösung unseres Bündnisses rechnen könnte. Und vereint können wir auch eine Milderung des internationalen Gegensatzes leichter hervorrufen, sofern unser Hauptbestreben nach dem Kriege nicht nur darauf gerichtet sein wird, uns für einen eventuellen neuen Krieg vorzubereiten, sondern auch darauf, ihn zu verhindern und eine friedliche konziliante Haltung zu beobachten. Je einheitlicher, je mächtiger Mitteleuropa ist, umso konzilianter kann es sein, und umso größer wird auch unsere Anziehungskraft auf die anderen Staaten sein.

„Es wäre das beste Ergebniß des Krieges für uns, wenn dieser Krieg Oesterreich-Ungarn und Deutschland in den künftigen Kriegen untrennbar, im Frieden aber zu solchen Mitarbeitern machen würde, die einander aushelfen, einander ergänzen, einander heben, wenn die beiden Mächte in ein Verhältniß kämen, in welchem die beteiligten Dynastien und Staaten ihre Souveränität behalten und kein Teil den andern seinen einseitigen Willen und seinen imperialistischen Expansionsbestrebungen unterwerfen will, während sie nach außen hin einheitlich auftreten. Und dieses Ergebniß läßt sich erreichen. Man muß nur wollen und wagen. Die Welt wird nach dem Kriege eine neue sein, eine andere, als sie vorher gewesen. Wirklich staatsmännische Arbeit verrichten, seiner Nation wirklich nützen wird nur derjenige, der die alten großen Interessen und Bestrebungen mit kühner, aber doch behutsamer Hand den neuen Verhältnissen anpassen wird."

So spricht einer der politischen Hauptführer der Ungarn. Ist das nicht bedeutsam? Und ein anderer Nationalökonom, diesmal ein Oesterreicher, verbreitet sich über den Boykottplan, den der französische bekannte Politiker Edmond Théry im Einverständniß mit den Ententeführern in Paris und London kürzlich ausgeheckt hat, indem er diesen weidlich zerpflückt und zerzaust. Er zeigt die baare Undurchführbarkeit des Vierverbandprogramms, die Mittelmächte und ihre Freunde und Bundesgenossen wirtschaftlich auszuräuchern, wie Théry dies gern möchte; sowohl aus geographischen wie verkehrstechnischen Gründen wäre dies untunlich, wie er ausführt. Italien wäre vor allem auch hier die „weak sister," denn durch seinen Mangel an Holz, Getreide, Kohle, Eisen wäre es eine arge Belastung und durch seine Ausfuhr in Seide, Wein, Südfrüchte usw. wäre es eine scharfe Konkurrentin für Frankreich. Rußland ist wieder durch seine geographische Lage vom deutschen Markt so abhängig, daß ihm wahrscheinlich der handelspolitische Anschluß an Frankreich auch diesmal, wie schon früher versagt bleiben wird. Daß die eine oder andere Gruppe auch viele neutrale Staaten an sich zieht, ist nicht gut anzunehmen. Die Schweiz, Holland und die drei skandinavischen Länder haben zu große wirtschaftliche Interessen auf beiden Seiten, daß sie froh sein werden, den vielen Dornen der Neutralität im Kriege mit heiler Haut entgangen zu sein. Die Balkanländer (mit möglicher Ausnahme Griechenlands) werden dagegen unter der neuen Ordnung der Dinge (Viererblock, Berlin-Konstantinopel) ganz von selbst ökonomisch dem neuen Bund zu gravitiren, ihre wirtschaftliche Entwickelung erlaubt ihnen einfach gar nichts anderes. Ueber die sog. „Autarkie", d. h., die Selbstsperrungen eines Großstaates wie Deutschland oder die Donaumonarchie, ist viel gefaselt worden. Im Kriege, als Notbehlf und innerhalb gewisser örtlich wie zeitlich bestimmter Grenzen, gewiß. Aber nach dem Frieden, nein. Es ist ein Trugbild, weil niemand auf kulturelle Errungenschaften deshalb verzichten will, weil irgend einmal der Bezug von Material abgeschnitten werden kann. Wohl aber wird kriegerisch ein erhöhtes Augenmerk auf jene Produktionszweige gerichtet werden, die der Verteidigung und der Lebensmittelversorgung dienen. Und zwar wird dies auf breitester Grundlage geschehen müssen.

Im ökonomischen Sinne also, so betonen hier die Autoritäten, wird das durch die Bildung des neuen Vierbundes: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei geschaffene große Wirtschaftsfeld noch nicht das Ideal, d. h., eine völlige „Autarkie", eine völlige Versorgung mit allen nach dem heutigen Stand der Kultur erforderlichen Dingen (wie z. B. Gummi, Gewürze, Baumwolle usw.) ermöglichen. Aber das in Frage kommende Gebiet Nordsee-Bagdad reicht weit genug von Nord nach Süd und von West nach Ost, ist klimatisch gesondert genug und vor allem auch räumlich groß genug, um für die zwei Hauptteilhaber der Firma, also für Oesterreich-Ungarn und Deutschland, ein fruchtbares Tätigkeitsfeld für viele Generationen hinaus zu gewähren, ein Feld, das in seinem türkischen (und bulgarischen) Teil noch wenig beackert ist und in dem noch ungeheure Bodenschätze der Entwickelung harren. Auch in seinen Gesammterzeugnissen bietet dieses Feld, mit allerdings vorläufig noch einigen wesentlichen Einschränkungen (wie Baumwolle usw.), eine Mannigfaltigkeit und Entwickelungsmöglichkeit, die bisher nur von Wenigen auch nur geahnt wurde. Und diese Erschließung würde eine völlig friedliche sein; sie würde allen Beteiligten zum Segen gereichen; sie würde auch der allgemein menschlichen Kultur nur Gutes bedeuten. Gingen doch die Pläne Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, was den Orient betrifft, niemals auf gewaltsame Eroberungen aus, sondern beschränkten sich stets nur auf ökonomische Betätigung. Und deshalb war der Tag, als neulich bulgarische und deutsche Truppen in Ostserbien aufeinander stießen und den Kontakt Berlin-Wien-Sofia-Konstantinopel herstellten, ein weltgeschichtlich bedeutender Tag ersten Ranges, ein Tag von immenser Bedeutung für die Weltkultur.

* * *

Wie sich das serbische Drama mehr und mehr seinem Ende nähert, wird auch das Benehmen d. serbischen Bevölkerung allmählich ein anderes. Es fallen ihnen die Schuppen von den Augen. Die Großmachtssucht hört auf. Der blinde Fanatismus wird sehend. Recht bezeichnend in dieser Hinsicht sind Aeußerungen, die von den Lippen serbischer Zivilisten und serbischer Soldaten und serbischer Ueberläufer gefallen sind während des beispiellos raschen Vordringens der Truppen der drei Verbündeten in dem Lande, das seit über drei Jahren den Frieden nicht gekannt. Ein hiesiger Kriegsberichterstatter erzählt, wie er auf dem Marsche nach der Front einem Haufen Gefangener begegnete. Einer derselben, ein bulgarischer Mazedonier aus dem Gebiet, das die Serben vor zwei Jahren den Bulgaren vor der Nase wegschnappten, erzählte, wie er und seine bulgarischen Kameraden vorn im Schützengraben gegen die bulgarischen Stammesgenossen zu kämpfen gezwungen wurden. In der vierten Nacht aber entwichen wir. Die Serben hinter ihnen im nächtlichen Dunkel riefen: „Z bogom! Adieu, Mazedonier!" und schossen auf sie, töteten auch eine Anzahl. Ein gefangener serbischer Offizier erzählt, wie vor einiger Zeit alle Feldwebel (naredniki) zu Leutnants gemacht und 2000 neugestiftete goldene Medaillen an die Truppen verteilt wurden. Jeder Medaillenbesitzer bezieht ein Gehalt. Bei aller Verbohrtheit ist es erstaunlich, wie geistig geweckt und gut begabt die Serben sind, sogar die völlig Ungelehrten. Fast jeder Soldat wußte ein annähernd richtiges Bild von dem jetzigen Stande des Weltkriegs zu entwerfen. Viele mißbilligten es, daß Serbien in den Krieg verwickelt war, aber keiner von ihnen aus sittlichen, menschlichen Gründen, sondern nur aus Gründen der zeitweiligen Nützlichkeit. Nicht einer sprach ein Wort des Bedauerns aus über die Ermordung des österreichischen Thronfolgers. Einer der Soldaten sagte: „Eure Artillerie zerbricht den Himmel und wirft ihn auf die Erde. Als König Milan noch lebte, war Serbien eine erblühte Rose. Unser Petar hat das Land in schwarzen Flor gehüllt." Petar ist der König. Man sagte ihm: „Ihr habt aber die Obrenovic selbst... nicht gewollt." „Nun ja, Herr. Sag': getötet. Aber nicht wir Bauern taten das, sondern die dort, die Mächtigen — der Pasic und der Petar. Gott wird es ihnen lohnen!" Unter den Gefangenen, die häufig Bauernpelze unter ihren Militärmänteln tragen, sind Männer von 55, 60, sogar 65 Jahren sehr zahlreich. Sie sehen abgehärmt und elend aus. Sehr viele sind seit drei Jahren nicht heimgekommen. Ihr Haus ist zerstört, ihre Felder liegen brach, ihre Familien sind Seuchen zum Opfer gefallen. Massenhaft sind bei ihnen weiche, schöne Militärmäntel. Auf den Knöpfen steht: Royal Marine Artillery. Britisches Geschenk. Timeo Danaos.

Kürzlich schrieb ich über Wiener Schulkinder und ihre Kriegsaufsätze. Einem Lehrer der hiesigen Volksschule gaben die Schüler auf die Frage, was ihnen in dem Krieg das erfreulichste Ereigniß gewesen sei, unter anderem folgenden Bescheid: „Die Eroberung von Warschau, weil der russische Onkel dann nach dem Kaukasus verbannt wurde." „Die Schlacht bei Tannenberg, denn da hat Hindenburg den Russen das Fell gegerbt." „Die großen Siege, weil wir dann immer frei bekommen." Und über die jetzigen serbischen Siege sagte einer: „Jetzt wird's den Mördern dort an den Kragen gehen." Als das traurigste im Krieg erschien dem einen Schüler, daß „wir jetzt so schlecht zu essen bekommen"; „daß mein Vater gefallen ist"; „daß Amerika an unsere Feinde Waffen liefert, sonst wäre alles schon vorbei."

* * *

Auch hier in Oesterreich-Ungarn sind im Laufe dieses Kriegs einige ganz bedeutende kriegstechnische Erfindungen gemacht worden, sowohl im chemischen Laboratorium wie in der Maschinenindustrie und sonst. Kommenden Winter wird eine dieser Erfindungen (vielleicht die wichtigste) praktisch angewendet werden. Nämlich die des Prof. Beck von Innsbruck und des Wiener Klinikers von Schrötter, die zusammen ein neues Kälteschutzmittel erdacht und konstruirt haben. Es ist eine „elektrische" Unterhose. Dieselbe wiegt 1½ Pfund (850 Gramm), steht mit einem Leitapparat in Verbindung, der den Strom bis auf 500 Meter Entfernung gibt. In das Kleidungsstück sind geschmeidige aber feste elektrische Heizdrähte eingewebt. Der Strom kann regulirt werden, auch ein- oder ausgeschaltet, von 250 Watts bis auf 20 oder 50 Volts. Für Horchposten, für den Ausguck auf Schiffen, für alle vorgeschobenen Posten, die sich ruhig verhalten müssen, ist der Apparat bestimmt. Er wärmt nicht nur Beine, sondern auch die Hände in den Taschen, schützt vor Erfrieren — in Rußland, auf den Tiroler Bergen, zur See. Die Kosten sind nicht bedeutend. Letzten Winter erfroren in den Karpathen viele Hunderte. Dieser Apparat wird's verhüten.

Wolf von Schierbrand.

— Ein unwillkommener Gast. — Herr: Mein Fräulein, ich bin ganz weg, wenn ich Ihre melodische Stimme höre. — Dame: Das hätten Sie ja gleich sagen können, als Sie kamen — ich hätte Ihnen etwas gesungen!

Gewecktere Kinder

Kinder sind heute wohl geweckter als vor einer Generation — doch sind sie auch stärker? Dies ist eine ernste Frage. So viele verzogene Gesichter, matte Augen und schlaffe Haltungen erregen unsere Verwunderung, ob sie wohl je zu robusten, gesunden Männern und Frauen heranwachsen werden.

Wenn Ihre Kinder zu Erkältung geneigt, wenn sie beim Aufstehen müde sind, keine gesunde Farbe oder Schwierigkeiten mit dem Lernen haben, geben Sie ihnen Scott's Emulsion, um ihr Blut zu bereichern und die Körperkräfte zu gesunder Thätigkeit wieder anzuregen.

Scott's Emulsion wird in Privatschulen gebraucht. Es ist keine „Patent-Medizin", sondern eine hochkonzentrirte Oel-Nahrung ohne Alkohol oder Droguen. Sie kann nicht schaden, verbessert das Blut, stärkt die Lungen und kräftigt das System. Bei Ihrem Apotheker zu haben — weisen Sie Ersatzmittel zurück.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 15-21

Trinkt heißen Tee gegen böse Erkältung

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutschen sagen „Hamburger Brusttee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern den Blutandrang. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig ungefährlich, also unschädlich.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Do Your Christmas Shopping Early—Please!

Zur Beachtung für Anschreibe-Kunden:

Auf Ersuchen in der Kredit-Office, im 3. Stock, werden Einkäufe, die zwischen dem 1. und 15. Dezember (einschl.) gemacht werden, auf das Januarkonto übernommen, zahlbar 1. Februar 1916.

Weitere Exemplare von "Since Forty Years Ago"

Das kleine Buch, das wir zur Erinnerung an unsere 40. Jahrestagfeier herausgaben, enthielt, außer einer Skizze über das Wachstum dieses Ladens, solch interessante geschichtliche Angaben, daß eine fortwährende Nachfrage nach weiteren Exemplaren herrscht. Es stammt aus der Feder von Forest Crissey, einem wohlbekannten Schriftsteller und Historiker, wird als maßgebend betrachtet, und wurde von der Chicago Historical Society angenommen. Obgleich unsere erste Auflage sehr groß war, scheint es doch, als ob viele Leute in Chicago, die kein Exemplar erhielten, sehr gerne dieses ungewöhnliche Buch besitzen möchten. Ehe wir eine zweite Auflage veranstalten, möchten wir gern wissen, wie viele unserer Freunde ein Exemplar haben möchten. Wenn diejenigen, die auf unsere Liste kommen möchten, gefl. nebenstehenden Koupon ausfüllen und ihn nach dem Advertising Department der Fair senden, schicken wir ihnen ein Exemplar kostenfrei — sollten wir eine zweite Auflage veranstalten.

Name ....
Adresse ....

Ein großer Vorverkauf von Weihnachts-Dekorationen

Bei dieser bemerkenswerten Gelegenheit werden künstliche Blumen, Blätter, Farren, Ropes, Kränze etc. zu Preisen offerirt, die eine außergewöhnliche Ersparniß bedeuten. Dritter Floor.

100,000 Yards Christmas Roping, in rot u. grün, in Quantitäten von 10, 20, 30 und 60 Yards nach Wunsch verpackt; bei diesem Verkauf morgen zu dem niedrigen Preise von nur 10 Yards für 8c

Adriantium Farren — Natural Maiden Hair Farren, künstlich präservirt, bilden prächtige Tisch- u. Bouquet-Verzierungen — das Stück für 8c
Rote Christmas Rope Kränze, in 6-, 8-, 10- und 12-zöll. Größen; zum Verkauf zu 9c, 11c, 17c und 25c
American Beauty Knospen Rosen, aus Cloth mit umwundenen Draht-Stengeln und Blättern gemacht, genügend für Alle, Dtz. 45c; das Stück 4c

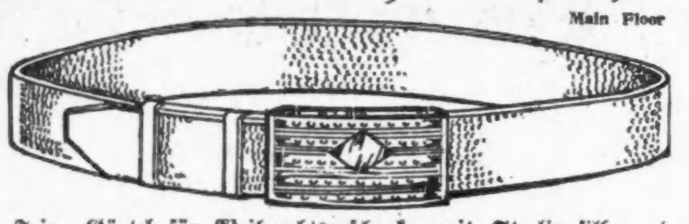
California Poinsettias — prächtige Reproduktion in rotem Sammet von der berühmten kalifornischen Blume, welche zur Weihnachtszeit so populär als Tafel- und Wohnungs-Verzierung geworden ist. Die Blume hat sechs große Petals und langen Stengel mit Blättern, das Stück 5c

Zusätzlich der speziell offerirten Artikeln haben wir eine große Anzahl von anderen dekorativen Blumen zum Verkauf, einschließlich Marigold, Nasturtiums, Zack Rosen, Astern, Körbchen mit Blumen in allen Größen, elektrisch beleuchtete Körbchen für die Tafel u. Korridore etc., alle mäßig im Preise.

Kleine 7-Petal Velveteen Poinsettias, für Gebinde-Dekorationen oder Schachteln, zu 2c
Holly-Zweige, drei Blätter und zwei Beeren — gerade das Richtige für den Weihnachts-Dekorations-Effekt, 1c
Blumenkörbe, weiß emaillirt und Gold, ein Teil mit Kompo-Dekorationen daran, mit roten Kiefern-Zweigen gefüllt, die Auswahl je nach Facon und Sorte, zu 39c bis 89c
Rote und grüne Weihnachts Rope Portieren, 4 bis 5 Fuß lang — speziell für den Verkauf — das Stück 77c

Silber und Schmucksachen

Main Floor



Feine Gürtel für Weihnachtsgeschenke, mit Sterlingsilber oder goldgefüllten Schnallen, hübsch maschinengedreht oder gravirt — große Auswahl von Mustern zur Auswahl. Initialen kostenfrei gravirt. Feiner röhrenförmiger Gürtel aus Kuhhaut. Ein sehr passendes und annehmbares Weihnachtsgeschenk, zum Verkauf im Schmuckwaaren-Dept., Hauptfloor, zu 1.50

Maschentaschen aus Neusilber, feine Maschen, neue Form, schwerer starker Rahmen — 6 Zoll breit, Ball- und Franzen-Verzierungen, zu $5
Sheffield Plate Obstschüssel oder Kuchenkorb, vierfach plattirt, Nickelsilber — durchbrochenes Muster — in mehreren Facons zu haben — Eure Auswahl zu 3.50
Neusilber Zigarettentasche, Butler Finish — Gold lined, hält 2 Reihen Zigaretten, zu 1.98

Macht die Kinder glücklich

Vierter Floor.

Mechanischer Bahnzug, eiserne Lokomotive, Tender, 2 Wagen und ein Kreis Geleise, früher $1.98, morgen zum Verkauf zu 1.19
Zusammenlegbares Kinder-Pult und Stuhl. Pult hat Tafel unter dem Deckel — speziell 1.27

Jetzt gekaufte Spielsachen werden abgeliefert, wenn gewünscht.

Emaillirte Spooflo, hat Holzsitz — speziell 48c
Wagen für Knaben, aus Hartholz — 36 Zoll lang, zu 1.35
Weeden Dampfmaschine, groß, vor- und rückwärts, hat Sicherheitsventil und Wasserglas — 1.25
Mechanisches Jim, 25c Wert — 17c
24zöll. Puppe, ganz gelenkig, hat Perrücke, Schlafaugen, ... 95c
Attraktive Shafting und Attachments, 98c Wert, speziell morgen zu 69c
Eiserner Wagen und Pferd, schön angestrichen, 95c Wert, zu 69c

Mittwoch-Ersparnisse in unserer Grocery und Market

3 Pfund Sack Fairview Marke Kaffee, mit Bestellung von $1.00 oder mehr von Groceries (Fleisch, Butter und Mehl nicht einbegriffen), für 69c
Fancy B. F. Japan, Oolong oder Gunpowder Tee, alle neu, regulärer Preis 60c, Eure Auswahl, das Pfund 49c
Fancy Old Style Mincemeat, Quart-Jar für 25c
10 Stücke Johnson's Galvanic Seife für 39c
Fancy Mammoth geschälter Sparge, Büchse für 35c
6 Pfund Schachtel große Stücken-Wäschestärke für 35c
Snow Mellow, reguläre 50c Büchse für 19c; reguläre 25c Büchse für 10c
Fancy Zucker Corn, die Büchse 11c
Fancy frühe Juni-Erbsen, die Büchse 10c
10 Pfund Sack feines Tischsalz 7c
20 Pfd. feiner granul. Zucker mit Order v. $1 od. mehr (Fleisch, Butter, Mehl und Fairview Kaffee nicht eingeschl.), Pfd. 5¼c
Schwarze Kirschen, große 2½ Pfund Büchse 14c
Home Made Marmelade, das Glas 25c
Ovengold zubereitetes Kuchenmehl, reguläre 25c Packete, drei für 10c
Fancy gelbe Kalifornia Peaches, 2½ Pfund Büchse 15c
Genuine Himbeeren-Gelee, 1 Pfd. Glas für 12c
Fancy Dreierhand-Pfirsich Peaches, reguläre 25c Glas, zwei für 25c
Vermont Old Sap Maple Syrup, die Büchse 45c
Lazenby's Import. englische Chow, Quart-Flasche 45c, Pint 25c

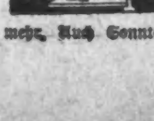
Fleisch — Die Fleischpreise sind in letzter Woche herabgegangen, wir geben unseren Kunden den Vorteil davon.
Native Rib Roast, Standing, Pfund 18c
Native Pot Roast, feinste Stücke, Pfd. 14c
Hinterviertel echtes Spring Lamb, Pfd. 14½c

Nützliche Geschenke

werden vom Empfänger sehr geschätzt. Weshalb nicht Mutter, Vater oder Großpapa oder Großmama zu Weihnachten einen Kneifer oder Brille schenken? Ihr könnt sie jetzt kaufen und die Geschenken können zu irgend einer Zeit innerhalb sechs Monaten vorsprechen und wir untersuchen die Augen unentgeltlich und passen die Gläser nach Wunsch ohne extra Kosten.

Unsere wissenschaftliche und reichhaltige Erfahrung garantirt Ihnen tadellos passende Kneifer und Brillen. — Unsere Preise sind die niedrigsten und wir garantiren volle Befriedigung.

Schroeder
Eye-Glasses
801-803 Milwaukee Ave
Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.



E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser an. Speziell für Kinder. „Kryptok" Gläser ... offen von 10-12 Uhr Sonntags.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren Apparaten, welche alle anderen übertreffen, erfolgreich behandelt. Wir haben das größte orthopädische Geschäft in Chicago. Bandagen, Leibbinden etc. in Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

Wichtig für Männer.

Dem Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, probirt unsere erprobten Heilmittel, die sicherer helfen. ... Doktor Luckes Blut-Specific ... Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt bekannt. ...

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.